

157

VORBILDLICHE BEDEUTUNG ALTTESTAMENTLICHER GESCHICHTE

TEIL 2 - 1. bis 4. BUCH MOSE

Vorträge 1855 bis 1856 von Oliver Taplin
aus dem Tagebuch von Heinrich Geyer



HISTORICAL DOCUMENTS

by Peter Sgotzai

VORTRÄGE 1855 BIS 1856
VON

OLIVER TAPLIN

VORBILDLICHE BEDEUTUNG ALTTESTAMENTLICHER GESCHICHTE

TEIL 2

1. BIS 4. BUCH MOSE

ÜBERSETZUNG AUS DEM ENGLISCHEN
IM TAGEBUCH VON
HEINRICH GEYER

© church documents
beerfelden Oktober 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals unter ge-
gebenenfalls orthographischer Anpassung

Peter Sgotzai . Am Kirchberg 24 . 64743 Beefelden

INHALTSVERZEICHNIS:

Inhaltsverzeichnis:	3
Vorbildliche Bedeutung alttestamentliche Geschichte	11
Vorwort	11
Die 6 Schöpfungstage	12
Kapitel 1-2	12
Einleitung	12
Ausführung	14
Im Anfang	18
Der erste Tag	19
Das zweite Tagewerk	20
Das dritte Tagewerk	22
Zweite Abteilung des 3. Tages, nämlich Gras, Kraut, Bäume.	23
Das vierte Tagewerk	27
Das fünfte Tagewerk	31
Das sechste Tagewerk	35
1. Tiere	35
2. Mensch	37
Das Paradies, der 7. Tag	38
1. Ruhe Gottes	38
2. Die vier Ströme aus dem einen Strom.	39

Der Sündenfall	41
Kapitel 3	41
Adams Söhne und deren Geschlechter	43
Kapitel 4-5	43
Kain und Abel	43
Kains Brudermord	44
Kains Vertreibung	49
Stammbaum Kain	51
Henoeh	52
Irad	53
Mechujael	53
Methusael	53
Lamech	54
Die Stammtafel Adams bis Noah	56
Adam	57
Seth	57
Enos	57
Kenan	57
Mahalael	58
Irad	58
Henoeh	58
Methusalah	58

Lamech	59
Noah	59
Das Vorbild der Arche und der Sintflut	60
Kapitel 6-9	60
Einleitung Vers 1-4	60
Verkürzung der Tage	64
Die Geschichte der Sintflut	65
Die drei Söhne Noahs	66
Drei Klassen der Tiere	67
Die dreifache Abstufung der Arche	68
Die Arche Noah	70
Ende der Gnadenzeit	76
Die Flut nimmt ab	78
Die 70 Familien nach Noah	80
Kapitel 10-11	80
Die 70 Geschlechter	80
Turm zu Babel	81
Geschlechtsregister von Sem bis Abram	89
Abraham, Isaak und Jacob	91
Kapitel 12	91
Abraham	91
Kapitel 13	99

Scheidung Abrahams und Lots	99
Verheissung an Abraham	100
Kapitel 14	104
Abraham errettet Lot und wird von Melchisedek gesegnet	104
Kapitel 15-16	110
Gott verheisst Abraham eine Sohn und gewährt ihm den Bund	110
Ismael und Hagar	117
Kapitel 17	120
Abrahams Beschneidung und Gäste	120
Kapitel 18-19	121
Lot	122
Kapitel 21-24	123
Isaaks Geburt	123
Austreibung Ismaels und seiner Mutter	124
Rebekka wird Isaaks Frau	125
Kapitel 25-35	132
Isaaks, Rebekka, Jakob und Esau	132
Esau verkauft seine Erstgeburt	136
Jakobs Flucht	139
Himmelsleiter im Traum	140
Jakobs Doppelheirat	140

Jakob und seine 12 Söhne	141
Die 12 Patriarchen	143
Ruben	145
Simon und Levi	146
Juda	148
Sebulon	150
Isaschar	151
Dan	152
Gad	153
Asser	154
Naphthall	155
Joseph	156
Benjamin	157
Jakobs Tod	158
Das 2. Buch Mose - EXODUS	159
Kapitel 1-2	159
Israels Bedrückung in Ägypten	159
Moses Geburt und wunderbare Errettung	162
Moses Flucht nach Midian	164
Kapitel 3-6	167
Moses Berufung	167
Mose verrichtet Wunder	170

Moses Sendung	179
Kapitel 7-12	180
Die 1. Plage	180
Die 2.-10. Plage	180
Das Passalamm	183
Kapitel 13-15	184
Heiligung der Erstgeburt	184
Die Feuer- und Wolkensäule	186
Durchzug durch Rote Meer	186
Das Rote Meer	187
Die Trennung des Meeres	187
Lobgesang Mosis	188
Israel in Mara und Elim	188
Mara	188
Elim	190
Kapitel 16	190
Speisung mit Wachteln und Manna	190
Nachträgliche Anmerkung zum Manna:	195
Kapitel 17	197
Israel in Massa und Meriba	197
Sieg über die Amalekiter	200
Kapitel 18	204

Einsetzung von Helfern für Mose	204
Hauptmomente geschichtlichen Taten	206
Kapitel 19-23	210
Gesetzgebung und Erinnerung an Gottes Güte	210
Kapitel 24	211
Der Bundesschluss am Sinai	211
Kapitel 32	211
Das goldene Kalb	211
Kapitel 33	213
Gott will nicht mehr selbst mit dem Volk ziehen	213
Mose in der Felsenkluft (22+23)	213
Kapitel 34	214
Neue Gesetzestafeln	214
Kapitel 35 - 40	214
Die Errichtung der Stiftshütte	214
Das 3. Buch Mose - Leviticus	216
Kapitel 1-9	216
Gesetze der verschiedenen Opfer	216
Das erste Opfer Aarons	216
Kapitel 10	217
Tod Nadab und Abihu und seine Folgen	217

Das 4. Buch Mose - Numeri	220
Kapitel 1-7	220
Volkszählung, Ordnung der Priester und Leviten	220
Kapitel 12	222
Empörung Aarons und Mirjams gegen Mose	222
Kapitel 13-14	223
Aussendung und Rückkehr der Kundschafter	223
Kapitel 15	224
Strafe für Sabbatschändung	224
Kapitel 16	225
Aufruhr und Untergang der Rotte Korach	225

VORBILDICHE BEDEUTUNG ALTTESTAMENTLICHE GESCHICHTE

Berlin am 12.4.1856

Vorwort

Sowohl aus der Mitte der Gemeinde heraus wie durch Anforderungen in den Bezirksversammlungen kam der Wunsch zum Vorschein, es möchten Belehrungen an die Gemeinde gehalten werden über die Vorbilder des alten Testaments.

Der Engel im Einverständnis mit der Priesterschaft hat denn auch die Anordnung erlassen, dass ein Kursus von Wochenpredigten angefangen werden sollten, und zwar der Älteste und der Prophet sollten jeder an einem Montag, abends, etwa jede Woche einen Vortrag halten, und zwar zusammen jeder eine halbe Stunde für sich, der Älteste über die Vorbilder im alten Gesetz und die Stiftshütte usw. Der Prophet über die typische Bedeutung der alttestamentlichen Geschichte. Das sind also die nachfolgenden Gegenstände. Der Evangelist und Hirte predigen desgleichen nach ihrem Standpunkt.

DIE 6 SCHÖPFUNGSTAGE

KAPITEL 1-2

Einleitung

Um die heilige Geschichte zu schreiben, hat Gott selbst außerordentlicherweise Männer ausgesondert und sie damit beauftragt und auch dieselben ausgerüstet, das Werk nach Seinem Willen zu vollenden. Nur insoweit die geschichtlichen Tatsachen von inspirierten Männern in den sogenannten kanonischen Büchern der Heiligen Schrift verzeichnet sind, können sie als Vorbilder für die Kirche und das Reich Gottes in der zukünftigen Welt dienen. Die sogenannten Apokryphen oder Profangeschichte liefern uns keinen vorbildlichen Stoff. Die Propheten haben das Recht, solche Schriften zur Erläuterung jener zu benutzen, aber keineswegs sie als Quellen göttlicher Offenbarung anzusehen.

Ehe wir nun zur Erklärung von Vorbildern übergehen, ist es nötig, dass wir einige Notizen über die Auffassung derselben vorangehen lassen, welche uns nachher das Verständnis wesentlich erleichtern werden. Apostelgeschichte 3,19-21 wird erzählt, dass Petrus gleich um die Zeit nach dem großen Pfingstfest zur Buße ermahnte, "auf dass da kommen Zeiten der Erquickung usw., welcher muss den Himmel einneh-

men bis auf die Zeiten, da herniedergebracht werde alles, was Gott geredet hat durch den Mund Seiner Propheten vom Anbeginn der Welt." Hieraus geht hervor, dass Gott vom Anbeginn der Welt an Seine Propheten gehabt hat und dass alle ihre Worte erfüllt werden müssen und alles wiedergebracht werden soll, wovon geschrieben steht.

Es gibt im alten Testament verschiedene ganze Reihenfolgen von Vorbildern, welche uns die Kirche und die Ereignisse derselben wie auch die Zukunft vor Augen stellen. Wo das eine geschichtliche Ereignis als Vorbild in seiner Art abbricht und seine Vollendung zeigt, fängt meistens die Fortsetzung der Geschichte wieder eine neue Reihe an, welche wiederum vielleicht dieselbe Geschichte im Vorbild zeigt, aber deren Züge andere Seiten beleuchten. Wir lernen daraus:

1. unsere verkehrten Wege erkennen,
2. die ersten Wege nach dem Ratschluss Gottes einschlagen und
3. die Zeiten der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erforschen, um daran die Zeichen der Zeit zu beurteilen.

Ausführung

Die sichtbare Schöpfung und Kreatur ist das Bild der unsichtbaren oder geistigen Schöpfung Gottes, so auch die Zeiten, in denen sich natürliche Dinge bewegen, sind Bild für die Ereignisse geistiger Vorgänge. Wer das rechte Verständnis geistiger Ereignisse höherer Art erlangen will, darf nicht verschmähen die Entwicklungsgeschichte natürlicher Dinge und Ereignisse, so wie deren Formen in sich aufzunehmen. Die sichtbaren Werke und Kreaturen Gottes bilden die Formen für das Unsichtbare und nur vom Sichtbaren lässt sich aufsteigen bis zum Unsichtbaren. Niemand wird sich z.B. eine richtige Vorstellung von einer Menschenseele machen können, wenn er nicht den Leib eines Menschen kennt.

Die natürlichen Tage von 24 Stunden bilden ab größere Zeitabschnitte, in welchen Gott Dinge wirkt zur Erfüllung Seines Ratschlusses.

Sowohl im 90. Psalm als auch in 2. Petri 3 finden wir Anspielungen von einer Anwendung der Tage auf Jahrtausende. Tausend Jahre sind wie ein Tag. Wir besitzen eine Schrift, welche die mühseligen und jahrelangen Forschungen eines unserer im Werke Gottes erfahrensten und ältesten Diener des Herrn enthält, nämlich des Pfeilers oder der Säule und den Prophe-

ten Ed. Taplin in Albury: "Die biblische Chronologie." Dort entnehmen wir einige Worte, welche sich auf unseren Gegenstand beziehen, p.1.2. Er erzählt, dass der Bischof Russel in seinem Sermon über das 1000jährige Reich sagt:

1."Die Tradition, dass diese Erde und der moralische und religiöse Zustand ihrer Bewohner am Ende von 6000 Jahren bedeutend verändert werden sollte, finde man in heidnischen und jüdischen und christlichen Schriften. Man entdeckte ihre Spuren in Sybillinischen Orakeln, in den Gedichten Hesiods, in dem Werk, das dem Darius Hystaspis, König der Meder, zugeschrieben wurde und in den Schriften des Hermetrismegistus, des gefeierten Urhebers ägyptischer Gelehrsamkeit und Wissenschaft.

2.Plato führt diese Tradition aus dem alten Orpheus an und reicht so den neueren Zeiten jene Überzeugung der ältesten Menschheit dar, dass die Erde in ihrer gegenwärtigen Gestalt nur 6000 Jahre dauere, im 7. aber durch Feuer zerlegt oder gereinigt werden sollte, um sie zur Wohnstätte von mehr erhabenen Menschen geschickt zu machen.

3.ausgesprochen bei Chaldäern, Persern, Ägyptern, Griechen und Römern lange vor Christo Wir finden diese Erwartung, von Rednern, Dichtern und Philosophen.

Ja es ist schwierig zu enträtseln, wie es zugeht, dass diese Einstimmigkeit darüber besteht, da jene Männer und Schriftstücke so verschiedenen Völkern und Zeitaltern und Religionen angehören, da doch keine gemeinsame Quelle zu entdecken ist, aus der sie alle einmütig ihre Erkenntnis schöpften. Ein solcher Glaube kann uns mit guten Gründen in ein Zeitalter hinaufrücken, was weit jenseits der babylonischen Sprachverwirrung liegt, wo die Völker noch gemeinsame Erkenntnisquellen hatten, welche sie dann bei ihrer Zerstreuung mitnahmen, ja vielleicht wurde eine solche Offenbarung noch dem Adam im Paradies gegeben oder bald nachher.

Die meisten Christen erwarteten den neuen Himmel und die neue Erde am Ende der 6000 Jahre noch mit viel größerer Sehnsucht, indem sie ein seliges 7. Jahrtausend erwarteten mit dem Sabbath der Weltgibbon. In einer Schrift vom Verfall und Untergang des römischen Reiches sagt von den ersten Christen: Die alte populäre Meinung vom Millennium oder 1000jährigen Reich war bei ihnen mit der zweiten Zukunft Christi aufs innigste verknüpft, wie die

Schöpfung in 6 Tagen vollendet worden sei, so sei ihre Dauer in dem gegenwärtigen Zustand nach einer dem Propheten Elias zugeschriebenen Überlieferung auf 6000 Jahre bestimmt. Daraus wurde geschlossen, dass auf diese lange Zeit der Mühsale und des Streites ein fröhlicher Sabbath von 1000 Jahren folgen werde und dass Christus mit einer triumphierenden Schar von Heiligen, die teils dem Tode entgangen, teils wunderbarer Weise aus den Toten erweckt werden würden, auf Erden regieren werde, bis auf die Zeit, für die die letzte Auferstehung kommen werde.

Ein englischer Dichter spielt darauf gleichfalls in einigen schönen Zellen an und singt: "Die Seufzer der Natur in dieser niederen Welt die der Himmel so lange gehört, sind nun zu Ende. Verheißen von Propheten, gesungen von Dichtern, kommt nun die Zeit der Ruhe, der verheißene Sabbath. Sechstausend Jahre der Qual erfüllten ihren langsamen und unseligen Lauf über die sündige Welt." Viele andere Anführungen dieser Art können noch beigebracht werden. Wir wollen nur erwähnen den alten Kirchenvater Irenäus, welcher in einer Schrift, in der er die Zahl des letzten Antichristen 666 erklärt, gleichfalls die 6 Schöpfungstage deutet als Vorbild der 6 Jahrtausende dieses Weltalters.

Uns genügt es indes vollständig, indem wir auf unserer Seite außerdem das Licht der göttlichen Weissagung und die Erkenntnis der Propheten haben. Doch konnte ich nicht umhin wegen der Merkwürdigkeit, dieser wundersam übereinstimmenden Nachrichten Erwähnung zu tun.

Im Anfang

schuf Gott Himmel und Erde, und die Erde war Öde und leer, und es war finster auf der Tiefe, dem chaotisch wässerigen Abgrund, und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.

Auch darüber, was damals geschehen in jener Finsternis, ob es eine Vor- oder Urwelt gegeben habe, in welcher die Engel gehaust und durch den Fall Satans zerstört worden sei, darüber herrscht ebenso große Dunkelheit wie jene Finsternis selber war. Alles Grübeln darüber ist völlig unfruchtbar, indem es nicht in unseren Bereich gehört, dem wir angehören. Wir halten uns dabei keinen Augenblick auf, sondern gehen gleich weiter zum Vers 3-5.

Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. Und sah das Licht, dass es gut war. Da schied Gott zwischen dem Licht und der Finsternis. Und

Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Und so ward Abend und Morgen ein Tag."

Der erste Tag

Dieser 1. Tag umfasst demnach das erste Jahrtausend der Weltgeschichte. Das Licht wurde an diesem Tag als Materie geschaffen, ohne an bestimmte Lichtkörper gewiesen zu sein. Es war die Lichtmasse, der Stoff, welcher leuchtete und Dämmerung in die nebelhafte Finsternis brachte.

Das natürliche Tageslicht ist Bild des göttlichen Lichtes, welches durch den Heiligen Geist Gottes gegeben wurde in den Offenbarungen Gottes auf mancherlei Weise, teils durch Weissagung durch Propheten, teils Visionen oder Traum oder Engel und dergleichen, wie es zur Zeit des alten Testaments gebräuchlich war und wie es an die Mensch gebracht wurde. Der Sündenfall der ersten Menschen brachte eine geistige Verfinsterung hervor, welche vorgebildet war durch die Dunkelheit, welche vor der Lichtschöpfung bestand.

Diese geistige Verfinsterung des menschlichen Geschlechts wurde aufgehellt durch die mancherlei göttlichen Offenbarungen, welche noch nicht an bestimmte Ämter gebunden waren wie im neuen Bund,

sondern ohne Unterschied, bald diesen oder jenen. Das erste Jahrtausend brachte hervor diese Art von Offenbarung, welche abwechselte bis zur Zeit des neuen Bundes, wo Gott eine neue Ordnung der Dinge eintreten ließ. Er verhieß dem Adam den Weibessamen, welche der Schlange den Kopf zertreten sollte, offenbarte sein Wohlgefallen bei Abels Opfer und weissagte durch Henoch, dem 7. von Adam, schon damals die Zukunft Christi mit Seinen vielen tausend Heiligen zur Gericht. In Henoch sehen wir das Vorbild der Kirche Christi, welche das prophetische Licht Christi in sich trägt und durch Verwandlung und Vollendung dem Herrn entgegengerückt wird, wie Henoch den Tod nicht sah, sondern hinweggenommen wurde, dieweil er ein göttlich Leben führte. Durch diesen Zeugen wurde damals mächtig das Licht der Hoffnung auf das Zukünftige in den Urvätern angezündet, und so schied Gott das Licht von der Finsternis. Ende des 1. Jahrtausend, Henochs Entrückung.

Das zweite Tagewerk

Dauerte etwa von Henochs Entrückung bis Abram auszieht aus Ur in Chaldäa (987-2006) Vers 6-8: Feste, d.h. fester Unterschied, werde er als Boden, Gewölbe oder ausgespannter Raum gedacht,

Ausdehnung, Firmament. Gott machte also einen Unterschied zwischen den Wassern.

Die Wasser sind das Bild der Menschen. Gott machte nun einen Unterschied unter den Menschenkindern, welche sich selbst schon als böse und fromme unterschieden hatten. im Laufe des 2. Jahrtausend aber mochte Gott selbst einen Unterschied, indem er das Gericht der Sintflut eintreten ließ und dabei Noah den Gerechten mit seiner Familie selbst 8 in der Arche rettete und absonderte. Die Bösen gingen unter im Wasser, und die Gerechten schwebten über dem Wasser. Hierdurch wurde im Vorbild gesehen, was in der Kirche im Geheimnis geschieht durch die heilige Taufe, in welchen Wassern der alte Adam ersäuft wird und untergehen muss, und der neue Mensch, nach Christo geschaffen, aufersteht im neuen Leben, wie in unserer Liturgie im Ritual der Taufe auch gesagt ist.

Schon die alten Apostel deuteten die Sintflut so. Zugleich aber nach 2. Petri 2 wird dadurch gedeutet auf den Unterschied zwischen den Gerechten und Ungerechten zur Zeit des Gerichts bei der 2. Zukunft Christi, wo die Vollendeten als dann wirklich in der Höhe schweben werden bei der Entrückung wie die Wolken. Wie Mose einst schon im Geist sang: Psalm 90,10 "und wir fliegen davon" oder Jesaja 58,14 "Ich

will dich über die Höhen der Erde schweben lassen usw." Alle Elemente der Kirche zeigten in diesem Jahrtausend schon im Vorbild. Die Arche, Bild der Kirche, Weinbau, Opfer, Altar, der Regenbogen mit seinen 7 Farben, die Gerechten über der Feste, in denen sich die Lichtstrahlen des 7fältigen Lichtes der 7 Geister Gottes verherrlicht zeigen und denjenigen verherrlichen, der auf dem Regenbogen (Offb. 4,3) seinen Thron der Herrlichkeit hat. Neue Bevölkerung der Erde nach dem Gericht der Sühnung.

Das dritte Tagewerk

Abrahams Aussonderung bis zum höchsten Glanz des Geistes Israels unter Salomon. Vers 9-13: An diesem Tage sonderte Gott Erde und Wasser voneinander, aus den Wassern stiegen empor die Gebirge und Inseln und die Ebene, die Erde. Die wogende Wassermassen ist das Bild der zusammenhängenden, ungeteilten Menschenmassen, unter denen nun im 3. Jahrtausend feste Staaten und Königreiche hervortraten, durch das feste Erdreich, die Gebirge und Inseln vorgebildet. Wenn in der Offenbarung vom Fliehen der Inseln und Berge und deren Einsturz geweißt wird, so bedeutet das den Untergang von Staaten und Reichen.

Die Menschenmassen wurden nun zu Nationen und Völkern umgewandelt oder vereinigt. Im 3. Jahrtausend entstanden alle in der Bibel erwähnten Reiche, das babylonische, gegründet durch Kimrod, den Vorgänger vor dem Herrn, welcher dem Herrn in der Gründung des jüdischen Reiches, mit dem er bei Abrams Aussonderung begann, voran jagte. Das Ägyptische, Persische, Medische, Griechische usw. Reich bildeten sich im 3. Jahrtausend, erreichten auch meistens innerhalb dieser Zeit ihren höchsten Glanz und sanken dann von ihrer Höhe allmählich herab. Auch das Reich Israel unter Salomon feierte am Schluss des 3. Jahrtausend seinen höchsten Triumph, angestaunt von aller Weit, mit dem vollendeten Tempel, das herrlichste Vorbild des Reiches Christi. Diesem ersten Teil der Schöpfung entspricht genau die

Zweite Abteilung des 3. Tages, nämlich Gras, Kraut, Bäume.

1. Das Gras entspricht der großen Masse der gewöhnlichen Menschen, welche sich gewöhnlich das Volk nennt und untereinander durch nichts Hervorragendes sich auszeichnen.
2. Die Kräuter bezeichnen solche Menschenklassen, welche durch besonderen Kunstsinn oder

Wissenschaftlichkeit, Erfindungsgeist sich unter den gewöhnlichen Menschen auszeichnen. Musik, Dichtkunst, Malerei, Bildhauerei, auch Priester ohne Regiment können hierunter gezählt werden. Der Geruch der Kräuter deutet auf das gute und böse Prinzip hin, wovon solche Leute sich leiten lassen.

3. Die Bäume bezeichnen solche Menschenklassen, welche mit der Gabe der Regimentsführung, der Herrscherkunst ausgerüstet sind, sowohl im Staat und in der Kirche.

Alle diese verschiedenen Gruppen traten im 3. Jahrtausend hervor, sobald die Erde mit ihren Bergen hervorstieg, die Staaten und Königreiche sich bildeten: da fanden sich auch Arbeiter, Klassen, Künstler, Gelehrte, Priester, Regenten, Könige hohe Staatsbeamten. Wir lernen hieraus zu erkennen, dass Gott die Menschen nach ihrer Natur und Anlage wise geschaffen hat. Es ist klar, dass es mehr Gräser als Kräuter und Bäume gibt, darum gibt und muss es geben weit mehr Menschen der arbeitenden Klasse als Künstler, Gelehrte, Priester und Fürsten. Wie sollte sonst die Welt bestehen?

Durch keine Kunst kann ein Grashalm zu einem Kraut oder ein Kraut zu einem Baum erzogen werden.

Durch sorgfältige Pflege kann jedes Gewächs in seiner Art vollkommen werden, aber weiter reicht weder Bestimmung noch das Vermögen, und alle Mühe ist verschwendet. Eltern sollten diese Lehre bei der Berufswahl für ihre Kinder beherzigen, damit nicht Gewohnheitssinn oder Liebhaberei oder gar Eitelkeit jemand in eine Stellung bringt, der er seiner Natur nach und Fähigkeiten nicht gewachsen ist und in der er sich nachher unglücklich fühlt und viel Schaden stiftet statt Segen.

Unsere Evangelisten aber werden durch ihre Erfahrungen den besten Beweis liefern können, indem sie im Begriff sind, die zukünftigen Könige und Priester zu sammeln, wie unmöglich es ist, Leuten eine Vorbereitung zu geben für diese erhabene Bestimmung, wenn in ihnen nicht das geistige Vermögen vorhanden ist, sich von ihrem niedrigen Standpunkt der Alltagsideen zu erheben zum lebendigen Begriff der zukünftigen Königs- und Priesterwürde.

Manchen Gliedern der heiligen Gemeinde geht es noch so, dass sie sich begnügen und immer wieder zurücksinken in ein alltäglich frommes Genussleben in Vergebung der Sünden und ewiger Seligkeit, ohne zu wissen, worin sie besteht. Auch in diesem Sinn gibt es unter vielen Berufenen wenige Auserwählte.

Noch ist zu berücksichtigen, dass Jegliches seinen eigenen Samen bei sich trägt zur Fortpflanzung. Dies im allgemeinen zeigt uns, dass jegliche Berufs-klasse in ihrer Mitte durch Lehre und Erfahrung ihre Zöglinge selbst unterrichtet und ausbildet. Insbesondere zeigt uns das Licht der Weissagung diese Anwendung in bezug auf die Ämter der Kirche, z.B. jedes der 4 Ämter oder die Diakone hat seine eigene Erfahrungen und ist ausgerüstet mit der ihn eigentümlichen Erkenntnis.

Junge Diener können und sollten am besten durch die Amtsklasse erzogen und ausgebildet werden, der sie angehören, z.B. kein Prophet wird einen Evangelisten erziehen können, sowenig wie ein Evangelist oder Ältester einen Propheten oder Hirten erziehen kann. Ein vollkommenes Priesterseminar würde demnach naturgemäß unter einem Bischof oder Engel stehen, als dem obersten Direktor, welcher unter sich die 4 Amtsträger als Lehrer gebraucht für junge Diener des Herrn. Dieser Samen beginnt aber schon aufzukeimen in der Gemeinde durch die Tätigkeit des 4fachen Amtes und später bedarf nur noch der weiteren Pflege, wenn eine Berufung geschehen ist.

Das vierte Tagewerk

Am 4. Tage schuf Gott wiederum dreierlei:

1. die Sonne,
2. den Mond und
3. die Sterne

Es wird ein fünffacher Zweck angegeben, den diese Lichter zu erfüllen haben:

1. sie sollten scheiden Tag und Nacht,
2. geben Zeichen, Vorbedeutungen, vor denen Gottes Volk sich nach Jeremia 10,2 aber nicht fürchten soll.
3. Zeiten, namentlich für Feste, Sabbate usw.
4. Tages- und Jahreszeiten und
5. dass sie scheinen auf Erden zur Beleuchtung.

Es wird gesagt, dass sie dabei regieren den Tag und die Nacht. Wenn am ersten Tag schon vom Licht gesagt wird, dass Gott es schied von der Finsternis, so wurde durch dasselbe wirklich augenblicklich die Dunkelheit der Völker erleuchtet, wenn Gott im alten Bund durch die einzelnen mancherlei Offenbarungen

sein Licht gab. Jetzt aber sollten am 4. Tag sichtbare Himmelslichter Tag und Nacht scheiden, an welche das Licht gebunden war. Sollte auf Erden irgend etwas gedeihen von all dem Gewächs, was Gott geschaffen hatte, so waren die Himmelskörper nötig, um Licht und Wärme zu verbreiten.

Der 3. Tag hatte vorbereitet im Vorbild, was dem 4. Tagewerk vorbehalten war, in die Wirklichkeit zu bringen. Im 3. Jahrtausend entstanden die Reiche dieser Welt, und wir haben gesehen, dass gegen Ende des 3. Jahrtausend, an der Schwelle des 4. Jahrtausends das Reich Israel unter Salomons Herrschaft und Herrlichkeit als das Vorbild von Christo, dem wahren König, sich zeigte, welcher am Schluss des 4. Jahrtausends als die Sonne der Gerechtigkeit erschien im Fleisch.

Ehe Christus erschien als die wahre Gnadensonne, mussten während des 4. Jahrtausends alle anderen Reiche in dieser Welt erbleichen als die Lichter am irdischen Himmel. Denn die Himmelslichter bezeichnen Regiment, sie sollten regieren. Sowohl irdische Könige als geistliche Regimentsführer werden darunter verstanden im guten als im bösen Sinne. Sterne in der Hand des Herrn bedeuten die 7 Engel der 7 Gemeinden (Offb. 12), die Krone von 12 Sternen sind die 12 Apostel des Herrn, des Lammes . Apostel

sowie Engel oder Bischöfe der Kirche sind bestimmt zum Regiment.

Jesaja 14 wird der König von Babel ein heller Morgenstern genannt, der so tief herabgefallen sei. Desgleichen weiß Offenbarung 9, 1-2 von einem hellen, großen Stern, welcher vom Himmel gefallen auf die Erde, worunter ein Kirchenfürst abgebildet ist.

Finsternis deckte das Erdreich und Dunkel die Völker., da schied die Sonne den Tag von der Nacht. Das Wort Jesaja 60,1 ging in Erfüllung: "Mache dich auf und werde Licht, dem dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir." Die Vorbilder des Tages, die irdischen Reiche, erschienen in ihren hohen Glanz noch im 4. Jahrtausend und erbleichten, um am Schluss des selben dem wahren Licht der Sonne der Gerechtigkeit Raum zu machen.

Christus unser Herr setzte, bevor Er erhöht war, Seine Apostel ein und, nachdem alle anderen Ämter in der Kirche, goss aus Seinen Heiligen Geist zur Erleuchtung Seines Volkes. Am Pfingstfest gründete er Seine Kirche, welche, insofern sie ihr Licht von der Sonne empfängt, durch den Mond abgebildet ist. Insofern der Mond das Bild der Kirche ist, wird Jedoch nur ihre irdische Stellung angedeutet durch das Ab- und Zunehmen des Lichtes in dieser Haushaltung.

Wenn die Kirche vollendet sein wird, gilt von ihr, was Jesaja von ihr geweissagt hat: "der Mond soll so hell scheinen wie die Sonne, wenn die Sonne 7mal heller scheinen wird. Jesaja 30,26 und 60,19-20 wird gesagt, dass der Herr unser ewiges Licht sein wird, dann soll unsere Sonne nicht mehr untergehen, noch der Mond den Schein verlieren. Wir müssen uns noch erinnern, dass unter diesen Himmelskörpern nicht einzelne Personen sondern Charaktere abgebildet werden, Ämter, welche von Menschen verwaltet werden. Man kann also nicht sagen, wie manche Ausleger sich herausnehmen: der oder Jener Mensch ist damit gemeint.

Wir bemerken noch, dass die Gestirne auch Zeichen geben, und insofern sind uns folgende Gestirne durch die Weissagung der Propheten gedeutet:

1. der **Mazzaroth** oder die 12 Sternbilder die 12 Apostel als das Regiment
2. der **Arkturus** und seine Söhne, die Propheten, Lichtbringer
3. der **Orlon**, das Evangelistenamt, Bande des Orions (Hiob 38) und
4. die **Plejaden** oder Siebengestirn, das Hirtenamt.

Das fünfte Tagwerk

Am 5. Tage schuf Gott die Fische und alles, was im Wasser lebt und webt, die Meerungeheuer oder Tanin und die Vögel. Sowohl die Fische als auch die Vögel sind das Bild für getaufte Menschen, beide leben und atmen in Elementen, die ein Bild für göttliches Leben, für den Geist Gottes sind, Wasser und Luft. Doch sind diese Elemente auch Bild der Welt. Der Herr sagte zu Petrus: "Ich will dich zum Menschenfischer machen," d.h. er sollte durch Evangelistentätigkeit Menschen fürs Himmelreich gewinnen und sie durch die heilige Taufe hinzuführen, damit sie göttliches Leben empfangen.

Dieses Geschäft war das Werk des 5. Jahrtausends, nämlich die Ausbreitung des Christentums durch das Missionswerk der Apostel und deren Nachfolger. Im 5. Jahrtausend erlangte die Kirche ihre weiteste Ausdehnung, spätere Versuche bleiben ohne großen Erfolg.

Die Meerungeheuer bezeichnen große gewaltige Persönlichkeiten, Charaktere in den Ämtern der Kirche, welche durch ihre Gewalt und hohe Stellung hervorragten in der Geschichte der Kirche, sowohl im guten wie im bösen Sinne.

Auch der Leviathan wurde geschaffen an diesem Tag, der König unter den Eidechsen, welcher im Wasser und auf dem Lande leben kann, die Welt und die Kirche, je nach dem es ihn gefällt, einnimmt, nicht nach Gottes Willen, sondern nach eigener Willkür. Es war die antichristliche Macht, die sich in der missbrauchten Kirchengewalt offenbarte (Gregor VII. und Innozenz III.).

Im Gesetz Mosis waren diejenigen Wassertiere verboten als unrein, welche keine Schuppen und Flossen hatten. Die Schuppen sind der Schild des Glaubens, der Panzer der Gerechtigkeit, gegen die Pfeile des Teufels und der Welt, die Flossen das Vermögen unserer selbständigen Bewegung in der Welt. Solche Menschen sind empfindlich, welche keine Schuppen haben und wollen immer zärtlich behandelt sein. Auch die göttliche Zucht wollen sie nicht leiden, nie werden sie recht zufrieden sein und taugen nicht zum Streit, denn vollends in der Welt sind sie nie mit heller Haut, sie verkriechen sich daher gern wie die Aale und Schlangen in Löcher und Schlupfwinkel. Eigener Dünkel und geistliche Hoffart ist in ihnen verborgen, weil ihre Selbstliebe so groß ist, die jedermann, der sie antastet, gleich verwundet. Die Leute ohne Flossen sind unpraktisch in ihren Anschlägen und greifen meistens zu lauter verkehrten Mitteln und wissen sich nicht zu raten und zu vertei-

digen. Darum sind sie unrein, man soll ihre geistliche Gemeinschaft melden.

Die Vögel bezeichnen solche, die durch geistliche Gaben sich über die Erde erheben in die höheren geistigen Regionen. **Auch unter diesen gibt es unreine, und zwar vier Klassen:**

- 1.solche, welche von der Beute leben, die sie zur Tageszeit machen, besonders solche, welche totes Aas fressen,
- 2.solche, welche zum Teil auf dem Wasser, zum Teil auf dem Lande leben und sich in die Einsamkeit verkriechen (Pelikan),
- 3.solche, welche nachts auf Beute ausgehen wie die Eule und
- 4.Zugvögel (Schwalbe, Storch).

Hierunter sind vier Klassen von Gliedern der Kirche zu verstehen, welche trotz ihrer geistlichen Gaben nicht für Gottes Werk tüchtig sind:

- 1.solche, die die geistliche Gabe zum Anklagen und Niederschmettern missbrauchen,

2.solche, die anstatt sich Gott und in der Gemeinschaft der Heiligen hinzugeben, immer ein irgend absonderliches Werk im Sinne haben, ihr Licht nicht scheinen lassen und ihre Gaben auf eine zweideutige Art unter weltlichen Menschen und in weltlichen Angelegenheiten gebrauchen,

3.solche, die den offenen Tag der christlichen Gemeinschaft meiden und ihre eigenen besonderen Absichten verfolgen (Werke der Finsternis),

4.solche, welche die festgesetzte Zeit kennen, kein Verständnis des Ratschlusses Gottes haben oder keine Teilnahm für Sein Werk als eine Sache, die sich einem göttlichen Gesetz des Fortschritts ihrer Vollendung nähert, Menschen, die bald an diesem Ort leben, bald an einem anderen Ort, sind nach eigenem Willen, und die ihren eigenen Trieben folgen.

Die kriechenden Tiere, welche mit dem Bauch die Erde berühren, sind solche Menschen, welche irdisch gesinnt sind. Nicht die Beschäftigung mit irdischen Dingen macht unrein, sondern die Art, wie wen sich damit beschäftigt, ob dabei man seine himmlische und kirchliche Stellung verlässt. Deshalb waren alle

kriechenden Tiere unrein, auch wenn sie Flügel hatten, ausgenommen solche, die mit Kniegelenken gingen und sich mit dem Leib über der Erde hielten, wenn ihre Füße nicht mehr als 4 waren. Alle solche Tiere, die so unrein waren, beflecken auch jedes Ding, das sie berührten, jedes Gefäß, worein sie gerieten, ausgenommen zwei Fälle:

1. fließender Brunnen

2. und ausgesäte Saat.

Endlich, wenn ein reines Tier stirbt, wird es unrein, geistlicher Tod.

Das sechste Tagwerk

Dieser Tag brachte noch zweierlei hervor:

1. Tiere

Die Erde brachte hervor drei Gruppen lebendige Tiere:

1. Vieh,

2. Gewürm oder Kriechendes und

3. Getier oder Wildbret.

Dadurch werden vorgebildet 3 Klassen Christen oder Charaktere:

1. Vieh bezeichnet nämlich die zahmen Haus- oder Weidetiere. Alle vier müßigen Tiere ohne Ausnahme bezeichnen solche, welche über die Erde erhoben sind in guten wie im bösen Sinne den obersten Rang einnehmen, Jeder in seiner Art. Die Zahmen, welche die Bande der Ordnung ehren.

2. Die Kriechenden, die irdisch gesinnte Bauchdiener und die wie Gewürm die irdische Finsternis lieben.

3. Das Wildbret bezeichnet die Gesetzlosen, welche diese Welt lieb haben, aber gleichwohl herrschen wollen nach eigener Willkür. Manche können gezähmt werden und haben edle Charakterzüge wie der Löwe. im allgemeinen bezeichnen diese Vierfüßler auch weltliches Regiment, Löwen, die Könige in der Christenheit, auch sind sie Bilder für kirchliches Regiment. Christus selbst wird der Löwe genannt aus Juda, auch im bösen Sinn nennt der Apostel Paulus den Teufel einen brüllenden Löwen, welcher umhergehe zu verschlingen (reine und unreine Beispiele).

Das weltlich-christliche Königtum war eine Schöpfung, die in 6. Jahr tausend ihre volle Entwicklung sah, eine neue Erscheinung, welche vorher nicht da war. Jesus Christus als der wahre König Seines geistlichen Volkes hat Seine Stelle noch vakant gelassen und als König und Priester kann in Seinem Namen, ohne zu sündigen, in dieser Haushaltung niemand auftreten.

Der Papst hat es versucht, beides in sich zu vereinen, und die christlichen Könige haben es auch versucht. Doch in diesem Versuch selbst liegt auch zugleich der Keim ihres Unterganges.

2. Mensch

Der Mensch nach Gottes Bilde gemacht, nicht wie die Tiere von der Erde hervorgebracht, sondern eine besondere eigenständige Schöpfung Gottes aus Erde und mit Seinem eigenen Odem versehen. Es ist die Vollendung des königlichen und priesterlichen Regiments Jesu Christi für die zukünftige Welt. Die Apostel oder überhaupt das Regiment Christi samt dem festlichen Leib schlief einen tiefen Schlaf, währenddessen trat Gott an die Seite dieses mystischen Leibes des 2. Adam und nahm eine Rippe aus demselben und baute daraus einen Leib, die Braut des Lammes die Auswahl aus der Christenschar, diese

beim Erwachen in der ersten Auferstehung und Verwandlung ist Bein von Seinem Bein und Fleisch von Seinem Fleisch.

Das Paradies, der 7. Tag

1. Ruhe Gottes

Gott segnete den 7. Tag und heiligte ihn, d.h. Er sondern diesen Tag ab als einen heiligen Tag, der uns sollte als ein Pfand dienen für das Himmelreich und zur Anbetung Gottes, er wird erfüllt durch das 7. Jahrtausend. Wenn diese irdische Weltzeit vorüber sein wird (Ende der Welt, des Äons), dann beginnt dies tausendjährige Reich Christi.

Das Paradies war der Aufenthalt der ersten Eltern. Dasselbe war ein irdisches, natürliches Paradies und ist vorbildlich für das himmlische Paradies Gottes, welches Paulus besuchte in der Entzückung, der 3. Himmel genannt. Das Paradies Gottes ist aber im Geheimnis zu sehen schon in dieser Welt, die Kirche Christi ist das Geheimnis des Himmelreiches oder das Paradies.

Die Ausdehnung, der Umfang der Kirche, der Grund und Boden. Die Bäume, welche Früchte tragen, ist das Bild der verschiedenen Ämter. Der Baum mitten im Garten, der Erkenntnis, Gutes und Böses,

bezeichneten Menschen der Sünde, welche die Schlange, den Teufel herbergt. Schon anfangs regte sich in der Kirche die antichristliche Bosheit heimlich, trat dann immer boshafter freier hervor.

2. Die vier Ströme aus dem einen Strom.

Der Vater der Quell, Christus der Strom, der das Paradies wässert, die vier Ströme sind die vier Ämter, welche die Wasser des Heiligen Geistes ausfließen lassen zur Erfrischung und Wässerung der Kirche.

- 1.**Der 1. Strom. Pison**, das apostolische Amt, Hevila, das Land, der Umfang der christlichen Kirche, die von Aposteln regiert wird, Gold, die apostolische Wahrheit. Bedellion, Vorbild für die Gabe der Unterscheidung in den Aposteln. Onix, ein Stein, den Aaron auf der Schulter trug, die Gabe des Regiments.
- 2.**Der 2. Strom: Gihon**, das Bild des Prophetenamtes
- 3.**Der 3. Strom: Hiddekel**, das Wasser, wo Daniel seine Gesichte sah, das Evangelistenamt, wodurch gegen Assyrien Zeugnis abgelegt wird. Syrien, die Kraft der weltlichen Macht gegen die

Kirche Gottes. Assyrien auch das Bild des Antichristentum.

- 4.**Der 4. Strom: Phratt**, d.i. das Hirtenamt, Vorbild der Fruchtbarkeit. in den Euphrat warf Jeremia 51 den Stein zum Zeichen: jedem Hirten in der Christenheit soll das Zeugnis abgelegt werden, dass die abgefallene Christenheit verworfen ist.

Alle Kreaturen wurden von Gott zu Adam gebracht, sie zu benennen, d.h. die Apostel ordnen alles in der Kirche kraft ihres Auftrages nach der Beschaffenheit jedes. einzelnen und wie sie es einrichten und ordnen, wird es von Gott angenommen.

Doch erscheint der Mensch Jesus Christus in jedem Amt der Kirche, was jeder in der göttlichen Überzeugung seines Auftrages und Amtes tut und ausrichtet, wird von Gott angenommen als von ihm geschehen; z.B. das Amt der Schlüssel in der Hand der Priester: "was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein." ihre Taten sind die Taten Christi, Gott lässt sie gelten.

DER SÜNDEFALL

KAPITEL 3

Die Schlange "Symbol der natürlichen List und fleischlichen Klugheit des menschlichen Verstandes, im Gegensatz zu der göttlichen Weisheit und Erkenntnis. Diese schlich sich ein in die Kirche, und zwar hing sie sich an die Bischöfe und Priester in der falschen Theologie und Philosophie und allerlei Weltweisheit und Klugheit, Schlauheit, welche sich besonders in den Jesuiten in ihrer vollen Blüte zeigte. Doch war diese Schlange weit früher schon zu sehen. Das Weib aß auf den Rat der Schlange.

Die Gemeinde ließ sich betören, gab auch auf die Stimm der natürlichen Weisheit mehr als auf Gottes Stimm. Adam, durchs Weib, die Gemeinde, wollte in ihrer fleischlichen Lüsternheit falsche künstliche Lehre, darum wurde sie ihr gegeben, sie luden sich Lehrer auf, nach denen ihnen die Ohren Jucken. Feigenblätter, der Schein der Gottseligkeit, sollte ihre Blöße bedecken, das Regiment war gleichfalls gefallen.

Mit Schmerzen Kinder gebären, es ist die Vermehrung der Getauften, die Ausbreitung der Kirche. Diese war immer mit Märtyrerblut verknüpft, mit vielen harten Verfolgungen. Bauch gehen, Kennzeichen

des Schlangensamens, die irdische Gesinnung und irdischer Wandel mit dem Bauch auf der Erde. Röcke von Tierfellen waren ohne Zweifel von Gott genommen von den Opfertieren. Cherub: Christus im vierfachen Amt, Baum des Lebens: Jesus Christus.

ADAMS SÖHNE UND DEREN GESCHLECHTER

KAPITEL 4-5

Kain und Abel

Nachdem das erste Elternpaar aus dem Paradies, d.h. die Kirche mit dem Regiment aus dem Zustand der blühenden apostolischen Zeit, die Zeit der ersten Liebe, durch den Sündenfall verstoßen waren, erwuchs aus dem Schoße der gefallenen Kirche der Erstgeborene, Sprössling derselben, genannt Kain, d.h. Habe, errungen Gut.

Kain war ein Ackersmann. Im Gleichnis vom Loich unter dem Weizen sagt der Herr: "der Acker ist die Welt." Kain ist nicht ein Vorbild für die feindseligen Heiden oder Juden, welche die Christen verfolgen, sondern er war Adam und Evas Sohn, d.h. gezeugt innerhalb der Kirche, welche angefangen hatte, diese Welt lieb zu gewinnen.

Demas, Alexander der Schmied, 2. Tim. 4.10-14, Diotrophes, der will der Erste in der Gemeinde sein, nimmt als Bischof nicht die Apostel und die Diener der allgemeinen Kirche auf. Es waren Leute, welche diese Welt lieb gewonnen hatten. Der Apostel Skt. Judas schildert sie deutlich: V.3.19.

1. Mose 4,17-24 folgt das ganze Geschlechtsregister der Kainiten, sie sind Vorbild der Feinde Christi aus der Kirche, selbst hervorgegangen bis an das Ende dieser Haushaltung, wo die Weissagung Henochs erfüllt werden wird, dass der Herr kommt mit Seinen vielen tausenden Heiligen, Gericht zu halten (1. Joh. 3.12).

Abel, Vergänglichkeit, Nichtigkeit, bezeichnet das Geschlecht der Märtyrer, der verfolgte und leidende Same der Gerechten aller christlichen Zeitalter, welcher von dem älteren herrschenden Bruder unterdrückt wird. Es wird erzählt, er war ein Schäfer, Symbol der treuen Seelsorger, welche Christo, dem guten Hirten, ähnlich sind und gleich ihm ihr Leben lassen für die Schafe.

Kains Brudermord

Am Ende einiger Zeit brachten beide Opfer vor Gott. Kain von den Früchten seines Feldes, Abel von Erstlingen und Fett seiner Herde. Zu merken ist: beide brachten ihr Opfer dem Herrn. Kain steht also bei all seiner Verfolgung und weltlichen Sinne im Dienst Gottes" redet mit Gott, mit demselben Gott, dem Abel dient. Das verweltlichte Kirchenregiment, die verweltlichte Priesterschaft dient Gott mit den Früchten dieser Welt, aber es ist nicht angenehm vor Gott. A-

bels Opfer, welches geschlachtet wird, das Blut vergossen, bezeichnet die lebendige Hingebung nach Leib, Seele und Geist, die Tötung des alten Menschen mit allen Lüsten und sündlichen Begierden.

Die Leute dieser Welt dienen Gott auch mit ihrer irdischen Habe, wenn sie viele Opfer bringen von ihren Gütern und Reichtümer. Aber das ist nicht hinreichend, dabei kann ihr Herz unbußfertig und der schnöden Lust ergeben bleiben. Oft glauben sie, Gott und ihr Gewissen damit zu bestechen, dass sie Klöster bauten, schenkten reiche Pfründen und dergleichen mehr. Gott hat keinen Gefallen daran, wenn es nicht verbunden ist mit Schuld- und Sündopfern. Von Sünden lassen, das ist ein Gottesdienst, der dem Herrn gefällt (Ps. 51).

Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängstigter Geist usw. Unsere Leiber hingeben als Opfer usw. (Röm. 12).

Kain ergrimmt wider seinen Bruder Abel und verstellte seine Gebärde, wörtlich: ließ sein Antlitz zur Erde sinken, Zeichen des Grollens und Brütens im Unwillen. Gott stellte ihn darüber zur Rede: "Warum verdrießt es dich, und warum senkt sich dein Antlitz?" Nicht wahr, wenn du recht handelst, erhebt es sich, darfst du frei aufblicken, aber wenn du nicht

recht handelst, lagert sich vor der Tür die Sünde, d.h. du bist in Gefahr, eine Beute der Sünde zu werden und nach dir ist ihr Verlangen. Du aber mußt sie beherrschen.

Hätte Kain doch diesen Rat Gottes befolgt. Dieser Kainsblick, düster und Unheil verkündend, ruhte in der Tat immer auf dem Angesicht der herrschenden Blutsrichter in der Kirche. Diese wollten immer ihre Brandmale im Gewissen damit zudecken, dass sie Blut vergossen. in dem wahrhaft lebendigen Christen in jeder Erscheinung göttlichen Lebens erblickten sie einen Nebenbuhler, den sie glauben, aus dem Wege räumen zu müssen. Dieser Kainshass ist nicht allein in der römischen und griechischen Kirche, sondern auch unter den Protestanten zu finden. Sowohl die Hussiten als Luther, Melanchthon und Calvin usw. waren davon angesteckt, und sind es ihre Parteien heute noch.

Kain sprach zu Abel. Auf dem Felde aber erschlug er seinen Bruder Abel. Durch die weltliche Macht konnte das herrschende Regiment nur solche Dinge ausrichten.

Da redete Gott zu Kain: "Wo ist Abel, dein Bruder?" Kain: "ich weiß nicht. Bin ich der Hüter meines Bruders?" Darin soll eine Entschuldigung und Recht-

fertigung zugleich vor dem eigenen Gewissen liegen: bin ich der Hüter meines Bruders? Gehen uns solche Sektierer und Ketzer etwas an? Haben sie sich nicht von der wahren alleinseligmachenden Kirche oder von den symbolischen Büchern getrennt? Stehen sie noch unter unserem Regiment, können wir für sie ein- stehen? Ich weiß nicht: ist eine Lüge, Gott ins Angesicht geredet. Gott: "Was hast Du getan?" Die Stimm von dem Blut deines Bruders schreit zu mir von der Erde.

Offb. 6,9-11 lesen wir von der Stimme dieses Abgeschlechtes, wie sie schreien zu dem lebendigen Gott mit großer Stimme um Rache ihres Blutes an denen, die auf Erden wohnen, d.h. an Kains Geschlecht. Gott droht nun seinen Fluch mit Entziehung des irdischen Gewinnes und Flüchtigkeit. Das wirkt, und fleischliche Wehklage tritt ein, eine Kainsbuße, eine Kainsangst, der es fürchterlich findet, wenn ihn nun einmal mit gleicher Münze bezahlt wird.

Doch sieht man noch mehr darin. Kain erhebt ein entsetzliches Geschrei, was mehr einen Vorwurf über die Härte Gottes Urteils enthält als Reue und Zerknirschung. Denn nach den richtigeren Übersetzungen heißt es nicht aus Kains Munde: "Meine Sünde ist größer, als dass sie mir vergeben werden möge," sondern er sagt: "zu groß ist meine Strafe, um

sie zu ertragen." "Siehe, Du vertreibst mich heute von diesem Boden, und vor Deinem Antlitze soll ich mich verbergen und bin nun unstat und flüchtig auf Erden., so wird Jeder, der mich findet, mich umbringen."

Das sind lauter grollende Vorwürfe gegen das Urteil Gottes. Darum setzt Gott noch hinzu, nicht eigentlich eine Milderung des Urteils, sondern Er schiebt Sein Gericht hinaus, wenn gleich es eine augenblickliche Milderung war.

Das Maß der Sünde war noch nicht voll. Wie Offb. 6,11 gesagt wird: "dass die Märtyrer ruhen möchten noch eine kleine Zeit bis vollends noch hinzukämen ihre Mitknechte, die auch also noch sollten getötet werden. "Fürchtbar schrecklich ist diese Zögerung, das Maß der Sünde und der Verbrechen muss erst erfüllt werden. So wie jenen Kainiten die Sintflut kam, so wird am Ende dieser Weltzeit das Gericht über die Kainiten kommen. Gott will nicht dulden, dass jemand ihn dies Rächerschwert abnehme, sondern es heißt: "Darum, wer Kain umbringt, siebenfach soll es gerächt werden." Die Rache ist Mein, ich will vergelten, spricht der Herr. Ohne 7fache Rache Gottes darf kein Unbefugter sich zum Richter aufwerfen. Deshalb befiehlt der Herr: "Ich sage euch, dass ihr dem Übel nicht widerstreben sollt, wer dich schlägt auf deine

rechte Backe usw. Selig seid ihr, so euch die Menschen hassen, schmähen und verfolgen um Meines Namen willen, im Himmel soll es euch wohl belohnt werden." Und um des vor Gott wohlgefälligen Opfers willen wurde Abels Blut vergossen.

"Und Gott machte, dem Kain ein Zeichen, dass ihn nicht tötete, wer ihn fände." Dies geheimnisvolle Zeichen Kains finden wir offenbart vollständig in Offb. 17,1-6. Wer geistige Unterscheidungsgabe besitzt, wird dies Kainszeichen erkennen, so gut wie das Siegel Gottes auf der Stirn der Versiegelten zu erkennen ist. Die Verfolgung der Heiligen ist auch das Malzeichen des Tieres an Stirn und Hand, durch Sinn und Tat.

Kains Vertreibung

Kain ging in das Land Nod, d.h. Verbannung, Vertreibung. Vor dem Angesicht des lebendigen Gottes konnte er es nicht länger aushalten, als er also gezeichnet und versiegelt war zum Verderben: Kain zeugt nun eine Nachkommenschaft in 7 Geschlechtern oder Generationen, womit das ganze Geschlecht der gottlosen Christen abgebildet ist, bis zum höchsten Gipfel der Bosheit, bis Lamech mit zwei Weibern erscheint.

Kain ging hinweg von dem Angesicht des Herrn und wohnte im Lande Nod. Er erkannte sein Weib. Es steht nicht da geschrieben, er nahm sich im Lande Nod ein Weib, als ob es dort schon Menschen gegeben hätte, wie viele Ungläubige dichten wollen, um Gottes Wort zu verdächtigen. Jeder vernünftige Mensch wird hieraus nichts anderes verstehen können, als dass er schon bei seiner Auswanderung ein Weib mit sich nahm. Es war nicht anders möglich, als dass Adams Söhne eine ihrer Schwestern zur Ehe nahmen als Frau.

Es steht in den Geschlechtsregistern selten die Reihenfolge der Töchter mit aufgeführt, nur bei besonderen Veranlassungen ist dies der Fall. Daraus geht aber nicht hervor, dass die Väter keine Töchter gezeugt hätten, Ja oft werden nicht einmal alle Söhne aufgezählt, sondern in manchen Registern handelt es sich nur um die Erstgeborenen, die den Stammbaum fortpflanzen, je nachdem die Absicht Gottes es erforderte.

Das Gesetz von den erlaubten und verbotenen Verwandtschaftsgraden kam erst in vollständiger Form unter Moses. ApG. 17,26 heißt es ausdrücklich, dass Gott gerecht hat, dass von einem Blute aller Geschlechter der Menschen auf dem ganzen Erdboden wohnt und hat festgesetzt bestimmte Zeiten und be-

stimmte Grenzen ihres Wohnens. Darum war es unmöglich, auf anderem Weg das natürliche Menschengeschlecht fortzupflanzen und auszubreiten, als durch anfängliche Verheiratung in der Blutsverwandtschaft. Gott hatte noch kein Gesetz erlassen darüber, und der Apostel Paulus sagt: " Wo kein Gesetz ist, da ist auch keine Übertretung, also auch keine Sünde."

Wenn wir wollen, können wir bei Adam die Verwandtschaft mit seinem Weibe, der Eva, noch näher finden als zwischen den Geschwistern, sie war ein Teil seines eigenen Leibes, Gott hatte sie als eine Rippe aus seinem eigenen Leib genommen. Dies ist Licht genug, was man solchen Grüblern entgegen halten kann, welche phantasieren von Völkern außer Adam" welches gänzlich zu verwerfen ist als ungöttliche und unheilige und vermessene Schwärmerei.

Stammbaum Kain

Es folgt nun der Stammbaum Kains. Kain, verbannt von Gottes Angesicht und abgesondert von Adam, wird Stammvater eines eigenen Geschlechts, er ist der erste in seiner Genealogie.

Henoch

Kain zeugte **Henoch**. Dieser Name ist derselbe, der auch Henoch ausgesprochen wird und bedeutet dasselbe. Da er jedoch nicht jener Henoch ist, der 7. von Adam, welcher den Tod nicht sah, sondern der Kainite, so bedeutet der Name dasselbe in einem schlechten Sinn. Henoch heißt ein Geweihter oder Gelehrter, d.h. hier nicht gelehrt und geweiht fürs Himmelreich, sondern für die Welt. Er bezeichnet den Geist der Bestrebungen in der christlichen Kirche, welche die Herrlichkeit dieser Welt lieb gewann und statt göttlicher Erleuchtung weltliche Klugheit lernte. Die Gottesgelehrtheit zur natürlichen Wissenschaft herabwürdigte, ohne auf die göttliche Erleuchtung Anspruch zu machen. Es wird gesagt, dass Kain eine Stadt erbaute, welcher er den Namen seines Sohnes gab, Henoch, d.h. die Niederlassung der christlichen Gelehrsamkeit, welche sich nun in gelehrte Systeme kirchlicher Dogmen einzwängte und sich befestigte in Mauern, wo die Wissenschaften genährt und gepflegt wurden, d.h. hier nicht im guten Sinn, sondern insofern sie von Gott abführte und den Unglauben förderte. Darum sind in der Stammtafel der Sethiten zum Teil dieselben Namen, welche dasselbe bedeuten im guten Sinn. Henoch, welcher von Seth abstammte der 7. von Adam war, bezeichnet auch den von Gott ge-

lehrten, aber durch den Heiligen Geist den Geweihten, d.h. mit dem Heiligen Geist Gesalbten.

Irad

Henoch zeugte **Irad**, d.h. ewige Stadt oder Städter. Dieser bezeichnet den Zustand der Kirche, in dem sich dieselbe in dieser Welt nun festbaute, die Hoffnung auf die Wiederkunft Christi schwand, man vergaß, dass wir hier nur Gäste und Fremdlinge sind, man machte sich weltbürgerlich einheimisch. Dieser Geist gab sich kund in den großartigen Bauwerken des Mittelalters, Klöster, Festungen, Ritterburgen, Ordensstiftungen für Mönche, Nonnen, Ritter usw.

Mechujael

Irad zeugte **Mechujael**, der Geschlagene oder von Gott Vertilgte. Gott gab die von ihm Abgewandten nun dahin, schlug sie mit geistiger Blindheit, weil sie in ihrem fleischlichen Hochmut und Übermut ihn als die lebendige Quelle verließen.

Methusael

Mechujael zeugte **Methusael**, d.h. der Frager oder Forscher, andere übersetzen es auch: die Menschen sind ihrer Einbildung nach was Gott ist. Hieraus geht hervor, welcher Geist darunter abgebildet ist, nämlich die Forschungen und Erfindungen, das

Anstreben nach Künsten und die Benutzung der Naturkräfte usw., wodurch die christliche Bevölkerung zuletzt sich selbst vergöttert. Wir, als Kinder Gottes, dürfen auch die Kräfte der Natur erforschen und benutzen, aber wir sollen den Schöpfer darum preisen. Diese aber beten sich selbst an, staunen und bewundern ihren Scharfsinn und ihr Talent und machen sich selbst zum Gott. Darin sehen wir, wie sich die Kainiten immer mehr dem völligen Antichristentum nähern bis zum vollendeten Geheimnis der Bosheit, angebetet im Menschen der Sünde, dem Söhne des Verderbens.

Lamech

Methusael zeugte Lamech, d.h. zur Unterdrückung, Armut oder Verwerfung geboren, ein Geschlagener. Lamech nahm zwei Weiber: **Ada und Zilla**. Kainite führte zuerst die Vielweiberei ein. Er war der 6. von Kain, die 6. Generation, seine Söhne bilden die 7. Generation, die Vollendung des Bösen. Lamech vereinigt vollständig in sich oder mit sich die Welt und die Kirche unter ein gemeinsames Regiment. Noch sind immer Unterschiede sichtbar von weltlichem und kirchlichem Regiment. Adam d. h. Schmuck und Schönheit; ihre Söhne

- **Jabal**, Urheber der Nomaden, Wandervölker, bezeichnetes Vorbild für die großartigen Reiseanstalten des großen Völkerverkehrs,
- **Jubal**, Urheber der Musik, Erfinder der musikalischen Instrumente, deutet auf die allgemeine weltliche Lustigkeit, mit der sich die Gottlosen in den Strudel der Lüste und ihrer geträumten Glückseligkeit hineinstürzen. Dichter, Komponisten, Schauspiele, Oper und dgl. verherrlichen ihre Erfindungen und Unternehmungen.

Zilla, Schatten, Dunkelheit, die finsternen Kräfte dieser Welt, ihr Sohn Tubal-Kain, der Erfinder in aller Erz- und Eisenwerk. Merkwürdig ist diese Bezeichnung für unsere Zeit. Erz, die Festigkeit, Eisen, die rohe fleischliche Kraft, Waffen, Kriegskünste und allerhand Werkzeuge.

Der Gott Mäusim, Gott der Waffen oder Kriegsgott, Gott der Festungen. Unsere Zeit ist reich an dergleichen Erfindungen, Eisen muss den Maschinen dienen zu Reisezwecken, Eisenbahn und Maschinen wie bei Jabal, doch im geistlichen Sinn deutet es auf den eisernen Despotismus des Antichristen hin.

Trotzig jubelt Lamech das erste poetische Gedicht und besingt die Künste und seine Rache. „Ada

und Zilla hört meine Stimme Weiber Lamechs, vernehmt meine Rede! Einen Mann erschlug ich ob meiner Wunde, einen Jüngling ob meiner Beule. Wird Kain 7fach gerächt, so Lamech 77fach“.

Es ist der Jubel, sich zu rächen, so die schönen Künste und Wissenschaften Erfindungen in der Hand, damit die Rache aufs höchste zu treiben, 77fach durch Vertilgung des wahren Glaubens. Es wird Hohn gesprochen, verachtet die Kraft Christi, das Wort vorn Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren gehen. Paulus und Johannes schreiben schon: es reget sich schon zu ihren Zelten die Bosheit des Antichristentum, das war Kains Anfang, aber mit Lamechs Söhnen wird die Bosheit sich verhalten wie 77 zu 7. Kains Rache ist als 7fältig mit eingezählt.

Die Stammtafel Adams bis Noah

Es sind diese 10 Geschlechter, welche diejenigen kirchenhistorischen Charaktere und Veränderungen bezeichnen, unter denen sich das Gute, und zwar die apostolische göttliche Wahrheit und der Glaube fortgepflanzt und erhalten hat trotz der unterlaufenden Schwachheiten.

Diese Perioden der christlichen Geschichte sind folgende:

Adam

Ebenbild Gottes, Mensch. Jesus Christus, 2. Adam, wahrer Mensch und Ebenbild Gottes des Vaters, Stammvater des christlichen Geschlechts.

Seth

der Gesetzte, Ersatz für Abel, das Märtyrertum, Vorbild des gerechten Samens Christi.

Enos

elender Mensch. Nach dem apostolischen Zeitalter fand sich nicht nur der übrigbleibende Same der Kirche überall verfolgt, sondern die geistlichen Gaben schwanden dahin, die apostolischen Ordnungen und Ämter waren zerbrochen, das menschliche Elend wurde fühlbar. Man fing an, Gott anzurufen, Anhalten im Gebet, allmähliche Ausbildung größerer liturgischer Gottesdienste.

Kenan

Klagender, Trauernder. immer noch die Verfolgung und äußerer Druck und dabei innerer Hader und Zwist unter den Bischöfen und Priestern, Spaltung und Ketzerei usw.

Mahalaïel

der Gottlobende. Die Kirche kam unter weltlichen Schutz zur Ruhe (Constantin) und kommt zur Ehre und Ansehen, Glanz und prachtvolle Gottesdienste usw. bilden sich aus, Reichtum, Ehre. Die Kirche lobt Gott für diese Siege, Juda, du bist hochgekommen, dich werden deine Brüder loben.

Irad

Herabsteiger, deutet auf das Zeltalter, wo die Kirche aus ihrer himmlischen Stellung herabsinkt in irdischen Zustand und in ihrer Pracht verweltlicht.

Henoch

geweiht, von Gott gelehrt. Vorbild derer, welche auferstehen und verwandelt und dem Herrn entgegengerückt werden, Zeugnis Christi vor Gericht, heiliges Leben, Hinwegnahme ohne Tod, 365 Tage, Jahr der Vollendung.

Methusalah

Mann der Waffe, starke Zeugen unter der Christenheit nach der Vollendung der Erstlinge, Zeugnis Elisa.

Lamech

geschlagen, arm, Zeugnis unter dem Antichrist vor dem Tier und falschen Propheten, 777 gegenüber 666 Märtyrer.

Noah

d.h. Ruhe, Frieden, Schar der Überbleibenden, welche in unverklärten Leibern aus dieser in die zukünftige Welt übergehen, große Schar aus der großen Trübsal, die niemand zählen kann, die nicht angenommen haben das Malzeichen des Tieres, ihre Kleider helle gemacht haben im Blute des Lamms, d.h. welche durch den Glauben gerecht geworden sind, die wie Rahab im Gericht erhalten, das rote Seil ins Fenster geknüpft haben. Sie opfern auf der gereinigten Erde, bauen Wein usw.

DAS VORBILD DER ARCHE UND DER SINTFLUT KAPITEL 6-9

Einleitung Vers 1-4

Als die Menschen sich mehrten auf Erden, geschah es, dass die Söhne Gottes¹ (Engel) sahen nach den Töchtern der Menschen, dass sie schön waren und nahmen sich Weiber von allen, die ihnen gefielen. Diese Engel sind Vorbilder der Priesterschaft.

Als die Menschen sich wehrten auf Erden und ihnen Töchter geboren wurden, d.h. als die Zahl der Christen sich mehrte, Töchter, d.h. Gemeinden ge-

¹ **1. MOSE 6, 1-4 - Gottessöhne und Menschentöchter - :**
Gottessöhne sind keine leiblichen Söhne - 6 Als aber die Menschen sich zu mehren begannen auf Erden und ihnen Töchter geboren wurden, 2 da sahen die Gottessöhne, wie schön die Töchter der Menschen waren, und nahmen sich zu Frauen, welche sie wollten. Gottes, sondern gehören zur Umgebung Gottes (vgl. Hiob 1,6), wie das Gefolge zu einem König gehört. 3 Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht immerdar im Menschen walten, denn auch der Mensch ist Fleisch. Ich will ihm als Lebenszeit geben hundertundzwanzig Jahre. 4 Zu der Zeit und auch später noch, als die Gottessöhne zu den Töchtern der Menschen eingingen und sie ihnen Kinder gebaren, wurden daraus die Riesen auf Erden. Das sind die Helden der Vorzeit, die hochberühmten.

gründet wurden in großer Zahl. Es wurde in dem Priestertum das Gelüste nach fleischlicher Weise, nicht dem Herrn Jesu die unbefleckte Jungfrau, die Kirche ohne Flecken und Runzel zuzuführen, sondern sie suchten den irdischen Gewinn, suchten in den Augen der Gemeinden wohlgefällig zu werden, buhlten um Ehre vor den Menschen, suchten die Töchter der Menschen, die Gemeinden, welche schön ausgestattet waren, für sich zu gewinnen, suchten weltliche Vorteile zu gewinnen durch die göttliche Heilsanstalt.

Ruben beschlief seines Vaters Kebsweib, Absalom ging hinein, um Unzucht zu treiben mit seines Vaters Davids Kebsweibern. Diese Weiber sind gleichfalls Bilder der Gemeinden, Christus ist der rechte Ehemann. Diese geistliche Sünde hat mit den Jahren zugenommen und führt zuletzt Gottes Zorn und Gericht herbei. Es ist dies heutzutage an der Tagesordnung.

Die Prediger gehen darauf aus, alles aufzubieten, um ihren Zuhörern zu gefallen, sich in der Gemeinde allgemein beliebt zu machen auf allerlei Art. Die Christen laufen auch hinter den Predigern her, haben ihre Lieblingsprediger, die sie nur hören mögen.

Dies ist die schändliche Hurerei der Söhne Gottes mit den Töchtern der Menschen, abgebildet durch jene sonderbaren Ereignisse, wo die Engelwelt sich vermischte mit dem Menschengeschlecht. Wodurch nicht allein viele Engel stürzten und zu Teufel wurden, sondern es wurden aus dieser unerhörten Buhlerei der schrecklichen Sünde der Urwelt auch jene Heiden, Riesengeschlecht erzeugt, Tyrannen, d.h. Menschen, die das gewöhnliche Maß der Menschen überschreiten, Riesen in allen intellektuellen Hinsichten, Riesen an Größe und Scharfsinnigkeit des Verstandes, an geistiger Befähigung.

Sie sind aus einer Verbindung der Diener Gottes und der verweltlichten Kirche entstanden, welche die göttlichen Kräfte und die höhere Stellung mit den natürlichen Gaben und Kräften der Welt zusammenfließen ließ. Die Stellung des Menschen in Christi ist durch die Taufe schon eine weit über alles erhabene, vielmehr noch die geistliche Würde und Macht des Priestertums.

Schon vor Christo hatte die weltliche natürliche Befähigung der Menschheit ihren höchsten Gipfel erreicht, namentlich unter den Griechen und Römern. Doch wenn das Christentum noch hinzukommt und die himmlischen Kräfte vermischt werden mit den natürlichen weltlichen Dingen und Kräften, dann ent-

stehen die Riesengestalten, die Ausgeburten der Tyrannen, wo Gottes Ämter, Ordnungen und Gaben und Kräfte missbraucht werden im Dienst der Welt. Das Trachten geht darauf hinaus, durch den christlichen Unterricht den Menschen brauchbar für die Welt zu machen. Der fleischliche gewöhnliche Christ wird in der Welt mit Jubel aufgenommen. Und so wie der abgefallene Jude der tüchtigste ist für diese Welt, so der abgefallene Christ ist größerer Bosheit fähig als Jude und Heide.

Die Kirche soll das Salz der Erde sein, sobald sie verdirbt, verdirbt sie die Welt mehr als alles andere. Sobald dieser Zustand eintritt, ist Verbesserung unmöglich (Hebr. 6). Darum kommt das Gericht, vor welchem und aus welchem eine Zahl gerettet werden soll, aber die Boshafte selbst sind unrettbar. Es ist forthin für die kein anderes Opfer mehr für ihre Sünde wider den Heiligen Geist, sondern ein schreckliches Warten des Gerichts und des Feuereifers, der die Widerwärtigen verzehren wird.

Deshalb redete Gott im Zorn.: "Nicht soll mein Geist walten im Menschen ewiglich wegen ihrer Vergehung." Er ist Fleisch, und es seien seine Tage 120 Jahre: Gott verkürzte also das Alter der Menschheit, das heißt nicht hier der einzelnen Menschen, sondern des Menschengeschlechts. Nicht ewig sollte das na-

türliche Menschengeschlecht so fortbestehen, sondern (ApG. 17) Gott setzte Ziel und Zeit ihrer Lebensdauer. Diese Weltzeit soll einst ein Ende haben.

Diese haben ihren geheimen Sinn und geben genau das Maß der 6000 Jahre an, genau die Zeit des letzten Gerichts und der großen Trübsal. Auch Mose sagt im 90. Psalm, das macht dein Zorn, dass wir so vorgehen, und dein Grimm, dass wir so plötzlich dahin müssen. Unsere Lebenstage sind 70 Jahre, wenn mit großer Kraft 80 Jahre, und das Ende ist Mühsal und Jammer. Diese Zeit passt genau zusammen mit jenen 120 Jahren, es ist schnell dahin, und wir fliegen davon, d.h. werden entrückt.

Verkürzung der Tage

Doch von dem Geheimnis dieser Zeiten ist wohl nicht weiter zu reden. Es ist genug, wenn Gott die Zeiten offenbart Seinen Aposteln und Propheten. Die Führer der Herde werden zur rechten Zeit das Volk Gottes führen von Stufe zu Stufe, und es ist gut, wenn niemand sich einlässt, über Zeiten zu grübeln, wer nicht von Gott den Auftrag hat. Uns geziemt es allen, uns heiligen zu lassen, damit wir entgehen dem Gericht. Das Wissen der Zeiten hat einen großen Reiz, aber es heiligt nicht. Das Wissen bläht auf.

Die Zahl der 120 Jahre findet indes auf eine dreifache Weise ihre Auflösung;

- auf die Urwelt durch den Schlüssel des 19jährigen Mondzyklus, den die alten Chaldäer gut kannten, rechnet man 19 Jahre zu einem solchen prophetischen Jahr, also $19 \times 120 = 2280$. Im Jahre 2159 starb Sem, der älteste Sohn Noahs, für die jüngeren Brüder Ham und Japhet bleiben noch 121 Jahre übrig, mit ihnen war das Urgeschlecht ausgestorben.
- In bezug auf die Jüdische Haushaltung passt der 50jährige Jubelzyklus Psalm 90. Unsere Tage sind 70 Jahre, wenn's hoch kommt $80 \times 70 = 5600$. Zweiter Tempelbau $80 \times 50 = 4000$, das Geburtsjahr Jesu Christi, Ende des alten Bundes.
- $x 50 = 6000$, Ende der Welt, Reich Christi, Gericht.

Die Geschichte der Sintflut

Aus den Textworten (Kap. 6,5 - Kap. 9) geht nicht hervor, dass Gott den Leuten 120 Jahre Frist gegeben zur Buße, dass Noah 120 Jahre lang Buße gepredigt oder an der Arche 120 Jahre lang gebaut hat, es lässt

sich das letztere vernünftiger Weise nicht denken. Luther hat etwas in den übersetzten Text hineingetragen, was nicht im Urtext steht. Eine Zeit, wie lange Noahs Archenbau und Rettungswerk gedauert, ist gar nicht angegeben, doch aber die Dauer der Sintflut. In den Geretteten findet sich eine Dreiheit sowohl als Vieh, und auch die Arche selbst und vieles andere steht in dieser Zahl, was für das Verständnis von Wichtigkeit ist.

Die drei Söhne Noahs

1. **Sem** ist der Repräsentant und Stammvater des jüdischen Volkes und der Haushaltung Gottes unter dem Gesetz
2. **Japhet**, von dem die europäischen Völkerstämme entsprossen sind, ist der Repräsentant der getauften Nationen aus den Heiden, zu denen wir mitgehören.
3. **Ham**, der Vertreter und Stammvater der Nationen noch ungetaufter Heiden, der schwarzen und kupferfarbigen und anderer Völkerstämme, deren Heil durch Jesum Christum noch zukünftig ist. Diese alle drei Klassen waren aber zugleich vertreten in der Arche durch ihre drei

Stammväter und ihre eigene Errettung durch Christum hierdurch vorgebildet.

Drei Klassen der Tiere

Von den Tieren werden genannt gleichfalls drei Klassen:

1. Vögel,
2. Vieh und
3. Gewürm in herabsteigender Stufenfolge.

Hierdurch sind gleichfalls die drei Haushaltungen sowohl als drei Gattungen von Menschen angedeutet.

1. **Vögel**, in bezug auf die geistige Klasse der Menschen, sind Christen, welche geistlich begabt Gott nahen und sich zu ihm erheben.
2. **Vieh**, seelisch begabte, die wohl sich von der Erde erheben, aber auf der Erde bleiben, nicht im Geist sich zu Gott aufschwingen können.
3. **Gewürm**, solche sinnliche Stufe, nach welcher der Mensch noch am irdischen klebt.

Diese drei Gattungen von Tieren sind das Bild sowohl von drei entsprechenden Klassen der Christen aller Zeiten, wie auch insbesondere der drei Haushaltungen Gottes, wie sie Leib, Seele und Geist entsprechen, nämlich die vorsintflutliche als die sinnlichste, die Jüdische als die seelische, die christliche als die geistige. Es entsteht unter den Christen ein Übel, wenn Leib, Seele und Geist getrennt angesehen werden. Die römischen und griechischen Christen dienen hauptsächlich mit dem Leib, sinnlich, die Protestanten mit der Seele, durch den Verstand, Vernunft. Wo der Geist in Gemeinschaft mit Gott steht, kann Seele und Leib mit geistigen Dingen sich beschäftigen, wenn aber die geistige Gemeinschaft mit Gott fehlt, dann ist es gefährlich, dann wird der Mensch durch seine Sinne und Vernunft immer mehr von Gott abgeführt bis zum ewigen Verderben. Gott hat demnach in der Arche alle drei Dinge zu vereinigen versucht, die Vollendung nach Leib" Seele und Geist.

Die dreifache Abstufung der Arche

Dasselbe ist auch abgebildet durch die dreifache Abstufung der Arche, welche drei Böden hatte.

1. Der unterste Raum, der die unreinen Tiere und Gewürm herbergte, versinnbildlicht die vorsintflutliche Zeit.

2. Der mittlere Boden oder Stockwerk, darin die reinen Tiere, das Vieh, bewahrt wurde, die jüdische Haushaltung unter dem Gesetz. Von diesen reinen Tieren opferte Noah. Die Siebenzahl dieser Tiere bezeichnet die vollkommene Zahl der Menschheit auf der gereinigten Erde nach dem Gericht.

3. Der oberste Boden, die christliche Ökonomie, worin Noah und seine Familie sich befand und wo auch die Vögel ihre Wohnung jedenfalls hatten, er ließ sie aus dem Fenster und deckte nachher das Dach ab.

Oben war die Öffnung des Fensters, wodurch das Tageslicht des Himmels eindrang, Sinnbild der himmlischen Erleuchtung der christlichen Kirche durch den Heiligen Geist.

Wie das Fenster oben festgesetzt, geheftet war, so ist die Erleuchtung der Kirche als des obersten Stockwerks der Arche nicht an zufällige oder außerordentliche Erleuchtung und außerordentliche Boten gebunden, wie im alten Bund,

sondern in der Kirche Christi hat Er gesetzt feste Ämter, wodurch Er Seine Ratschlüsse offenbart, diese sind: Apostel und Propheten,

sie bilden die Urim und Thummim im Brustschildlein Christi und leuchten beständig, so oft Er etwas offenbaren will. Darum kann in der Kirche Christi keine Rede sein von außerordentlichen Gesandten Gottes, welche besondere Aufträge von Gott hätten. Die Apostel und Propheten Jesu Christi sind keine außerordentliche Gesandte Gottes, sondern sie sind die ordentlichen Diener und Ordnungen Christi, die Er von Anfang der Kirche festgesetzt hatte, deren Plätze eine Zeitlang leer waren, die Er aber nun auf ordentliche Weise besetzt hat. So verhält es sich auch mit den Evangelisten und Hirten als den Verkündigern der Wahrheit und allen anderen Ämtern.

Die Arche Noah

Merket demnach wohl: der oberste Boden hatte ein Fenster, welches festgeheftet war: die göttlichen Offenbarungen kommen also durch das Amt, welches gesetzt ist in der Kirche. Es war kein offenes Loch. Darum soll man nicht glauben, dass Gott Seine Aufträge und Kundgebungen Seines Willens im Neuen Testament gebe an Leute, welche nicht ordentlich von ihm gedingt sind, berufen durch den Heiligen Geist und gesandt von Christo nach Seiner Ordnung.

Wir mögen jeden Christen, der sich für einen außerordentlichen Gesandten Gottes ausgibt, dreist unter die Schwärmer zählen und uns vor ihn hüten. Das war Gottes Weg im alten Bund, nicht aber im Neuen Testament. Wohl leuchtet in der Kirche auch das Licht durch die Gabe der Weissagung aus der Gemeinde, doch sollen wir nicht dafür halten, dass auf diesem Weg die Maßregel Gottes offenbart wird, welche Er durch Seiner Ordnungen ins Werk setzen will.

Die göttlichen Ratschlüsse offenbart Gott durch Apostel und Propheten, die Herrlichkeit Gottes wohnt zwischen den zwei Cherubim. Gott verherrlicht sich durch die gastlichen Gaben, indem der Heilige Geist, als der andere Zeuge, dasselbe Zeugnis kundgibt. Es ist nur ein Fenster, denn Christus ist das einstige Licht, Er ist nur Einer, und der Heilige Geist geht von ihm aus als der Geist des Vaters und des Sohnes. Er ist der Ausspender des Lichtes.

Die Arche war 300 Ellen lang, also drei x hundert, d.h. sie, die Länge bildet wiederum vor die Ausdehnung des göttlichen Rettungsplanes vom Verderben durch alle

1. drei Haushaltungen Gottes in dieser Welt:

- a) die vorsintflutliche,

- b) die Jüdische und
- c) die christliche,

2. indem es drei Gesetze gab, dreimaliger Abfall und drei Gerichte, dem nach auch drei Errettungen.

- a) Das erste Gesetz und der erste Abfall, Gesetz im Paradies, Gericht Sintflut, Errettung vor dem Gericht: Henoch, im Gericht: Noah usw.
- b) Das zweite Gesetz auf Sinai, Rettung durch Entrückung gesehen in Elias, Rettung in die Arche durch die Taufe in Christo Jesu, Kindschaft Gottes, Gericht: zweite Zerstörung Jerusalems Zerstreung der Juden unter alle Völker.
- c) Drittes Gesetz: des Geistes, gegeben am Pfingsten, nicht in die Steine, sondern in die Herzen gebildet: Abfall, Sünde wider den Heiligen Geist, Rettung in der Arche Noah, Bewahrung in der großen Trübsal: himmlisches Verbergen in dem Gezelt Gottes, welches Gezelt sind die Erstlinge. Gericht, das letzte schwere Gericht über die Gottlosen und den Antichrist.

Das Geheimnis der ganzen Bosheit ist zusammengefasst in der Zahl 666, woran die 600, das Maß der Bosheit der abgefallenen Christen andeutet, deren Gnadengüter an größten waren, die 60, die Bosheit der Juden, die 6, die Bosheit der vorsintlichen Menschen. Der Antichrist aber und sein Anhang führen die volle Zahl 666 an Stirn und Hand, denn sie sind aller Bosheit fähig ohne Buße. Das also bedeutet die Länge von 300 Ellen, die Länge Seiner Geduld und die Anstalten der Rettung der Auserwählten in allen drei Haushaltungen.

Darauf ist auch zugleich die Breite und die Höhe berechnet: 50 Ellen breit, 5 x 10, fünf als die Hälfte von der Zehn, der Zahl des Himmelreichs bezeichnet, der Zustand der Auserwählten in dieser Welt. Diese 5 x 10 deuten auf die Boten Gottes, welche in jeder Haushaltung die Botschaft der Buße und der Errettung vom Gericht an die Auserwählten gebracht haben. Die 5 ist die Zahl der Evangelisten. Henoch, Noah und alle alten Propheten waren solche Boten Gottes, im Neuen Testament sind es die eigentlichen Evangelisten.

Die 30 Ellen Höhe versinnbildlichen wiederum die schon genannten 3 Stufen übereinander, welche der fortschreitende Ratschluss Gottes bildete fürs Himmelreich durch die drei Haushaltungen Gottes.

Und es wird sich im Himmelreich endlich finden, dass aus allen Haushaltungen, wie aus allen Völkern und Nationen, welche sitzen werden mit Abraham, Isaak und Jakob.

Die Tür war an der Seite, also der Welt zugekehrt, dies bezeichnet den freien Eintritt in das Rettungswerk, welches jedermann offen steht. Im Zusammenhang mit den 10 Geschlechtern bildet Noah dieses Vorbild für die Geretteten im Gericht.

Aus dem bisher Gesagten sehen wir aber, dass die ganze Arche ein größeres Geheimnis ausdrückt, nämlich durch alle Zeiten, insbesondere drückt es allein für sich betrachtet auch das Bild des letzten Rettungswerkes aus, wobei Noah das Bild des Gerechten ausdrückt, welche das Opfer darbringen und die mit ihm sind die Geretteten, welche sich mit freuen auf der neuen Erde.

Nicht alle werden dienstuende Priester sein, wohl aber werden sie selig gemacht dadurch, dass sie ein anbetendes Volk sind und Teilnehmer am Opfer, welches durch die Priester dargebracht wird. Nicht alle können jetzt in Gemeinden gesammelt werden, aber viele werden sich mit freuen. Noah baute die Arche nicht aus Furcht, sondern aus Gehorsam, er richtete sie zu nach Gottes Vorschrift. Es war etwas, was noch

nicht vor dem da war. Mose richtete die Stiftshütte in gleicher Weise auf nach göttlicher Vorschrift. Die Arche ist also das Bild der göttlichen Anstalt zur Errettung der Menschen, die Stiftshütte aber die göttliche Anstalt zur wahren Anbetung Gottes, das ist ihre verschiedene Bedeutung. Obgleich Noah aber die Arche baute bloß aus Gehorsam, so ging er doch in dieselbe hinein aus Gehorsam und zugleich aus Furcht.

Die Kreaturen, d.h. die Tiere wurden von Gott gehorsam gemacht, Noah hatte keine Mühe, sie in die Arche zu locken oder zu jagen und zu zwingen, sie gingen hinein, als sie fertig war, wie vom Instinkt getrieben, d.h. die Evangelisten dürfen Gottes Botschaft getrost verkündigen, die Apostel und Engel mit der Priesterschaft treffen alle Anstalten der Errettung und vertrauen fest auf Gottes Kraft, welche in den Herzen der Zuhörer wirkt und sie willig macht, einzugehen in den Rettungsbau, sie hetzen und treiben nicht, jagen nicht mit Mühe hinter den Leuten her, und mit Gewalt jemand in die Gemeinden zu treiben.

Noah wartete der Zeit, wo Gott sprach, gehe in den Kasten usw., also nicht nach eigener Wahl. Gott selbst schloss die Tür hinter ihr zu, so wird auch zuletzt Gott selbst das Eingehen der Törichteren unmöglich machen, es kommt ein Abschluss des Rettungswerkes.

Ende der Gnadenzeit

Der Mensch, der richtet, ist kein Christ, der ist ein Abgefallener. Dies sagt nicht einmal des Menschen Sohn. Er sagt: "Mein Vater wird die unfruchtbaren Reben abschneiden." Sieben Tage vor Beginn des Gerichtes befahl Gott den Eingang in den Kasten, eine volle Zeit also vorher.

Es sind demnach drei Dinge zu beachten:

1. Der Bau, die Zurichtung des Rettungswerkes, das geschieht jetzt, und
2. die Einsammlung der zu Rettenden nach der Vollendung des Werkzeuges.

Nun entsteht die große Flut: es taten sich auf die Brunnen der Tiefe, des Abgrundes, das sind die Tiefen der Bosheit, das offenbare Lästern wider den Sohn Gottes und den Heiligen Geist, welches zusammenfällt mit den starken Regenströmen aus den Fenstern des Himmels von oben herab. Dann ist ein mächtiges Zeugnis des Heiligen Geistes, wenn die Gnadenströme mächtig fließen, dadurch wird das Fleisch vernichtet, welches gesündigt hat, wie auch dadurch das Abtun der Sünde durch die Taufe bezeichnet wurde.

Der Regen dauerte 40 Tage und 40 Nächte, dadurch wird gezeigt eine volle Periode der Prüfung und des Gerichts (40 Jahre in der Wüste). 40 Tage fasteten Moses, Elias, Christus. Diese volle Ausgießung des Segens Gottes wird als Zeugnis Gottes im Staate da sein, doch wird die Kirche sich heben von der Erde durch diese Flut. Sie bleibt nicht mehr mit dem Staate verbunden, sie sollte mit demselben verbunden sein, aber nicht, was geschehen ist, vom Staate beherrscht zu werden. Das ist dann beides vorüber, der Kasten schwimmt, und die Wasser reichen über die höchsten Berge. Die Berge sind die hohen Anstalten des Staates zum Regiment. Alles natürliche Leben geht unter, nur was in Gott lebt, bleibt. ApG. 17 heißt es: "In Ihm leben, weben und sind wir." Beides wirkt dazu, die Wasser des Abgrundes und die Fenster des Himmels.

Das Gewässer stand auf Erden 150 Tage. In Offb. 9 wird erzählt von dem Auftun des Abgrundes, aus dem Heuschrecken heraufsteigen wie Skorpione, die über sich den Abaddon, den König des Abgrundes haben. Diese quälten die Menschen 5 Monate lang, das ist gerade auch 150 Tage. Der Zustand der Kirche in der Wüste, in den Zeiten (40 Jahre) ist von einer Seite derselbe. Dem Weibe (Offb.12) wird ein Ort bereitet in der Wüste, in der Welt.

Die Flut nimmt ab

Die Sintflut nimmt ab, verschlossen werden die Brunnen und Fenster des Himmels, und es beginnt das Wehen des Windes von Gott: der Wind ist Bild geistiger Kraft. Nachdem das volle Maß des Heiligen Geistes auf die Auserwählten ausgegossen, wird nun die geistliche Kraft tätig und wirkt auf Erden, und die Gerichte Gottes nehmen ab, durch den Hauch, den Odem Seines Mundes wird Christus auch den Menschen der Sünde umbringen. Zuerst wird die Arche des Testaments, die Kirche im Gezelt erblickt, aber noch nicht ausgehen der Kirche von der Arche zur Segnung des ganzen Menschengeschlechts. Es verließen noch manche Tage. Nach 40 Tagen tat Noah das Fenster auf und ließ einen Raben ausfliegen. Der Rabe ist Bild für den Geist des Gesetzes, welcher den Tod bringt unter denen, die den Heiligen Geist nicht empfangen wollen. Zu der Zeit wird der Tod die augenblickliche Strafe der Sünde sein. Eigentlich hatte der Rabe keinen Platz mehr in der Arche, dieser Geist, der auf dem Fleisch gesetzlich lebt, passt nicht mehr für den Zustand der Geretteten. Noah ließ ihn aus dem Fenster, und er kehrte nicht zurück. Der Zustand des Gesetzes hört auf.

Die Taube ist Sinnbild des Heiligen Geistes, sie wurde dreimal ausgesendet, das erstemal ohne Erfolg,

das zweitemal mit einem Ölblatt, das drittemal blieb sie aus, nun fand sie ihren Wohnplatz auf Erden. Hier ist heilige Scheu nötig: das Ausgehen des Raben, der Tod des Herrn am Kreuz, da Er den Fluch des Gesetzes trug für uns. Die Taube fand außer der Arche zuerst keinen Ruhepunkt: Gottes Geist wurde in der Arche gepflegt durch Noah und seiner Familie. Um die Abendzeit das Ölblatt, am Ende des jüdischen Gnadentages, der Segen des Pfingstfestes, Botschaft des Friedens durch die Apostel und ihre Mitarbeiter, zuletzt Bewohnung der ganzen Erde durch Gottes Geist. Das Dach, das alle Nation eindeckt, wird zuletzt abgenommen, es wird kein Fluch mehr sein: Altar, Opfer, das Werk des HERRN in Seiner verklärten Kirche.

Der Regenbogen als unvollkommener Kreis, Bild des noch nicht erfüllten Bundes Gottes, die 7 Farben, die 7fältige Schönheit durch das Licht des Heiligen Geistes in der Kirche. In Offb.4, 3 ist der Regenbogen vollkommen, es ist die Erfüllung des göttlichen Bundes Jaspis und Sardis: des Menschensohn als Träger aller Geheimnisse. Smaragdgrün: Symbol der Hoffnung: Neuer Bund Gottes, der ewiglich dauert. Noahs Fluch über Hams Sohn, Kanaans Segen Sems und Japhet.

DIE 70 FAMILIEN NACH NOAH

KAPITEL 10-11

Die 70 Geschlechter

Im 10. Kapitel des 1. Mose werden die 70 Geschlechter der drei Söhne Noahs aufgezählt, welche nun nach und nach von der Erde Besitz nehmen und dieselbe bevölkern. Diese 70 Familienhäupter oder Fürsten mit ihren Familien sind vorbildlich für die christliche Bevölkerung in dieser Haushaltung, als auch im weitesten Umfang für die Zeit des zukünftigen Himmelreiches.

Dieses 10. Kapitel enthält den ganzen Umfang der Erdbevölkerung in 70 Familien, welche sich auf die zukünftige Periode des Himmelreiches erstreckt in ihrer typischen Bedeutung. Die christliche gegenwärtige Haushaltung Gottes umfasst noch nicht die ganze Bevölkerung der Erde, sondern nur erst einen Teil der sämtlichen Nationen, eine Auswahl und Erstlingsschaft. Diese ist dargestellt in einem Teil von den 70 Familien, nämlich in den Nachkommen Sems, welche deshalb auch besonders noch einmal im 11. Kapitel für sich aufgezählt werden, als die Altväter, denen das jüdische Volk entsprossen ist, welches wiederum das Vorbild für die christliche Bevölkerung in

dieser Welt ist und die eine Vertretung alter Völker bilden.

Diese 70 Familienhäupter finden ihre gegenbildliche Erfüllung in einer bestimmten Klasse von Dienern Gottes, einer Ordnung von Engeln, welchen durch das prophetische Wort eine eigentümliche Stellung angewiesen wurde. Es wurde nämlich geredet von 70 Erzengeln als den 70 Repräsentanten und Fürsten der 70 Geschlechter der Erde in der zukünftigen Welt. Da von dieser Engel-Ordnung erst wenige berufen sind und die Apostel selber noch mehr Licht darüber zu haben wünschen, so müssen wir uns mit dieser kurzen Andeutung begnügen, bis es Gott gefällt, Seine Propheten weiter zu erleuchten über diesen Gegenstand.

Turm zu Babel

Die Bevölkerung nahm nun rasch zu und lebte anfangs in einer großen Gesellschaft zusammen. Aber dadurch eben kamen sie in die Versuchung, in dieser ihrer Einheit im Fleische stark zu werden und wiederum auf fleischliche großartige, riesenhafte Schöpfungen und Pläne zu geraten. Man überlegte und fand es mit dem menschlichen Verstand zweckmäßig, sich ein ruhmreiches Andenken, einen großen Namen bei

der Nachwelt zu sichern, im Vorgefühl der Zerstörung in alle Länder.

So wie durch die Erstlinge der Nationen durch die christliche Bevölkerung die ganze Völkerschaft der Erde vertreten und dargestellt wird, so sehen wir dieses Ereignis in der gegenbildlichen Erfüllung auch in der christlichen Kirchengeschichte vollständig dargestellt. Lasst uns sehen. Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache, d.h. bei der Gründung der christlichen Kirche im ersten Anfang des apostolischen Zeitalters hatten alle Christen nur einerlei Glauben, nur ein Bekenntnis, es herrschten ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, also vollkommene Einheit des Glaubens und der Lehre. Das Reden in fremden Zungen wurde aber von Gott schon gegeben zum Zeichen nicht den Gläubigen, sondern den Ungläubigen, welche von der Einheit der Lehre und des Glaubens abweichen würden und abgewichen sind.

Da sie nun weiter gegen Morgen, d.h. nach Osten zogen, der Osten bezeichnet die Zukunft, also je weiter sie der Zukunft entgegengingen, fanden sie eine Ebene im Lande Sinear, und daselbst wohnten sie. Das Land Sinear ist das Land Babel, was nun seinen letzteren Namen erst bekam. Also mit dem Fortlauf der Zeit bauten die Hüter und Leiter der Kirche eine große Stadt und einen Turm, eine menschliche

Schöpfung der Eitelkeit, Ruhmsucht und der Kraft des Fleisches. Man verschmähte das Wohnen in Zelten, die Fremdlingsschaft in dieser Welt, man wartet nicht auf das Jerusalem, was droben ist, die zukünftige Stadt, sondern baute die Kirche als eine bleibende irdische Behausung in dieser Welt, der Glaube an die nahe Zukunft Christi verlor sich, wurde töricht gefunden, ein anderer Sinn wurde unterlegt, Christus werde in unser Herz kommen, die Vollendung sei der Tod.

Die römische, griechische und protestantische Kirchen fingen an zu behaupten: "Mein Herr kommt noch lange nicht." Wie diese Stadt gebaut wurde, so auch der Turm. Man wollte, dass ein Turm da sein sollte, der bis an den Himmel reichen sollte mit seiner Spitze. Was heißt das? Die Geistlichen fingen an, statt himmlischen Erleuchtung durch den Heiligen Geist welche sich mit dem fleischlichen Sinn nicht verträgt, die Gelehrsamkeit der heidnischen Philosophie und Weltklugheit nachzuahmen und sich anzueignen.

Es entstanden auch nach christlichem Zuschnitt hohe Schulen und Universitäten mit ihren Vorschulen. Es entstanden theologische Schulen und Lehrstühle, namentlich die Philosophie oder Vernunftweisheit, Forschung in den natürlichen Kräften

und dergleichen wurde von nun an die Bedingung für die Tüchtigkeit der Seelsorger, wobei man die höhere Erleuchtung entbehren wollte und entbehren zu können glaubte, demnach sollte die Spitze bis an den Himmel reichen, d.h. man hoffte durch die natürlichen Seelenkräfte, durch ein Vernunftchristentum und durch die philosophischen Forschungen sich bis zur Gottheit aufzuschwingen.

Die Klassiker und andere Schöngeister und Romanhelden dichteten viel vom erhabenen Wesen, vom Allvater, von einer erhabenen Gottheit, der freilich weit erhabener sei als der Bibelgott, welcher viel niedriger und der erhabenen göttlichen Vernunft der aufgeklärten Zeit nicht mehr passe. Kurz in jedem Jahrhundert, so oft die Philosophie und Theologie einen anderen Mantel trug, änderte sich auch die Gottheit und die Ansicht von der Welt. Darin indes war man einig, dass ein natürlicher Weg sollte gefunden werden, auf dem einen natürlichen Himmel, möglicherweise auch einen ewigen Himmel erklimmen könnte, ohne die göttliche Offenbarung nötig zu haben. Doch lasst uns den Rat der Bauleute belauschen, sie sagten einer zum anderen: "Wohlauf, lasst um Ziegel streichen und im Feuer brennen" und nahmen Ziegel zu Stein und Erdpech zu Leimen oder Mörtel, Kitt. Der Tempel Gottes, den Salomo baute, war aus gehauenen Quadersteinen, aus Felsenstücken gearbei-

tet. Diese behauenen Felsenstücke sind das Bild der durch die Ämter und Ordnungen Christi zubereiteten Christen, welche zum Tempel Gottes vereinigt werden sollen durch das Band der Liebe, welches der Kitt oder Mörtel bedeutet.

Die Babylonier aber nahmen anstatt solcher Felsensteine Backsteine, die sie aus Tonerde zusammengeknetet und im Feuer gebrannt hatten. Solche gebrannte Ziegelsteine sind das Bild selbst zusammengekneteter Lehr- und Glaubenssysteme, allerhand Lehrmeinungen. Das Feuer, worin sie dieses brannten, waren die mancherlei leidenschaftlichen Streitereien und Verfolgungen, die solche gelehrte Ziegelfabrikanten sich durch ihre Kunst über den Hals zogen.

Jede neue Meinung erweckte gewöhnlich erst Streit und Zank, musste sich durchkämpfen, war dann eine Reihe von Jahren darüber hingegangen und hatte sich ein Haufe von Verehrern gefunden, so waren diese künstlichen gebackenen Steine in diesem Ort hart gebrannt, um man verbrauchte sie im Mauerwerk Babels und im babylonischen Turm. Solche Backsteine sind z.B. die Lehre vom Papsttum, vom Mariendienst. Anrufung der Heiligen, die Lehre vom Fegefeuer, die protestantischen symbolischen Bücher, wie Luthers Katechismus, die Augsburgerische Konfes-

sion, die Schmalkaldischen Artikel, Ordensregel, Vereinsstatuten usw., alle die papierenen und anderen Götzen und Lehrsysteme, die man statt lebendiger Menschen zusammenlegt und einen Turm und eine Stadt davon bauen will. Erdpech und Asphalt nahm man zum Leimen, d.h. statt der Liebe Christi sucht man irdische Gründe der Vereinigung.

Diese Ebene Sinear, die eine der lustigsten und fruchtbarsten Gegenden der Welt war, bezeichnet überhaupt alle Annehmlichkeiten und irdische Herrlichkeiten dieser Welt (siehe das Gesicht des Propheten Sacharja 5, das Weib im Epha). Gott fuhr hernieder, besah die Stadt und den Turm, das ganze Vorhaben missfiel ihm. Darum verwirrte Er ihre Sprache, dass keiner mehr den anderen verstand und ließen ab zu bauen und zerstreuten sich in alle Länder. Das war die Folge von dem riesenhaften Vorhaben. Solange man in der Hauptsache noch einig war, konnte man durch die Einheit etwas ausrichten.

Besonders im Papsttum ist dieser Turm zu suchen, wenn auch die Protestanten Mitarbeiter sind. Die mittelalterlichen Schöpfungen der römischen Kirche bilden den Hauptkern. Die geistlichen Mönch- und Nonnenorden waren solche Stufen, auf denen man in den Himmel steigen wollte. Der Papst selbst bildet die Spitze von dem ganzen Bauwerk, welche

den Himmel berührt. Er gibt die göttlichen Befehle und handelt an Christi statt, gibt die Offenbarungen, die er für göttliche ausgibt. Die Menge der guten Werke und Verdienste sind lauter Stufen und Terrassen am großen Turm.

In der protestantischen Welt ist es wieder auf andere Art. Die verschiedenen Straßen Babylons sind die verschiedenen Sekten und Parteien, die entstanden sind.

Schon der Grundriss der Stadt und die eigene Vorahnung der Bauleute gaben ein Bild von dem, was nun entstand, nämlich die Zerstreung und Teilung der Völker über die Länder. Was die Straßen andeuten, das deuten auch die verschiedenen Länder und Sprachen und Zungen an, nämlich die verschiedenen christlichen Parteien. Dies war das Bauwerk der Christen nach menschlicher Weise. Die Bauleute waren nicht die Apostel mit den Propheten, Evangelisten und Hirten. Es ist der Bau entsprossen dem irdischen Sinn, der Pracht- und Weltlust, dem Unglauben und der Hoffart des Fleisches, die sich selbst gern geehrt und angebetet sieht und deshalb sich und seiner Größe Denkmäler setzt.

Unter Babel und diesem Turm ist demnach nicht die christliche Kirche zu verstehen, nicht das Gött-

liche, was noch übrig geblieben ist, nicht die apostolische Wahrheit und der apostolische Glaube, welcher durch alle finstere Jahrhunderte hindurch gerettet ist, sondern alles Böse und Unreine, die Ereignisse der menschlichen Hoffart und Eitelkeit, nicht die wahre, sondern die falsche Theologie, alle Bestrebungen in der Kirche, welche von dem ursprünglichen Ratschluss Gottes ableiten.

Diese Bauleute aller Art und aller Zeiten hat Gott längst gestört in ihrem Vorhaben und ihre Sprache verwirrt, so dass sie sich einander nicht mehr verstehen können. Die Kirche musste auch in dieser fleischlichen Einheit zertrennt werden, und es geschah von Gott aus weisen Absichten.

Diese Stadt wurde deshalb genannt: Babel, die Verwirrung.

Sind nicht die Bauleute irre geworden? Was der eine für vortrefflich hält, verflucht der andere, wonach der eine rennt, das zertritt der andere wutschnaubend. Sie ballen die Faust gegen einander und schwören sich gegenseitigen Tod, jeder möchte den anderen nur überleben, um ihm noch einen Stoß im Sarg geben zu können. Deshalb musste der Bau aufhören, und in der Zerstreung überließ sich Jeder seinem eigenen Treiben. Diese Verwirrung war zwar ein Ge-

richt, aber sie ist nicht das Vorbild über das letzte große Gericht über Babel, dieses ist vielmehr die spätere Eroberung Babels und die gänzliche Zerstörung.

Geschlechtsregister von Sem bis Abram

Es folgen nun wiederum 10 Geschlechter der Nachkommen Sems, welche die Semiten genannt werden und welche gehalten werden für die, welche die Ursprache der Menschen beibehalten haben, die semitische, aus der die spätere hebräische Sprache als die göttliche Sprache hervorging, in der Gott mit Seinem Volk Israel verkehrte. Alle übrigen semitischen Sprachen, das Chaldäische, Arabische usw. sind verwandt damit.

Diese Stammtafel bildet in ihren 10 Generationen wiederum einen typischen Überblick der christlichen Geschichte, von der Gründung der Kirche bis zum Anfang des Reiches Gottes. Der 5. von Seth hieß Peleg, d.h. Zerteilung, er war ein Sohn Hebers (davon der Name Hebräer), und die heilige Geschichte bemerkte dazu, dass Heber diesen Sohn deshalb Peleg nannte, weil zu der Zeit gerade die Verteilung der Welt unter die Völker, unter 70 Geschlechter oder Familien geschehen sei.

In dem Lied Mosis, was wir einst singen sollen (5. Mose 32,7-9), wird dieser Zerteilung der Völker Erwähnung getan. Die Teilung geschieht nicht nach der Zahl der 12 Stämme Israels, sondern nach der Zahl der Kinder Israels, welche als die Normalzahl angesehen wird.

- Das Land Kanaan, als das heilige Land und Erbteil der Erstlinge, wird geteilt nach der Zahl der 12 Stämme und die 12 Apostel,
- aber die Erde nach der Zahl der Kinder Israels, die mit Jakob kamen nach Ägypten, (1. Mose 46,27) 70 Seelen. Diese 70 Seelen sind die Messschnur Seines Erbes, die Normalzahl, nach der die zukünftige Welt ausgemessen wird.

ABRAHAM, ISAAK UND JACOB

KAPITEL 12

Abraham

Abraham ist der 10. und er ist der Stammvater der zukünftigen Geschlechter der Heiligen. Dieser Abraham ist indes ein Vorbild von großem Umfang und ist der Vater aller Gläubigen, er bezeichnet das Vorbild für das Geschlecht aller gläubigen Christen, welche den alten apostolischen Glauben und die Verheißungen Gottes treu bewahren und das Himmelreich erwarten und auch erreichen, darum war er der 10.

Abraham wurde nun von Gott ausgesondert von seinem Volk, von seinem Vaterland, aus seiner Freundschaft und von seines Vatershause und beschieden in ein Land, das Gott ihn zeigen wollte. Er bekam die Verheißung:

- 1.ich will dich zum großen Volk machen,
- 2.ich will dich segnen,
- 3.ich will dir einen großen Namen machen
- 4.du sollst ein Segen sein für die Völker.

Ferner: „Ich will segnen“ die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen, und in dir sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden.“ Abraham bezeichnet hoher Vater, Vater vieler Geschlechter der Familien. Dem entspricht auch der Name seines Weibes Sarai. in diesem Namen empfangen daher zuerst die Verheißung, dass alle Geschlechter der Erde in ihn sollten gesegnet werden. Später veränderte Gott seinen Namen und nannte ihn Abraham, Vater vieler Völker, und Sarai wurde Sarah genannt, weil sie die Mutter vieler Nationen oder Völker sein sollte.

Wir wollen zunächst eine neutestamentliche Auffassung erwähnen. Als unser Herr (Luk.20,34-38) von den Kindern der Auferstehung redete, erwähnte Er den feurigen Busch am Horeb, welcher das Vorbild Gottes ist in der Niedrigkeit der Menschennatur. Von dem Busch aus erging die Stimm: „Ich bin der Gott Abraham, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.“ Gott aber ist nicht der Toten, sondern der Lebendigen Gott.

Hier werden die drei Erzväter nebeneinander gestellt, um wo sie so zusammen erscheinen, machen die drei ein Ganzes aus. Abraham mit Sarah als die Träger und Empfänger der Verheißung, Isaak, der Sohn der Freude, welche erfüllt wird, wenn der Isaak

in der Auferstehung und Verwandlung zur Erscheinung kommt.

1. Abraham lachte, als ihr Gott davon sprach (1. Mose 17,17) in seinem Herzen: „Soll mir, 100 Jahre alt, ein Kind geboren werden, und Sarah, 90 Jahre alt, gebären?“
2. Sarah lachte, als sie davon hörte hinter der Tür (18,12), und bei der Beschneidung Isaaks (21,6) sagte Sarah: „Gott hat mir ein Lachen zugerichtet, wer es hören wird, der wird sein lachen.“
3. Also belacht wurde dieser Sohn der Verheißung von allen Seiten und war der Sohn der Freude.

Jakob ist derjenige, welcher nach der Erfüllung der Verheißung ringt und darum kämpft, denn Jakob heißt ein Ringer oder Kämpfer. Er hat mit Menschen und Gott gekämpft und hat auch gesiegt, darum wurde auch sein Name verändert in Israel, Sieger. In dieser Zusammenstellung also bedeuten diese drei Erzväter ein und dasselbe, nämlich die Auserwählten Gottes in Christo zu allen Zeiten der Kirchengeschichte in dieser dreifachen Eigenschaft oder drei Zuständen der Kirche als Träger der Verheißung, als

Sohn der Freude, dem die Erbschaft gehört und als Ringer nach Erlangung der Verheißung.

Abraham hatte nur einen Sohn, auf dem die Verheißung ruhte. Auch Isaak nur einen. Jakob hatte aber 12 Söhne, diese erstrecken sich auf eine Zeit, wo die Gnade mannigfaltig ausgebreitet wird, und die Kinder Gottes von mehreren Müttern oder Kirchenparteien geboren sind. Die Kirche bestand aus verschiedenen und vielen Bestandteilen, die Herrschaft wurde unter vielen verteilt, nämlich die Nachfolger der Apostel sind deren Gegenbilder. Nur im ältesten Sohn Ruben finden wir das Apostelamt der ersten Zeit, was zuletzt auf Joseph übergeht. Wir werden später auf Isaak, Jakob mit seinen 12 Söhnen, den 12 Patriarchen, zurückkommen.

Jetzt betrachten wir Abrahams Leben. Abrahams Berufung, sein Ausgehen aus seinem Land und Freundschaft und seines Vatershauses. Zunächst erstreckt sich dieser Umstand im allgemeinen auf die Gläubigen aller Jahrhunderte, insofern sie den apostolischen Glauben bewahrt und sich der göttlichen Verheißungen des zukünftigen Erbteils bewusst gewesen und in der Hoffnung auf das Himmelreich geblieben sind. Sie verließen den babylonischen und chaldäischen Zustand, gehörten innerlich nicht dem sektiererischen Geist an und bewahrten im Glauben

ihren katholischen Standpunkt, sie folgten dem Herrn nach, ohne zu fragen, wohin in das Land der Verheißung. Insbesondere wurde dieser katholische und apostolische Standpunkt auch verkörpert in den Aposteln des Herrn, welche Er in der letzten Zeit gesandt und mit denen, welche durch sie gesammelt und ausgesondert sind aus der Christenheit, welche die Elemente Babylons und Chaldäas an und in sich trägt.

Die Apostel wurden berufen und ausgesondert, es wurde ihnen durch den Mund der Propheten vom Heiligen Geist gesagt, wohin sie ihren Fuß zu setzen hätten. Die Christenheit nach 12 Stämmen verteilt und ihnen befohlen vom Herrn, auszuwandern und zu glauben, dass Gott ihnen und ihrem Samen die Kirche als Erb- und Eigentum, als das Land der Verheißung geben werde, obwohl sie zur Zeit noch keinen Fuß breit Eigentum darin besaßen. Sie gingen aus, folgten Gottes Gebot und hofften einen gerechten Samen aufgrund der Verheißung, nämlich ein Volk, welches erfüllt ist mit der Fülle des Heiligen Geistes, mit allen Gaben, Ämtern und Kräften Gottes ausgerüstet.

Doch war Abraham Ehe unfruchtbar, solange dieser Leibeserbe, der Sohn der Freude, noch nicht zur Geburt kam, welches erst in der Auferstehung

und Verwandlung der Heiligen geschehen kann. Die Auferstehung Jesu Christi ist das Mittel und die Bürgschaft für die Erfüllung dieser Verheißung.

Die Apostel gingen aus, fanden auch eine Schar gläubiger Christen, aber ihr Glaube wurde auf manche Probe gestellt. Sarai ist die Kirche in ihrem unfruchtbaren Zustand ohne den Samen der Verheißung als den Besitzer der Fülle des Heiligen Geistes. In der Epistel an die Galater 4 wird die Sarah mit der Magd Hagar zusammengestellt, und die erstere als die Freie für das Jerusalem, das droben ist, erklärt, die Hagar, welche ihre Kinder zur Knechtschaft gebirt, als das irdische Jerusalem. Hagar heißt im Arabischen der Berg Sinai, auf dem das Gesetz gegeben wurde. Danach also bezeichnet Sarah die christliche Kirche in ihrer Hoffnung auf das Himmelreich, und die Hagar die Jüdische Nation, welche das Jüdische Regiment des Gesetzes der Knechtschaft gebirt. Es gibt demnach einen buchstäblichen Samen Abraham und einen geistlichen.

Abraham wanderte zur Zeit der Teuerung mit seinem Weib aus nach Ägypten. Ägypten bezeichnet die Kirche in ihrer fleischlichen Gesinnung und natürlichen Weisheit. Der Samen der Gerechten, der apostolische Glaube muss sich zur Zeit der Teuerung, wo Mangel an himmlischer Erkenntnis und Lehre ist,

nach Ägypten flüchten und sich als Fremdling dort aufhalten.

Auch den Aposteln bleibt anfangs nicht anderes übrig, da die Kanaaniter, das Krämervolk, noch im Lande ist, in dem ägyptischen Zustand als Fremdlinge sich aufzuhalten. Sie hatten Stämme, aber keine Gemeinden, sie zerstreuten sich, aber überall mussten sie den Zustand der Kirche so nehmen und genießen, wie sie es eben fanden. Auch die überall gesammelten Gemeinden waren Fremdlinge in Ägypten, sie suchen das Land der Verheißung.

Abraham gibt sein Weib aus für seine Schwester, weil sie eigentlich auch seine Halbschwester war, er log nicht, aber er sagte nicht die volle Wahrheit, oder vielmehr Sarah sollte so sagen., d.h. die Gemeinde des Herrn bekannte in ihrer ersten Entwicklungsperiode wohl, dass sie Abraham, d.h. mit den Aposteln zusammengehöre durch Verwandtschaft, aber sie legte noch kein volles Zeugnis ab, sie gab sich aus für die Schwester.

Diese ließ sich auch das verfallene Kirchenregiment gefallen. Gläubige Parteien, die unter keinem besonderen Kirchenregiment standen, wurden gern gesehen und sogar in Pharaos Haus gebracht, in die Reihe der Kebsweiber, der Sekten. Abraham fürchtet

Schlimmes, die Apostel hatten Furcht und traten anfangs daher vorsichtig und schüchtern auf. Der Ägypter tat Abraham Gutes um Sarah willen, d.h. solange die Apostel in dieser Verborgenheit verharrten, wurden ihre Bestrebungen als lobenswert anerkannt und gelobt, als Beförderer einer guten Sache ließ man ihnen Gerechtigkeit widerfahren. Darum brauchte auch Abraham diese Vorsicht.

Zur Offenbarung der vollen Wahrheit, dass sie wirklich von Gott gesandte Apostel sind und das Regiment Christi führen, bedurfte es erst eines göttlichen Zutuns, einer besonderen Tat Gottes, welche uns die Geschichte im Vorbild zeigt (12,17), nämlich Gott plagte den Pharao mit großen Plagen und sein Haus, um Sarah, Abrahams Weibes willen. Gott selbst rettet sowohl seine Apostel als Seine Kirche aus dieser zweideutigen Stellung auf eine energische und durchgreifende Weise. Gott sieht die Gefahr, dass die Landeskirchen oder vielmehr ihre Vertreter alle apostolischen Einrichtungen in ihren Gebrauch nehmen und sie ihren weltlichen und fleischlichen Zwecken dienstbar machen wollen.

Wegen der Schönheit der sogenannten Irvinginischen Gottesdienste und Ordnungen und dergleichen werden die Bestrebungen der Apostel gelobt. Die Fürsten Pharaos priesen sie vor ihn. Einige Zeit duldeten

Gott dieses, aber er plagt dann Pharaon und sein Haus. Die Landeskirchen wie deren Vertreter werden durch diese Nachäffungen irre, dass ihnen diese nichts nützen, sondern in ihrer Hand höchst gefährliche Dinge sind, mit denen sich nicht spielen lässt. Sie werden dabei Erfahrungen machen, wodurch sie in Schrecken und Angst und Bestürzung geraten werden und endlich die Dinge zurückgeben und den Abraham oder vielmehr die wahren Vertreter der Kirche mit Vorwürfen überhäufen und sie gütlich von sich ziehen lassen und den Dienern befehlen, ihnen ja alles Gute widerfahren zu lassen.

Abraham antwortet nichts darauf. Gottes Fürst fällt auf die fleischlich gesinnten Diener, und sie fürchten sich vor dem Werk Gottes, sie lassen es unangetastet. Die Plagen, ihre schmerzlichen Erfahrungen, die sie gemacht, haben Wirkung gehabt.

KAPITEL 13

Scheidung Abrahams und Lots

In diesem Kapitel wird erzählt, dass die Viehhirten Lots und Abrahams in beständigem Hader und Streit lebten, worüber die beiden Nomadenfürsten und Herren dieser Hirten sich besprechen und ihre Herden und Hirten völlig trennen, sie selbst auch, wiewohl im Frieden sich voneinander verabschieden.

Abraham, voll Edelmut und frei von allem Eigennutz, lässt Lot die Wahl, welcher sich dann die fruchtbare Gegend im Süden wählt, von ihrem bisherigen Orte aus gelegen, und seinen Wohnsitz in Sodom nimmt. Lots Wahl lässt wohl den Eigennutz durchblicken, welcher ihn später freilich teuer zu stehen kam.

Verheissung an Abraham

Abrahams Bescheidenheit und Genügsamkeit wurde von Gott mit Wohlgefallen bemerkt und aufs neue belohnt durch die köstlichen Verheißungen (14-18). Abraham hat nicht bloß die Verheißung der Gegend gegen Morgen, sondern nach allen vier Himmelsgegenden.

Im 9. und 10. Jahrhundert erhob sich ein ähnlicher Zank und Streit unter den geistlichen Hirten, den Bischöfen der Kirche, welche aus zwei großen Heerlagern bestand, der morgenländischen und abendländischen Kirche. Dieser Eifersucht endete denn mit einer Trennung der Kirche und des Regiments derselben, die abendländische blieb unter dem Papst oder Bischof zu Rom und die morgenländische unter dem sogenannten Patriarchen von Konstantinopel. Man kann nicht sagen, dass der Papst den Abraham vorstelle und der Patriarch zu Konstantinopel den Neffen Lot, denn diese beiden O-

berhirten waren eben sowohl wie die übrigen Bischöfe durch die zankenden Viehhirten und Knechte jener beiden Männer Gottes vorgebildet, welche den Herden vorstanden.

Abraham und Lot bleiben in ihrer geistigen Bedeutung die Repräsentanten des treuen Überrestes der Gerechten, der frommen und gläubigen Christen aller Zelten. Und alle Veränderungen in der Geschichte und äußeren Verwaltung der Kirche geschieht nur um ihretwillen, nur ihnen gehört eigentlich, wenn auch nur einstweilen im Verborgenen, die Lenkung an, d.h. Gott hört auf ihr Gebet und ordnet alles um ihretwillen, damit Sein ewiger Ratschluss endlich erfüllt werde. Auch diese Trennung, so beklagenswert sie war, hatte den Grund der Notwendigkeit in sich. Und wer die traurigen Zerwürfnisse unter den Bischöfen jener mittelalterlichen Zeit aus der Kirchengeschichte kennt, wird zugeben die Wahrheit des 6. Verses: „Das Land mochte es nicht ertragen, dass sie beieinander wohnten, denn ihre Habe war groß und konnten nicht beieinander wohnen.“

Natürlich zog sich Abraham, der auf die Erfüllung der Verheißung hoffende apostolische Glaube nach dem Occident, dem Abendland, zurück, allwo sich dieser kühne Glaube an das zukünftige Reich Christi und Seine Herrschaft auf Erden fortpflanzte

und wunderbar erhielt, bis er zuletzt belohnt wurde durch die Wiedererweckung der wahren apostolischen Ämter und Ordnungen, während unter der Verknöcherung der morgenländischen Kirche und deren sklavischer Verdummung es unmöglich war, dergleichen Ideen gedeihen zu sehen.

Im Osten war der Same gesät, und im Abend wird die Ernte reifen. Doch birgt auch die morgenländische Kirche ihren Überrest an Getreuen in ihrem Schoß, welche aber schwerlich jetzt als Vorkämpfer mit den Erstlingen kämpfen werden, als Knechte Abraham oder als der Abraham selbst mit den Aposteln, wohl aber zuletzt aus Sodom, der zum Gericht verdammt, abgefallenen, fleischlich gesinnten Christenheit gerettet werden durch übernatürliche Hilfe wie Lot aus den Flammen Sodoms. Wir müssen uns indes hüten, das Vorbild nur auf den Orient und Occident auszudehnen. Sodom und Gomorrha hat eine umfangreichere Anwendung, Lot wohnt nicht allein im Orient, sondern überall da, wo es Christen gibt, er ist das Vorbild für alle gläubigen Scharen der Christen, welche zuletzt in der großen Trübsal erhalten und aus dem Gericht durch Engel errettet werden. Ebenso ist durch die Städte Sodom und Gomorrha der Zustand der Christenheit abgebildet, welcher den sodomitischen Sünden geistlicher Weise entspricht.

In Offb. 11 werden Sodom und Ägypten eine große Stadt genannt, da unser Herr geistlich gekreuzigt ist und wo die Zeugen Gottes getötet auf den Gassen liegen. Sodom bezeichnet die geistliche Unkeuschheit, Ägypten die natürliche, von Gott abführende fleischliche Wissenschaftlichkeit und Gelehrsamkeit nebst Künsten, beide zusammen bahnen dem Antichrist den Weg und nähren die Feindschaft wider Christen.

Diese Zustände sind Überall, im Morgenland oder vielmehr in der griechischen Kirche wie in der abendländischen Kirche zu finden. Und es gibt Christen, ja die große Masse derselben ist es, welche sich so verstrickt hat in diese sodomitischen und ägyptischen Verhältnisse, dass sie jetzt nicht imstande sind, sich loszumachen, sei es Pietismus oder tote Orthodoxie oder steife Rechtgläubigkeit, sei es das Festhalten ihrer Konfession, irgend etwas hält sie gefangen, und diese werden nicht als Jungfrau erfunden, die dem Lamme nachfolgen, wohin es geht. Doch sind sie aus Abrahams Verwandtschaft, und Gott wird diese Gerechten nicht umkommen lassen mit den Gottlosen.

KAPITEL 14

Abraham errettet Lot und wird von Melchisedek gesegnet

Kapitel 14 bringt uns ein neues Gemälde vor unser inneres Auge, und zwar eine Kriegsgeschichte. Abraham ist nicht bloß der reiche Viehbesitzer, sondern er ist auch ein Kriegsmann, der Schlachten gewinnt und die Kriege Gottes führt. 5 Könige stritten gegen 4 Könige, und unter den 5 war auch Sodoms König, welcher samt Lot und dessen ganze Habe in Gefangenschaft der 4 geraten war. Abraham mit 318 seiner auserlesenen Knechten zog aus und befreite Lot samt den König von Sodom aus der Kriegsgefangenschaft. Dies Errettungswerk Abrahams an Lot gehört mit zu den Taten des apostolischen Zeugnisses der letzten Zeit, welches der 2. Zukunft Jesu Christi noch vorangeht und dieselbe begleitete, und wir werden imstande sein, nach der Deutung dieser Vorbilder zu beurteilen, wie weit wir der Zukunft des Herrn bereits näher gerückt sind. Es sind vornehmlich drei Dinge, die uns in dieser Geschichte vor die Augen treten:

1. die Befreiung Sodoms, des mystischen Sodoms der abgefallenen Christenheit und der in ihr befindlichen Gerechten willen, dargestellt durch Lot,

2. die Erscheinung Christi als der Melchisedek, König und Priester von Salem, unmittelbar nach der Befreiung,

3. die Fürbitte der Gläubigen für die abgefallene Kirche und die Sammlung der Gerechten aus derselben von der Zerstörung durchs Gericht, dargestellt in der Fürbitte Abraham für Sodom (Kap. 18).

Diese drei Dinge gehören in ihrer Reihenfolge als etwas Ganzes zusammen und hintereinander. Das Licht der Weissagung sowohl die nähere Betrachtung des Textes geben uns das nötige Licht zur Verständnis jener wunderbaren Kriegsgeschichte. Die vier Könige waren folgende:

1. **Amraphel**, König von Sinear und zu Babylon,
2. **Kedor-Laomer**, König von Elan (Persien, Jes. 21,2),
3. **Arjoch**, König von Ellasar, Griechenland, Hellas, Hellenen
4. **Thideal**, König der Völker (römische).

Diese stritten gegen 5 Könige, worunter Sodoms König nebst Lot befindlich war. Diese hier genannten

4 Königreiche, von denen diese 4 Königsnamen die Repräsentanten sind, haben wirklich das buchstäbliche Volk Gottes, die Ismaeliten, gefangengehalten. Es gab eine babylonische, eine persisch-medische, eine griechische und römische Herrschaft über Israel.

Diese ist das treue Vorbild für eine geistliche Gefangenschaft der Kirche als des geistlichen Samens, dargestellt durch das Tier aus dem Meere (Offb. 13,1), welches alle Zeichen der 4 Tiere im Daniel 7 an sich trägt, als wodurch die Herrschaft der weltlichen Könige der Christenheit über die Kirche bezeichnet ist, die in dieser 4fachen Gestalt sich geltend gemacht hat. Ebenso gewiss wie Abraham nun jene 4 Könige überwand als die Repräsentanten dieser 4 Reiche, ebenso gewiss wie Lot mit dem König von Sodom dadurch befreit wurde, ebenso gewiss werden die weltlichen Mächte in der Christenheit zerstört werden, welche die Kirche unterdrückt und gefangen genommen haben, die mit dem Namen: das geistliche Sodom genannt wird.

Nicht allein die Gerechten werden erlöst aus dieser Gefangenschaft, sondern auch Sodom wird mit befreit und der Gerechten willen.

Der Staat und die Kirche werden sich voneinander scheiden müssen, weil die Verbindung eine von

Gott geduldet, aber missfällig war. Der Staat sollte wohl mit der Kirche zusammen gehen Hand in Hand, aber sie nicht zu seinem Werkzeug machen.

Es machte sich seit Jahren ein allgemeiner Ruf durch alle christlichen Lande geltend nach Befreiung der Kirche, eine fast auf Tod und Leben kämpfende Anstrengung, das Joch der Knechtschaft über die Kirche zu zerbrechen, zeigte die Spuren einer baldigen Wendung der Dinge. Doch wenn auch die Symptome einer nahen Umgestaltung der Dinge sich dadurch kundgaben, so war die Kirchendemokratie doch nicht Gottes Weg zur Befreiung, vielmehr machte sich das zweifache Zeugnis Gottes geltend in der apostolischen Botschaft, dass die Ritterschaft nun ein Ende habe.

Gott legt die Würde und Macht des Kirchenregiments in die Hände Christi und Seiner Apostel, ihr Zeugnis erschüttert die Königreiche, dass alle Riegel und Gitter und alle Schlösser und Tore sich Öffnen.

Auch die fleischliche Kirche wird losgelassen werden. Jeder Versuch von selten der weltlichen Obrigkeiten, die Trennung der Kirche vom Staate zurückzuhalten und sowohl über die Gläubigen als über die Ungläubigen Zwang auszuüben, wird ihren eigenen Untergang nur noch mehr beschleunigen.

Die 318 Knechte Abrahams, mit denen er auszog, sind das Vorbild der Diener Gottes, welche mit den Aposteln Zeugnis ablegen für das wahre Regiment Christi. Es ist merkwürdig, dass auf dem großen Konzil unter Konstantin d. G. zu Nicäa im Jahre 325, sowie später im Jahre 861 zu Konstantinopel unter Phocius, auf beiden Konzilien gerade 318 Bischöfe versammelt waren. Die Bischöfe bildeten immer den Gegensatz gegenüber der weltlichen Macht in der Kirche.

Als Abraham von dieser Schlacht zurückkam, begegnete ihm zwei Personen, zuerst der König von Sodom, welcher um seine Leute bittet und ihm alle Kriegsbeute anbietet, welche den Sodomiten gehörte. Abraham verschmäht dies Anerbieten: „ich will keinen Schuhriemen oder Faden von dir nehmen, damit du nicht sagest, du habest Abraham reich gemacht.“

Die Vertreter der fleischlich gesinnten Kirche wollen ihre Dankbarkeit beweisen gegen Gottes Werk, dessen Verdienste sie anerkennen müssen, weil sie selbst dadurch Freiheit und Vorteil erlangen und bieten von ihren fleischlichen Früchten und Vorteilen Lohn an. Dieser wird nicht angenommen, bloß die Knechte dürfen davon nehmen und die mit den Aposteln gezogen sind, Aner, Eskol und Mamre. Die andere Person, die dem Abraham entgegenkommt ist Melchisedek, der Priester Gottes und König von Sa-

lem, welcher Brot und Wein hervortrug und Abraham segnete und stärkte.

Es ist Jesus Christus, der König und Priester nach der Ordnung Melchisedeks, welcher zuerst in Seinem hergestellten Priestertum erscheint und das heilige Sakrament des Altars in dem hergestellten Opfer der heiligen Eucharistie in Brot und Wein darbringt für die Apostel und die mit ihnen dieser teuren Gabe teilhaftig werden wollen. Danach aber wird dieser wahre Melchisedek in eigener Person wirklich erscheinen, nachdem das gegenwärtige Werk und Zeugnis der Apostel und ihrer Diener beendet ist. Abraham gab demselben den Zehnten von seinen Gütern, denn er wurde gesegnet im Namen des, der Himmel und Erde besitzt, dem höchsten Gott. Zu diesem Gott hebt er auch seine Hände auf und gelobt ihn, nichts zu nehmen vom König zu Sodom. Er erwartet den Segen Gottes von ihm selbst, den er als den Besitzer des Himmels und der Erde betrachtet und bezeugt durch die Entrichtung des Zehnten.

Wir aber mögen uns prüfen im Lichte dieses Schwurs Abrahams, ob auch wirklich wir es wagen dürfen, uns Abraham Kinder zu nennen, ob unser Zehnte mit eben der Freudigkeit und Entschiedenheit diesem höchsten Gott geopfert werden und ob wir den Segen von oben ebenso zuversichtlich erwarten auf

unseren freudigen Glauben, dass wir ebenso mit heiliger Entrüstung die Vorteile und Gewinne von den Sodom zurückweisen können.

Fragen wir uns in solchem Licht ernstlich bei unserem irdischen Beruf, ob wir voll gläubiger Zuversicht sind oder ob wir ängstlich Jagen nach Sodoms Gütern, nach Sodoms Gewinn. Wer Sodoms Lüsten abgesagt hat, wird auch dessen Lohn entbehren können. Abraham Knechte dürfen nur auf Abrahams Gebot von der Beute nehmen. Nur solche Vorteile, welche Gottes Werke förderlich sind in den Händen und nach der Weisheit der Diener Gottes, dürfen benutzt werden.

KAPITEL 15-16

Gott verheißt Abraham eine Sohn und gewährt ihm den Bund

In beiden folgenden Kapiteln kommen geschichtliche Darstellungen, nach welchen sowohl Abraham als auch Sarah ungeduldig werden in Erwartung des verheißenen Erben. Beide machen einen fleischlichen Versuch, auf natürlichem Wege ihren Zweck zu erreichen. Abraham will den Sohn seines Hausknechtes adoptieren, den Sohn Eliesers von Damaskus, und Sarah wünscht einen Sohn von ihrer Magd Hagar (ägyptische), welche sie noch ihrem Mann als Kebsweib

anbietet. Diese Anwandlung von Verzagtheit kam dem Abraham bei der Gelegenheit einer neuen Offenbarung, wo Gott sich ihm darbot als sein Schild und sehr großer Lohn. Mag sein, dass Abraham sich nachträglich fürchtete vor dem mächtigen König Kedor-Laomer oder welcher Kleinmut ihn plagte, dass sich Gott als seinen Schild darbot. Auch hatte er zuletzt in dem Befreiungskriege alle Belohnung des Königs von Sodom abgewiesen, weshalb Gott sagte: „Ich bin Dein sehr großer Lohn.“ Es ist die Weise des Menschen, dass er bei den herrlichsten Offenbarungen Gottes am meisten auf seine eigene Dürftigkeit blickt.

So hier Abraham: „Jehowah Adonai, was willst Du mir geben? ich gehe dahin ohne Kinder, und mein Hausvogt ist dieser Elieser, der Damascener. Mir hast Du keinen Samen gegeben, und siehe, der meines Gesindes wird der Erbe meines Besitzes sein.“ Das klingt fast wie ein Vorwurf. Aber Gott geht darauf ein und spricht: „Nein, er soll nicht dein Erbe sein, sondern der von deinem Leibe kommen wird, soll dein Erbe sein.“ Er heißt ihn dann die Sterne des Himmels zählen und verheißt ihm eine Nachkommenschaft wie diese an Zahl.

Es gibt, wie Wir schon am Eingang der Geschichte Abraham bemerkt haben, eine doppelte Bedeutung dieser vorbildlichen Personen und Ereignisse. Be-

trachten wir den Abraham als den Inbegriff der Gläubigen aller Jahrhunderte unter den zerbrochenen göttlichen Ordnungen, so ist der Hausvogt oder älteste Knecht des Hauses das Bischofsamt in der Kirche, welche Abraham Haus ist. In der letzten Zeit aber unter den hergestellten Ordnungen, wo die Versiegelten unter Aposteln die Stelle der Gläubigen mit den Aposteln vertreten, ist das hergestellte Apostelamt der älteste Knecht des Hauses, der Hausvogt.

Der Sinn ist dieser: Die Gläubigen wünschten ihre Hoffnungen verwirklicht zu sehen, ohne zu warten, indem Gott Seine Verheißungen knüpfen sollte an die zerbrochenen Ordnungen und in dieser Welt nur den Bischöfen und deren Gemeinden die Herrlichkeit geben möge. Es ist dies in der Tat viel leichter, das Sichtbare, Menschliche, gleich zu nehmen, statt etwas auf Zukünftiges zu warten, wozu wenig Anschein zur Hoffnung vorhanden ist, zumal der Leib Abrahams und Sarahs erstirb, die Kirche an Altersschwäche zunimmt.

Dieser Versuchung sind auch die apostolischen Gemeinden ausgesetzt: es wird auch in ihnen sich diese Verzagtheit rühren, indem sie sich in ihrem Herzen werden allmählich begnügen wollen, wenn Gott, so wie wir sind, in unverwandten Leibern nur unter Aposteln werde stehen lassen und allmählich

die Gemeinden würden allgemein anerkannt sein, von den Königen geschützt und Korporationsrechte erlangen, dann wäre es ja eigentlich schon gut genug.

Am Ende sei doch das lange Warten auf die Auferstehung und Verwandlung nur eine übertriebene, überspannte Erwartung, und die vielen Stimmen der Weissagungen von der schleunigen Zukunft Christi seine wohl nicht wörtlich zu nehmen, wenn man es vernünftig betrachte, so sei das schon eine geistige Auferstehung zu nennen, was unter uns vorgebe, und Christus sei wirklich gekommen, teils in Seinen Dienern und Zeugen, teils gegenwärtig durch den Heiligen Geist.

Solche Besprechungen mit dem Fleisch und Blut sind schon wirklich dagewesen und möglich vielleicht noch manchem komme, dem das Glauben unbequem ist. Aber Gott lässt es nicht gelten. „Nein,“ sagt Er, „sondern der von deinem Leibe kommen wird, soll dein Erbe sein.“ Es soll eine wirkliche buchstäbliche Erfüllung der Verheißung sein durch leibliche Auferstehung der Erstlinge aus den Toten und Verwandlung leiblicher Christen, welche versiegelt sind mit dem Heiligen Geist und den Tod nicht sehen, denn die Isaaks wird in der Vollendung der Erstlinge bestehen, und die Antretung der Erbschaft ist der Besitz der Fülle des Heiligen Geistes, wovon wir die Erstlinge

oder das Angeld, das Pfand in der Versiegelung empfangen. Dieser Same der Verheißung wird in seiner Ausbreitung mit der Zahl der Sterne des Himmels gleichgeschätzt, ein Beweis, dass er nicht irdisch ist, sondern herrschen wird am Firmament des Himmels. Später wird auch noch eine Nachkommenschaft mit dem Staub der Erde gleich angedeutet, Scharen mit irdischen Leibern, wie Paulus 1.Kor.15 die Herrlichkeiten der Leiber unterscheidet.

Abraham glaubte Gott, und dies rechnete Er ihn zur Gerechtigkeit. Dies muss auch bei uns der Fall sein. Durch den Glauben an die Erfüllung der göttlichen Verheißungen werden wir vor Gott als Gerechte angesehen werden, nicht aus Verdienst der Werke, denn in Christo beruht der Bund Gottes, um auf das Verdienst Christi ist unser Glaube gestützt, durch Seine Auferstehung haben wir sowohl Bürgschaft als auch Kraft für die Erfüllung.

Deshalb erinnert Gott nun den Abraham an seine Ausführung aus Ur in Chaldäa, an die bisherige Aussonderung und göttliche Leitung gerade um dies Land der Verheißung zu besitzen. Gott führt unseren Blick zurück, um uns an unsere bisherige Führung zu erinnern. Abraham fordert aber ein Zeichen, wobei er merken könne, dass seine Erwartungen auch nicht getäuscht würden. Gott geht darauf ein und kommt

dem Glauben zu Hilfe mit einem gewaltigen Zeichen (Vers 9-21). Die Deutung ist folgende:

1. **Die dreijährige Kuh** deutet hin auf die vollkommene Ausstattung der Kirche mit dem Hirtenamt wie überhaupt des priesterlichen Amtes.
2. **Die dreijährige Ziege** auf die vollkommene Ausstattung der Kirche mit den geistlichen Gaben, namentlich der Weissagungen.
3. **Der dreijährige Widder** auf vollständige Ausstattung der Kirche mit dem Diakonenamt.
4. **Die Turteltaube** ist die Kirche, wie sie auch in ihrem verfallenen Zustand noch mit Gott verkehrt durch den Heiligen Geist.
5. **Die junge Taube** deutet hin auf die Gemeinschaft der Heiligen im Heiligen Geist, besonders unter den wieder hergestellten Ordnungen.

Die Teilung (V.10) deutet auf den Verfall der Kirche, den Verlust ihrer vollkommenen Ausstattung durch die Spaltungen, wodurch zwischen der Kirche im Anfang und am Ende eine große Kluft entsteht. Doch werden die Vögel nicht zerteilt, d.h. der verborgene Verkehr mit Gott durch den Heiligen Geist bleibt

auch in dem verfallenen Zustand in der Kirche. Vers 11, Abraham verscheuchte die Vögel, d.h. der ursprüngliche apostolische Glaube schützte die Kirche vor dem Verderben durch die Macht und List des Feindes, durch böse Geister während des Verfallens. Vers 12-17 folgen darauf 2 Gesichte:

1. Das erste beim Untergang der Sonne deutet alle Folgen an, die der Verfall mit sich bringt und die Abraham erschrecken. Das Plagen Vers 1 oder Dienstbarkeit heißt: solange wie die rechten Ordnungen Christi fehlen, wird die Kirche Plagen und Knechtschaft zu erleiden haben, denen in Ägypten entsprechen.
2. Das zweite Gesicht erscheint, nachdem die Sonne bereits untergegangen ist, in großer Finsternis. Dies ist die Zeit des Abfalls. Es erscheint aber alsdann ein Ofen und eine Feuerflamme, die zwischen den Opferstücken hinfuhr, d.h. die lebendige Gegenwart Gottes wird wieder in der Kirche gesehen werden durch das Feuer des Heiligen Geistes, und die zwei Stücke, nämlich die Kirche an Anfang und am Ende werden durch diese Gegenwart Gottes wieder vereinigt werden, dann wird die Erbschaft angetreten.

Ismael und Hagar

In der Epistel Pauli an die Galater, Kap. 4,22-31, wird darauf hingedeutet, dass Abraham 2 Söhne hatte.

- 1.einen von der Magd, der Sklavin Hagar,
- 2.den anderen von der Freien, der Sarah.

Der von der Magd geborene, der Ismael, bezeichnet den Samen Abraham nach dem Fleische geboren, d.h. also die Jüdische Nation.

Der Sohn Sarahs aber als der Sohn der Freien ist der Same der Verheißung.

In Vers 24 heißt es: „Die Dinge sind bildlich, denn das sind 2 Testamente: Eins von dem Berg Sinai, das zur Knechtschaft gebirt, welches ist die Hagar, denn Hagar heißt in Arabien der Berg Sinai und entspricht dem jetzigen Jerusalem, denn sie ist dienstbar mit ihren Kindern, d.h. sie steht unter der Knechtschaft des Gesetzes. Aber das Jerusalem, das droben ist, die ist die Freie und unser aller Mutter. Wir sind gleich dem Isaak Kinder der Verheißung.

So wie nun Abraham einen fleischlichen Versuch machte dadurch, dass er den Sohn seines Knechtes Elieser sich adoptieren wollte, um nur nicht auf die Verheißung länger warten zu müssen, so jetzt auch Sarah, auch sie wurde ungeduldig und Überredete ihren Mann, ihre Magd noch anzunehmen als Kebsweib, um von ihr einen Erben zu gewinnen. Abraham gehorcht. Es wurde dadurch dieser Ismael gezeugt. Wenn nun Isaak aber als der Erbe der Verheißung vorbildlich ist für die, welche die Vollendung und die Fülle des Heiligen Geistes als Erbschaft empfangen haben werden, so ist der Same Abrahams nach dem Fleisch, durch Ismael bezeichnet, wiederum vorbildlich für den Zustand der Kirche in dieser Haushaltung vor der 2. Zukunft Christi und vor unserer Verwandlung.

Wir müssen uns hier wiederum ein für allemal merken, dass sowohl ein einziges Vorbild für mehrerlei Dinge passen kann, als mehrerlei Vorbilder verschiedene Seiten des einen Gegenstandes abschatten können.

So hier Isaak, der Sohn der Freude, der Erbe der Verheißung, bildet dieselben Menschen vor, welche durch den buchstäblichen Samen Abrahams abgebildet sind, nur mit dem Unterschied, dass, wo die Verheißung erfüllt ist, als das Gegenbild von Isaak er-

scheint, die Fülle des Heiligen Geistes und Seiner Gaben erscheint in der Vollendung, während durch Ismaels Schattenbild in zweiter Ableitung die Erlebnisse derselben Christen im gegenwärtigen unvollkommenen Zustand gezeigt wird.

So wie Sarah und Abraham trachteten nach einem Erben und Nachkommen, so trachteten die Apostel mit den Gemeinden nach einem Volk, welches im Besitz des Heiligen Geistes und der geistlichen Gaben sein sollten durch die Versiegelung mit dem Heiligen Geist, und zwar noch in diesen unseren sterblichen Leibern.

Gott verbot die Adoption des Sohnes Eiferer, aber Er verbot nicht die Zeugung Ismaels, sondern war sogar sehr gütig gegen ihn, verhiess ihn 12 Fürsten usw., aber Er sagte: „Er soll nicht der Erbe sein,“ d.h. dieser Zustand in sterblichen Leibern, im Stande der Unvollkommenheit, ist nicht das, was Gott uns verheissen hat. Diese Versiegelung durch Handauflegung der Apostel teilt uns nicht die Fülle des Heiligen Geistes mit, so kann nicht der volle Strom der Offenbarung der geistlichen Gaben davon erwartet werden, mit einem Wort: es ist dies noch nicht die volle Erbschaft, sondern erst die Erstlingsgabe, das Pfand des Erbes, wie es Epheser 1, 12-14 auch genannt wird, das Angeld, wodurch wir aber die Versicherung ha-

ben, dass unsere Vollendung dadurch herbeigeführt und ermöglicht wird. Es ist die sichere Bürgschaft, dass der Erbe wird geboren werden zu seiner Zeit durch Auferstehung und Verwandlung. Wir sind schon der Isaak in der lebendigen Hoffnung. Darum müssen wir Treue erweisen.

KAPITEL 17

Abrahams Beschneidung und Gäste

Es folgt nun eine neue Offenbarung an Abraham im 99. Jahre seines Alters, wo sich ihn Gott ankündigt als der Allmächtige, welcher von ihm fordert einen tadellosen Wandel und mit ihm seinen Bund aufrichtet, nämlich den Bund der Beschneidung. Die Beschneidung ist vorbildlich für die Taufe, nicht aber allein die Taufe mit Wasser, sondern auch die mit dem Heiligen Geist und Feuer, wodurch die Beschneidung der Vorhaut unseres Herzens abgebildet ist.

Es gibt noch eine letzte Beschneidung des Herzens, einen fleischlichen Akt der Buße, der auch durch die Beschneidung Josuas an den Kindern Israels, nachdem sie durch den Jordan waren, vollzogen (Josua 5), wobei der letzte Rest unseres alten fleischlichen Wesens vertilgt werden wird. Der Herr sagt davon, dass die Pforte eng und der Weg schmal sei, die

zum Leben führen, und viele würden trachten, hineinzudringen und würden es nicht tun können.

Ohne Heiligung wird niemand den Herrn schauen. Selig sind, die reines Herzen sind, denn sie werden Gott schauen. Das ist der Bund Gottes mit denen, welche auf die vollkommene Erbschaft hoffen, Veränderung seines Namens.

KAPITEL 18-19

Gleich darauf folgt eine neue Offenbarung noch in demselben Jahr. Der Sohn Gottes und die zwei Engel kommen zu ihm, und es erfolgt die Ankündigung:

1. der Geburt Isaaks,
2. die Ankündigung der Vertilgung Sodoms und
3. sowie die Errettung Lots, wobei Abraham Fürbitte tut. Wir erwähnen hierbei nur folgendes:
 - a. Bei Abraham kehrte der Herr ein mit Seinen Engeln, bei Lot bleibt der Herr zurück und sendet bloß die beiden Boten. Dies ist der Beweis, dass die Offenbarung des Herrn gegen Seine Vorerwählten, mit denen Er Seinen Bund aufgerichtet hat, eine unmittelbare und herrliche ist und sein

wird, während später die aus den Flammen des Gerichts erretteten Gläubigen nur eine mittelbare Offenbarung der göttlichen Barmherzigkeit erfahren.

- b. Abraham tischt auf Kuchen von drei Maß weißen Semmelmehl, d.h. das volle Maß der reinen apostolischen Lehre, und ein gutes, junges, zartes Rind, d.h. die Pflege durch das vollkommene priesterliche Hirtenamt nebst geronnener und süßer Milch, das lautere Evangelium. Dagegen trägt Lot den beiden Engeln nur ein unbestimmtes Mahl auf, das einzige, was genannt wird, sind ungesäuerte Kuchen, d.h. die Christen, die unter der sodomitischen Christenheit zerstreut wohnen innerhalb ihrer Ordnungen, die dem Gericht anheimfallen und schon verurteilt sind, besitzen ein unbestimmtes Maß von der reinen Lehre.

Lot

Sobald wir indes Lot in der ganz allgemeinen Auffassung verstehen, ist er, wie schon früher angedeutet, das Bild des Gerechten aller christlichen Jahrhunderte, zerstreut unter den Gottlosen, und

auch das Gericht Sodoms findet dann eine allgemeine Anwendung. Der Zorn Gottes verzehrt sie, indem die Stätten des Segens in Fluch und geistlichen Tod umgewandelt sind, d.h. sie haben aufgehört zu segnen, es kann nur Tod und Verderben wirken, durch die geistliche Absonderung werden die Frommen bewahrt. Lots Weib kommt dabei um, Bild derjenigen, welche sich nicht von der Welt unbefleckt erhalten und vom geistlichen Tod ergriffen werden.

Die Salzsäule ist das Bild der geistigen Erstarrung in der toten Rechtgläubigkeit. Die beiden Söhne Lots, gezeugt mit den eigenen Töchtern, bilden die Entstehung der beiden protestantischen Kirchen ab. Moab und Ammon, welche kein katholisches Episkopat und Priestertum besitzen, sondern unter weltlicher Leitung stehen.

KAPITEL 21-24

Isaaks Geburt

Isaaks Geburt, Kap. 21 bildet ursprünglich auch vor den Sohn oder Samen Abrahams, den Jesus Christus an sich genommen hat, wie es heißt: „Er hat nicht die Natur der Engel an sich genommen, sondern den Samen Abrahams.“ Davon zeugt auch das Vorbild von der Opferung Isaaks, als Abraham seinen einzigen Sohn nicht verschonen sollte, sondern ihn

schlachten und opfern sollte. Also hat Gott Seines einzigen Sohnes nicht verschont, sondern für uns alle dahingegeben. Abraham dachte: „Gott kann auch von den Toten auferwecken.“ Auf die zur Vollendung Geführten findet das Vorbild gleiche Anwendung darum, weil wir, insofern wir in Christo sind, eins sind in ihn und mit ihm.

Austreibung Ismaels und seiner Mutter

Ismael ist ein Spötter und wird auf göttlichen Befehl ausgestoßen. Der Magd Sohn soll nicht erben mit dem Sohn der Freien. Das alte Volk unter dem Gesetz sowie der Zustand unter dem Gesetz überhaupt“ auch das gesetzliche Christentum muss geschieden werden von den Erben der Verheißung, indem dadurch die Hoffnung auf das künftige Himmelreich verlästert wird und verfolgt durch Hohn und Spott. Indes stirbt endlich Sarah im hohen Alter von 127 Jahren.

Die Kirche mit ihren jetzigen Formen vergeht und macht der höheren Gestaltung der Dinge Platz. Abraham beklagt sie und bestätigt sie ehrlich. Er weiß, was er ihr zu verdanken hat, sie hat den Erben ihm geboren, und er sorgt nun, dass dieser sich ein Weib nimmt. Christus, vereinigt mit Seinem Regiment,

lässt sich Sein Weib zuführen, dargestellt durch Isaaks Verheiratung (1. Mose 24).

Rebekka wird Isaaks Frau

Abraham alt und wohlbetagt, gesegnet vorn Herrn allenthalben, redet zu seinem Hausvogt, dem ältesten Knecht seines Hauses: „Lege deine Hand unter meine Hüfte usw.“ Das ist die Stimme Gottes aus dem Herzen derer, welche im apostolischen Glauben erzogen sind. Wir werden durch diese Geschichte auf einen neuen Standpunkt versetzt, um eine Reihe von Taten Gottes zu überblicken, welche selten so klar und zugleich übersichtlich zusammengedrängt sind wie hier.

Abraham, der der Verheißung harrende Glaube, vielfach geprüfte aber bewährt erfunden, wird deshalb beschenkt durch den Sohn der Verheißung. Isaak ein treues Vorbild von Christo, in der Vereinigung mit Seiner Kirche. Schon als Osterlamm sollte er ein Vorbild liefern, wobei Abraham an Gottes Stelle trat, welcher Seines einzigen Sohnes nicht verschonte. Hier will er nun nicht, dass dieser Sohn ein Weib nehme von den Töchtern der Kanaaniter, unter welchen er wohnte. Sie sind gezeugt von Unbeschnittenen mitten im Götzendienst und in Unreinheit. Gott will nicht eine Kirche zur Braut des Lammes erheben, welche

nicht wandelt in den Fußstapfen Jesu Christi, sie, die Sein Weib werden soll und mit ihm auf Seinem Stuhle sitzen soll, muss ihn ebenbürtig sein, eine Gemeinde voll Glaubens und Heiligen Geistes. Darum soll sie aus der Verwandtschaft Abraham sein.

Der älteste Knecht des Hauses, Elieser, bezeichnet in dieser Heiratsgeschichte das Apostelamt. Nicht Bischöfe waren die unmittelbar von Gott Gesandten, welche den Auftrag bekamen, dem Herrn die Kirche auszusondern und ihn zuzuführen, sondern Apostel waren dazu von Anfang an bestimmt. Eine geraume Zeit mussten Bischöfe die Stelle des ältesten Knechtes vertretene Bischöfe an der Stelle der Apostel stehen. Aber jetzt, wo es gilt, das Weib zu holen für Isaak, sind Apostel die Brautwerber. Der Schwur Eliesers ist der apostolische Auftrag, den sie unmittelbar von Gott haben. Vers. 5. Wem das Weib nicht folgen will, so ist Elieser seines Eides quitt. Wenn die Apostel ihre Absicht nicht erreichen, so haben sie ihre Pflicht getan und sind dennoch wirkliche Apostel. Doch für diesen Fall besteht Abraham streng darauf, den Isaak nicht wieder dahin zurückzubringen in das Land Ur in Chaldäa, auch nicht nach Mesopotanien, woraus Abraham gezogen auf göttlichen Befehl. Würde die Kirche verweigern, dem Herrn zu folgen, wohin Er geht, dann steht nicht zu erwarten, dass der Herr

sich den fleischlichen Verhältnissen anbequemen werde.

Das Weib muss dem Manne folgen, nicht der Mann dem Weibe. Das ist aber, was die Christenheit begehrt. Sie sagt, eine vollendete Kirche ist nicht möglich, Christus wird sich fügen in unsere unvollkommenen Verhältnisse, sie nennen es Hochmut, ohne Flecken und Runzel zu sein, mit anderen Worten: das Weib möchte lieber, dass der Mann ihr nachzöge. Doch hier ging es anders. Abraham zweifelt nicht, er beruft sich auf die Verheißung des Landes. Diese würde nichtig werden, wenn es eine Möglichkeit gäbe, dass das Weib nicht folgte. Dazu weiß er, dass Gottes Engel vorangeht und dem Elieser den Weg bereitet. Wenn Gott ein Werk tut, so ist es Torheit, zu zweifeln an dem Gelingen desselben, Himmel und Erde sind in Bewegung, dasselbe zu leiten und vorzubereiten.

Elieser nahm 10 Kamele mit auf die Reise, sie werden Kamele seines Herrn genannt. Diese Kamele standen aber unter Leitung Eliesers und trugen allerlei Güter seines Herrn. Diese sind hier das Bild der verschiedenen Klassen von Engeln, welche unter der Leitung der Apostel arbeiten nach ihren verschiedenen Amtsgaben. Soweit wir sehen können, hat Gott jetzt 10 verschiedene Klassen von Engeln in der Kirche kundgemacht, z.B. Säulenengel, Engel, welche

Mitarbeiter und Ratgeber der Apostel sind, Erzengel, 5 Säulenengel als Evangelisten, Engel der vier Amtsklassen, Torengel, Diakonen, Engel. Von solchen ist auch die Rede im Buch Esra, die 10 Fürsten, welche mit Serubbabel hinaufzogen, Jerusalem zu bauen und den Tempel. Ferner redete unser Herr im Gleichnis vom Himmelreich über 10 Knechte, welchen von ihrem Herrn einem Jeden 1 Pfund oder Talent überliefert wurde, mit dem sie wuchern sollten für ihren Herrn. Dieses Pfund oder Talent ist die Amtsgabe eines jeden Engels, womit er dem Herrn dient, und nach der Treue eines jeden mit dem Talent wird Er, wenn Er kommt, die künftige Stellung festsetzen.

Das sind denn auch die allerlei Güter, welche die Kamele trugen. Vers. 11 Elieser ließ die Kamele sich lagern vor der Stadt und betete zum Herrn, erbat sich ein Zeichen, woran er das Weib erkennen wollte, wenn er zu ihr sagen würde: „gib mir ein wenig Wasser aus deinem Krug zu trinken,“ und sie dann sagen würde: „trinke, ich will deine Kamele auch tränken.“ Vers 15. Ehe er ausgeredet hatte, erhörte Gott schon dieses Gebet, und Rebekka, Bethuels Tochter, und alles geht genau wie Elieser es gewünscht. Dasselbe konnte auch nur das Gebet und Zeichen der Apostel des Herrn sein, an dem sie erkannten, ob der Herr Gnade zu ihrer Reise gegeben hatte.

Es war nun die Abendzeit, wo die Weiber nach Wasser zu gehen pflegten: die Apostel wählten die letzte Zelt für ihr Werk nach der Weisheit, die Gott ihnen gab. Das Wasser, wenn es geschöpft ist, also von seiner Quelle getrennt, bezeichnet das Wort Gottes, gepredigt durch die Kraft des Heiligen Geistes. Die Apostel verlangen also, ein solches Volk dem Herrn zu sammeln, welches dem Einfluss des Heiligen Geistes zugänglich ist und durch seine Bereitwilligkeit andere zu stärken, auch die Apostel im Glauben aufnimmt und erquickt.

Zu der Gemeinde in Philadelphia ließ der Herr auch schreiben: „Du hast eine kleine Kraft und hast Mein Wort bewahrt, darum will ich dich auch bewahren vor der großen Stunde der Versuchung.“ Also die, welche das Wort Gottes, lebendig gemacht durch den Heiligen Geist, behalten haben und damit andere gern erfrischen, die sind es, welche der Herr erwählt hat. Nicht die, welche sich mit Bibeln bloß schleppen, welche Wasser in der Grube aufbewahren, sondern die ein lebendiges Zeugnis des Geistes Gottes im Munde haben, hervorgequollen aus gläubigem Herzen: „Ich will deine Kamele auch tränken.“ Das ist der zweite Punkt, auf den es hauptsächlich ankommt.

Die wahre Gemeinde des Herrn erkennt nicht bloß die Apostel selbst an, sondern auch die Engel,

welche von den Aposteln eingesetzt sind, wie alle anderen Ämter, welche wiederum unter der Leitung der Engel dienen. Es ist ein trauriges Zeichen für solche, die da sagen: Ja, die Apostel sind wir bereit anzuerkennen, das sind Männer Gottes, aber die anderen Männer, der und jener ist so und so, dem kann ich nicht folgen. Sind nicht die Kamele Eigentum desselben Herrn? Stehen sie nicht als Lasttiere unter der Leitung Eliesers? Wer die Engel nicht anerkennt, will die Kamele nicht tränken, sondern nur den Knecht, darum kann er nicht teilhaben an der Braut des Lammes.

Nachdem Elieser und alle Kamele getrunken, machte er seinen Sack auf und beschenkte die Dirne mit einem goldenen Reif, $\frac{1}{2}$ Seckel schwer und zwei Armspangen an ihre Hände, 10 Seckel Goldes schwer. Der goldene Nasenring bezeichnet die göttliche Wahrheit, welche durch das Evangelistenamt zunächst gepredigt wird, und die goldenen Armringe jede göttliche Wahrheit, die durch den Segen des apostolischen Amtes sich offenbart durch die Werke in der Gemeinde.

Es wird nun gefragt nach der Herberge und dem Futter und dergleichen, und danach wird Elieser heringeholt ins väterliche Haus der Dirne. Diese hat erzählt von dem seltsamen Wanderer, zeigte ihre Geschenke, und alle sind hocheifrig, als sie die Wer-

bung des Knechtes hören. Sie setzten ihn Speise vor, aber er will nicht essen, bevor er gewiss ist, dass auch hier kein Hindernis im Wege ist. und es heißt einstimmig: „Das kommt vom Herrn!“ Darum können wir nichts wider dich reden, weder Böses noch Gutes.“

Es gibt eine Anzahl gläubiger Geistliche im verfallenen Priestertum, welche sich freuen, wenn sie die Botschaft der Apostel hören und ihre Kirchkinder segnen, wenn sie den Aposteln folgen, diese sind hier geweint unter Bethuels Haus. Jetzt öffnet der Knecht seine Schätze und zog sie hervor silberne und goldene Kleinode und Kleider und gab sie Rebekka, gab köstliche Gaben ihrem Bruder und der Mutter. Das ist der Reichtum des Brautschmuckes, den die Gemeinde durch die Hände der Apostel empfängt, allerlei Ämter und Gaben und Ordnungen. Selbst die Angehörigen werden mit bereichert um der Braut willen.

Jetzt wollen sie nun Elieser noch 10 Tage aufhalten: „Er aber, nein, haltet mich nicht auf, „man will die Braut noch gern festhalten, sie wird gefragt, sie sagt: „Ich will mit diesem Manne ziehen.“ Die Apostel haben es nicht im Sinn, sich lange auf der Herberge in apostolischen Gemeinden aufzuhalten, es sich hier wohnlich und göttlich zu machen in dieser Welt, in

Mesopotanien, sondern sie haben ein schleuniges Werk zu tun.

Daheim harrt Isaak. Reicher Segen folgt der Rebekka nach, sie vertraut sich den Kamelen und Elieser an, und Isaak begegnet ihr am Abend schon auf dem Feld. Sie kannte ihn nicht. Der Knecht sprach, es ist Isaak, mein Herr. Eilend stieg sie vom Kamel', nahm den Schleier und verhüllte sich. Viel Stoff bleibt uns hier übrig zum weiteren Nachdenken. Isaak wurde getröstet über den Verlust seiner Mutter.

KAPITEL 25-35

Isaaks, Rebekka, Jakob und Esau

In diesen Kapiteln folgt eine geschichtliche Darstellung der Familien der beiden Brüder Jakob und Esau, Söhne Isaaks und Rebekkas. Mit der Geburt dieser Zwillingsbrüder beginnt eine neue Reihe von Vorbildern für einzelne äußere geschichtliche Zeiten der christlichen Kirche. Und wenn wir auch noch nicht genug Licht besitzen, um diese Familienbilder bis in ihre feinsten Züge beleuchten und kolorieren zu können, so ist es doch dankenswert, mit dem darüber offenbarten Licht in der Hand einzelne, besonders hervorstehende Züge deuten zu können, wonach wir doch das Ganze mit ziemlicher Gewissheit werden richtig auffassen können.

Die Geburt dieser Zwillingsbrüder versetzt uns historisch an den Anfang der christlichen Kirche. Die verschiedenen männlichen Vorbilder bezeichnen verschiedene Tätigkeiten Christi für oder in Seiner Kirche. Anders handelt Er als der Isaak, anders als Jakob, anders als Esau. Alle diese Männer bilden ab das verschiedene, mannigfaltige Walten Christi in den ebenso mannigfaltigen äußeren Lagen oder Verhältnissen der Kirche. Sind die äußeren Verhältnisse anders, so erscheint Christus auch anders und braucht demgemäss dies abzuspiegeln auch die entsprechenden Vorbilder. Dies als immer gültige Notiz zur Erleichterung unseres Verständnisses.

Rebekka, wie sie als Braut die Kirche des Himmelreiches darstellte, bildet auch zugleich die Kirche in dieser Welt ab als Geheimnis des Himmelreiches, wie es denn auch Überhaupt nur eine Kirche gibt, sowie es nur einen Christus gibt. Aber diese eine Kirche zeigt sich auch unter mancherlei Gestaltungen, und darnach sind auch die Bilder geschaffen, wodurch diese abgeschattet sind. Rebekka ist von Natur unfruchtbar, wie das bei allen heiligen Weibern der Fall war, welche irgend im himmlischen Sinn als Vorbilder gestellt waren:

1. Sarah,
2. Rebekka,

3. Rahel,
4. Hannah,
5. Elisabeth.

Warum? Weil das himmlische Wesen, namentlich das göttliche Regiment der Söhne Gottes, der Erstlinge, nicht auf dem natürlichen Wege erzeugt wird, sondern durch Taten des zur Rechten Gottes erhöhten Menschensohnes, welcher nicht mehr im Leibe lebt durch natürliche Geburt aus der Jungfrau Maria, sondern welcher lebt, auferweckt von den Toten durch die Kraft Gottes im Leben der Auferstehung.

Isaak bittet für sein Weib, nicht Rebekka. Christus zur Rechten des Vaters bringt die Fürbitte für Seine Kirche vor den Vater, um die Fruchtbarkeit derselben, dass ihr Kinder geboren werden mögen wie der Tau aus der Morgenröte. Gott ließ sich erbitten, und Rebekka wurde schwanger und hatte Zwillinge, welche sich schon stießen im Mutterleib. Das ist die Entwicklung einer doppelten Herrschaft, welche sich in der Kirche von Anbeginn zeigte und welche sich gegenseitig zu bekämpfen suchte.

Esau, die herrschende Gewalt in der Kirche, welche die natürliche Erstgeburt für sich hat, überall da sichtbar, wo es ein herrschendes Regiment der Kirche gibt, in den römisch-katholischen Ländern das päpst-

liche, in den griechisch-katholischen dieses Regiment und in den protestantischen Ländern die königlichen Konsistorien. Esau, der Jäger und Ackersmann, fragt nicht, ob sein Volk gläubig ist, himmlisch gesinnt. Er hat eine feste Wohnung auf Erden, er liebt die Jagd, das Wildbret, weltlich gesinnte Leute. Jakob, der Kämpfer, bezeichnet diejenigen, welche ringen nach der zukünftigen Herrschaft, die göttlichen Verheißungen zu erwerben. Darum ist er ein Hirte der zahmen Herde, er müht sich um die, welche gleichgesinnt sind, und nach dem Lande der Verheißung, dem Himmelreich trachten voll Glaubens, während Esau trachtet, die Herrlichkeit in dieser Welt zu besitzen, er bewohnt das Gebirge Seir, das Gebirge Edoms, die Herrlichkeit dieser Welt mit ihrer Macht irdischer Größe.

Esau bezeichnet diejenigen, welchen die ihnen gegebenen Macht in den göttlichen Ordnungen missbrauchen zur Unterdrückung der gläubigen Kinder Gottes. Dieser Esau ist besonders gesehen in der römischen Kirche, in der päpstlichen Gewalt, welche ein grausames Ketzergericht ausübt von Jeher und viel Märtyrerblut vergessen hat, welches die Ursache ist, dass das Blut der Heiligen zuletzt gefunden wird in der großen Babel. Diese Gewalttätigkeit wird aber auch in der protestantischen Gemeinde gefunden,

auch sie hat Ketzergerichte vollzogen und Märtyrerblut vergossen.

Esau verkauft seine Erstgeburt

Esau verkauft seine Erstgeburt für ein Linsengericht an seinen Jüngeren Bruder Jakob und verachtet seine Erstgeburt. Die herrschende Kirchengewalt sucht das irdische, den zeitlichen Gewinn, die Gerechten unterwerfen sich den irdischen Leitungen an jene, und ihnen wird die Herrschaft des zukünftigen Reiches gern abgetreten, wenn sie nur die irdische nicht verlieren.

Wir sehen, dass Jakob nicht ohne eine freiwillige Tat Esaus das Erstgeburtsrecht erhalten konnte, so ist es auch mit der Herrschaft in der Kirche. Gott würde die bestehende herrschende Gewalt der Kirche in ihrer Stellung erhalten, wenn sie nicht durch eine Tatsache, durch die Verachtung des Himmelreiches sich davon ausgeschlossen und das irdische vorgezogen hätten. Die Gerechten müssen für ihre irdischen Genüsse sorgen.

Isaak liebt den Esau, wie einst Abraham den Ismael, und er würde dennoch Esau den Segen der Erstgeburt zuwenden, wenn nicht die göttliche Dazwischenkunft durch die Mütter denselben Jakob zu-

wendete, um die göttliche Verheißung, welche durch ein Orakel der Mutter noch während ihrer Schwangerschaft gegeben war, da sie ging, Gott zu fragen: „Der Größere wird dem Kleinen dienen.“

Gott lässt es geschehen, dass Esau betrogen wird um den Segen, dessen Berechtigung er früher schändlich verachtet hatte. Diese Tat Rebekkas und Jakobs ist von jeher getadelt worden als ein Betrug und eine Hinterlist. Wir brauchen sie nicht zu rechtfertigen, sondern zu deuten. Es fragt sich nicht, ob die Menschen dabei gerecht handeln nach menschlichen Begriffen, sondern ob Gottes Fügungen gegen Esau gerecht waren oder nicht. Wir selbst sind in der Lage, Jakobs und die, welche die Gewalt der Landeskirchen und der römischen oder sonstige herrschenden Kirchen in der Hand haben, stehen an Esaus Stelle und finden unsere Handlungsweise ebenso betrügerisch gegen sie, und doch haben jene ihr Erstgeburtsrecht abgetreten.

Jakob holt zwei gute Ziegenböcklein von der Herde. Das bezeichnet die Pflege durch das prophetische Amt. Mit den Fellen muss er Hände und Hals bewickeln, damit er rau wird wie Esau, d.h. die Handlungen der Kämpfer Gottes, die das Himmelreich erwarten, geschehen auch im himmlischen Licht der Erkenntnis und Weissagung der Propheten. So auch

das Bekenntnis, die Lehre, durch den Hals, das Lehramt, welches die Verbindung des Hauptes mit dem Leibe vermittelt, geschieht im göttlich geoffenbarten Licht himmlischer Erkenntnis. Esaus Leib war von Natur rau, d.h. er lehrt und handelt im natürlichen Licht des eigenen Verstandes. Auch Esaus köstliche Kleider muss Jakob anlegen, worin Isaak den lieblichen Geruch des Kleides roch, auch, die ganze äußere Erscheinung Jakobs musste sein die des Erstgeborenen.

Der Wein, den er auftrug, bezeichnet die Freude im Heiligen Geist, welche sich durch die Gerechten kundmacht in ihrem Gottesdienst.

Isaaks Augen waren dunkel wegen des Alters, d.h. das Licht der Erkenntnis und der geistlichen Unterscheidung in der Kirche hat abgenommen, so dass die Vorgesetzten der veralteten Ordnungen nicht mehr erkennen können, was die Gerechten tun.

Es ist ihnen rätselhaft, die Stimme ist zwar Jakobs Stimme, den sie nicht für berechtigt halten, aber die Hände sind Esaus Hände, die Handlungen sind gut, und das Essen ist schreckhaft.

Der Betrug in der Rede Jakobs und die Auffassung des Isaaks stehen nur scheinbar im Wider-

spruch. Isaak hat das natürliche Erbrecht vor Augen. Jakob urteilt mit seiner Mutter nach der Verheißung Gottes. So verlangt der Same der Gerechten nicht nach dem Erbe in dieser Welt, wie es die Gewalthaber in der Kirche auffassen, sondern wir suchen das zukünftige Erbe.

Nun erfolgt der Segen über Jakob, welcher die zukünftige Herrschaft umfasst. Esau erscheint später und empfängt einen Segen, der seinem Charakter entspricht: „Fette Wohnung auf Erden, Tau des Himmels von oben und deines Schwertes wirst du dich nähren und deinem Bruder dienen.“

Jakobs Flucht

Jakobs Segen kam dadurch zur Entfaltung, dass er nach Mesopotanien zog. Gott ließ es zu, dass der Name der Gerechten mit der Welt befreundet wurde, in der Welt sich ausbreitete, nicht damit die Gerechten weltlich, sondern die Weltlichgesinnten christlich werden sollten, nicht damit die Welt die Kirche durchdringen sollte, sondern die Kirche sollte mit dem Geist Gottes die Welt heiligen und durchdringen. Laban in Mesopotanien bezeichnet den Zustand der Christen und Diener Gottes, welche zwar gläubig sind, aber von allen kirchlichen Dingen irdischen Vorteil zu ziehen suchen.

Himmelsleiter im Traum

Dieser Traum ist ein Gesicht der zukünftigen Herrlichkeit der Kirche Christi, wo erfüllt wird, was gesagt ist Johannes 1-Ende. Durch Seine Menschwerdung und Auferstehung ist eine Verbindung zwischen Himmel und Erde hergestellt, die Tür ist aufgetan (Offb.3, Philadelphia). Alles steigt von uns durch Christum empor und kommt durch ihn herab durch die Vermittlung Seiner Ämter (Eucharistie und jede Amtsverrichtung). Was Jetzt im Geheimnis geschieht, wird einst völlig offenbar werden.

Jakobs Doppelheirat

Rahel, die Kirche in glaubensfrischer und liebetätiger Schönheit, aber noch unter weltlichen Elementen, war es, die die Augen Jakobs auf sich zog. Um sie diente er sieben Jahre, wurde aber betrogen. Christus mühte sich, diese Kirche in himmlischer Gesinnung noch in dieser Welt zu sehen, er erreicht auch Seine Absicht, muss aber zuerst die Lea nehmen, d.h. die Kirche in ihrer unansehnlichen Gestalt, die aber fruchtbar ist und viele Kinder gebiert. Wäre dieser Zustand nicht vorangegangen, so würde der andere nicht haben ans Licht treten können.

Rahel war unfruchtbar, ihre Bestrebungen, auf natürlichem Weg durch die Magd sich zum Kindererzeugen geschickt zu machen, missglückten. Gott selbst erhöhte sie. Die Kinder der Mägde ist die erreichte Vermehrung der Kirche durch Sekten.

Jakobs Kampf mit Gott, als er sich fürchtete vor Esau. Dies bezieht sich auf das Ringen des göttlichen Samens, der sich vor der Macht der bestehenden herrschenden Ordnung in der Kirche fürchtet. Jakob übt keine Gewalt aus gegen Esau, auch David gegen Saul nicht. Gott wird die Herrschaft denen geben, die nach Seinen Segen ringen. Dieses Bewusstsein wird sie gegen Menschenfurcht schützen und stärken. Wir sollen wie Jakob durch Wohltat verstopfen die Quelle der Bosheit (Geschenke an Esau).

Jakob und seine 12 Söhne

Jakobs Rückkehr aus Mesopotanien ist notwendig, sobald er reich geworden an Weibern, an Söhnen und Habe. Es ist nicht Gottes Ratschluss, den Samen der Gerechten zu lassen in der Welt und in der Gewalt der selbstsüchtigen Ordnungen, sondern Er heißt sie ausziehen in das Land der Verheißung. Jene Verheißung und das Gelübde zu Bethel ist nicht vergessen, weder von Gott noch von Jakob. Der Denkstein muss zum Altar werden, dazu ist er mit Öl ge-

salbt. Die Auswanderung Jakobs zeigt uns den Anfang der Kirche und die Heimkehr, die Schritte zur Vollendung derselben. Gott nimmt jenen Ratschluss und Jenes Gelübde wieder auf, kündigt sich wieder nach 20 Jahren an als derselbe Gott, der einst ihm zu Bethel erschienen ist. Während der 20 Jahre wurden 11 Söhne geboren, beim 12. starb Rahel. Rahel stahl die Götter Labans, die Theraphim, d.h. die Hausgötzen, es sind darunter verstanden die besonderen Orakel auf Privatwegen. Gott, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs ist nicht der Gott der Toten, sondern der Lebendigen. Diese Theraphim werden alle vergraben unter einer Eiche. Die besonderen Offenbarungen, die gläubige Christen unter sich gesucht haben, sei es durch Losungen, Spruchkästchen, Träume, Sornambulen usw., gelten nichts in den wahren Ordnungen Gottes. Gott, erschienen im Fleisch, offenbart sich in der Kirche durch Seine Ämter und die Gaben des Heiligen Geistes durch Menschen.

DIE 12 PATRIARCHEN

Rahel stirbt bei der Geburt Benjamins, sie nannte ihn „Sohn der Schmerzen“ Benoni, Jakob, jetzt Israel „Sieger Gottes“ nannte ihn „Benjamin“, d.h. „Sohn der rechten Hand.“ Über die Bedeutung Benjamins später in der Reihe der 12 Patriarchen. Rahels Tod, das Aufhören des Zustandes der Kirche, wie sie durch Rahel vorgebildet war, es folgt der Zustand der Vollendung. Um einen geschichtlichen Überblick über die Bedeutung der 12 Söhne Jakobs zu gewinnen, müssen wir uns wenden zu den prophetischen Worten der Weissagung, welche Jakob auf seinem Sterbebett geredet hat, indem er seine 12 Söhne segnete. Diese Segensworte enthalten die Geheimnisse, welche Gott durch das Licht Seiner Offenbarung eröffnet hat. Von diesen 12 Söhnen stammen ab die 12 Geschlechter Israels, welche vorbildlich sind für die 12 Geschlechter des geistlichen Israels, woraus die ganze Kirche besteht.

So wie nun die Kirche selbst nur eine ist und nicht bloß aus den lebenden Christen der Gegenwart besteht, sondern aus den Christen aller vergangenen Jahrhunderte zusammeln mit den Entschlafenen und den Lebendigen, so auch gehören die geistlichen 12 Geschlechter Israels allen christlichen Zeitaltern an, so

wie sie zuletzt sich auch in der Gegenwart ihrem Charakter nach ausprägen.

Diese 12 Söhne drücken eine 12fache Gestaltung des christlichen Lebens aus, welche sich eins nach dem anderen im Laufe der vergangenen christlichen Perioden entwickelte, wie die Kirchengeschichte uns dieselbe schildert. Es sind die Formen, in denen sich das Leben der Kirche ausgeprägt hat. Es verhält sich damit ähnlich wie mit den 7 Gemeinden in Asien, welche die geistlichen Formen des christlichen Lebens darstellen, sowohl in chronologischer Reihenfolge als auch im Überblick der Gestaltung in der Gegenwart. Christus, als der wahre Gott Israels, hat diese geistlichen 12 Stämme oder Geschlechter oder Generationen gezeugt in der heiligen Taufe, und seine 12 Apostel bilden die Vertreter des geistlichen Israels als die 12 Patriarchen des neuen Bundes. Und es ist sehr merkwürdig, dass die Kirche, welche zuerst nur aus getauften Juden bestand, ihre 12 geistlichen Häupter hatte, wie auch zuletzt der aus den Heiden stammende größere Teil der Kirche der Letztzeit gleichfalls ihre geistlichen 12 Patriarchen hat in den letzten Aposteln, denen die Christenheit als 12 geistlichen Stämme übergeben wurde. In der Offenbarung 21, 12-14 wird erzählt, dass Johannes sah die himmlische Stadt Jerusalems, dass sie 12 Tore hatte und auf den Toren 12 Engel und Namen darauf geschrie-

ben, welche sind die 12 Geschlechter Israels, und hatte 12 Grundsteine und auf denselben die Namen der 12 Apostel des Lammes. Wir sehen daraus, dass jene alten Stammhäupter vorbildlich waren für eine 12fache neutestamentliche Ordnung. Wir wollen nun im einzelnen sehen, wie in der Weissagung Jakobs diese Gestaltung der Dinge angeordnet ist:

Ruben²

stellt dar den Charakter der Kirche am Anfang dieser Haushaltung, der Erstgeborene, und wie Jakob sagte: „Der Oberste an Hoheit und Macht.“

Die Kirche hatte Apostel, es geschahen Zeichen und Wunder in ihrer Mitte, aber die Sünde fing an: „Er fuhr leichtfertig dahin wie Wasser, zeichnete sich nicht besonders aus oder ging nicht hinan zur Vollkommenheit, denn sie verließ ihre erste Liebe und verwarf die Ordnungen, die ihr zu ihrer Vollendung gegeben waren, und beging dieselbe Sünde in geistlicher Weise, durch die Ruben sein Erstgeburtsrecht

² **1. MOSE 49,3-4** : 3 Ruben, mein erster Sohn bist du, meine Kraft und der Erstling meiner Stärke, der Oberste in der Würde und der Oberste in der Macht. 4 Weil du aufwalltest wie Wasser, sollst du nicht der Oberste sein; denn du bist auf deines Vaters Lager gestiegen, daselbst hast du mein Bett entweiht, das du bestiegst.

verlor, welcher seines Vaters Ehebett entehrte durch seine blutschänderische Tat. Anstatt Christo die göttliche Zeugungskraft zuzuschreiben, fingen die Diener Christi an, solche sich selbst zuzuschreiben.

Das apostolische Regiment, das Erstgeburtsrecht, der Oberste zu sein im Reich, der Oberste an Hoheit und Macht, es ging verloren dadurch, dass man den Aposteln nicht mehr gehorchte und die Diener Gottes die Gemeinde an sich zu ziehen suchten, anstatt wie die Apostel taten, sie Christo als eine reine Jungfrau zuzuführen. Das hieß des Vaters Bett besteigen.

Simon und Levi³

eiferten fleischlich, um ihre geschändete Schwester zu rächen, an Sichem und seines Vaters Hamors Hause und allen Bewohnern der Stadt. Sie zwangen erst, ihre Feinde zu beschneiden, danach töteten sie dieselben.

³ **1. MOSE 49,5-7** : 5 Die Brüder Simeon und Levi, ihre Schwerter sind mörderische Waffen. 6 Meine Seele komme nicht in ihren Rat, und mein Herz sei nicht in ihrer Versammlung; denn in ihrem Zorn haben sie Männer gemordet, und in ihrem Mutwillen haben sie Stiere gelähmt. 7 Verflucht sei ihr Zorn, daß er so heftig ist, und ihr Grimm, daß er so grausam ist. Ich will sie versprengen in Jakob und zerstreuen in Israel.

Durch den Charakter dieser beiden Brüder wird ein geistliches Übel bezeichnet, welches bald in die Kirche eindrang. Simeon aus dessen Nachkommen vorzugsweise die Jüdischen Gesetzeslehrer waren, bezeichnet den gesetzlichen Zustand der christlichen Theologie, und Levi mit ihm vereint, das Priestertum.

Beide also zusammen bezeichnen den gesetzlichen jüdischen Charakter der christlichen Priesterschaft, welche durch ihre starre, strenge Kirchenzucht, welche sie fast abgöttisch verehrten, das wahre geistliche Leben in den Gliedern Christi töteten.

Das ist das Zwingen zur Beschneidung wegen begangener Sünde, wodurch man dieselbe zu sühnen versprach.

Darum sagt Jakob von ihnen: „Ihre Schwerter sind mörderische Waffen, meine Seele kenne nicht in ihren Rat, und meine Ehre werde nicht eins mit ihrer Gemeinde. In ihrem Zorn haben sie den Mann erwürgt, d.h. das Leben des Mannes Christus in den Seelen der Christen erstickt, und in ihrem Mutwillen den Ochsen gelähmt, d.h. das priesterliche Amt mehr gehindert als dadurch gesegnet.“ Diese harte Grausamkeit in der körperlichen Kirchenzucht, welche sich kundmachte sogar durch körperlichen Mord, Todesstrafen, Gefängnis, Verlust der zeitlichen Güter,

Fasten, Kasteiungen, Wallfahrten usw. wurden die ergiebige Quelle für allerlei Kirchenspaltungen und Ketzereien. (Jakobs Zerteilen).

Juda⁴

Er bezeichnet diejenige Richtung der Kirche, welche das Königliche Regiment Christi anerkennt in Bischöfen, besonders im Papsttum. Von dieser gilt der Ausspruch über Juda in Vers 8-12: „Juda ist hochgekommen,“ bezeichnet die Höhe, auf welche sich die Bischöfe zu schwingen suchten, deine Hand wird deinen Feinden auf dem Nacken sein. König und Kaiser fielen ihnen zu Füßen. Sie missbrauchten aber ihre Gewalt, sie sollten nicht die Höhe im Fleisch ersteigen und sich nicht zu Häuptern aufwerfen in solcher Art.

⁴ **1. MOSE 49,8-12** : 8 Juda, du bist's! Dich werden deine Brüder preisen. Deine Hand wird deinen Feinden auf dem Nacken sein, vor dir werden deines Vaters Söhne sich verneigen. 9 Juda ist ein junger Löwe. Du bist hochgekommen, mein Sohn, vom Raube. Wie ein Löwe hat er sich hingestreckt und wie eine Löwin sich gelagert. Wer will ihn aufstören? 10 Es wird das Zepter von Juda nicht weichen noch der Stab des Herrschers von seinen Füßen, bis daß der Held komme, und ihm werden die Völker anhangen. 11 Er wird seinen Esel an den Weinstock binden und seiner Eselin Füllen an die edle Rebe. Er wird sein Kleid in Wein waschen und seinen Mantel in Traubenblut. 12 Seine Augen sind dunkel von Wein und seine Zähne weiß von Milch.

Der Papst sitzt in der Stellung, welche in dieser Zeit, der persönlichen Abwesenheit Christi, vakant bleiben sollte.

Darum wird Juda genannt: „ein Junger Löwe, „Bild des Bischofs, der alte Löwe ist das Bild des Königlichen Regimentes Christi in Aposteln. Unter ihnen ist die Kirche die alte Löwin, nicht aber unter Bischöfen ohne Apostel.

Diese Bischöfe waren Nachkommen, aber nicht Nachfolger,

weil der junge Löwe nicht volljährig in diesem Zeitabschnitt. Doch haben sie einige Dienstleistungen für Gott: „Sie haben ihr Füllen an den Weinstock gebunden und ihrer Eselin Sohn an den edlen Reben, sie haben ihre Kleider in Wein gewaschen und ihre Mäntel in Weinbeerblut, ihre Augen sind rötlicher denn Wein (Freude des Heiligen Geistes), und ihre Zähne weißer denn Milch (Predigt des Evangelium).“

Das heißt, sie sind gestützt und erhalten worden durch den wahren Wein der Kirche Christi, sie sind Aussteller desselben geworden, haben die Unterscheidungskraft geistlicher Dinge gehabt, ihre Lippen haben die lautere Wahrheit des Wortes den Kindern gegeben: um dieser Dinge wegen soll das Zepter von

Juda nicht entwendet werden, noch dem Meister von seinen Füßen, bis der Held komme, demselben werden die Völker anhangen. Aber dieses Regiment verhütete nicht den weiteren Abfall der Kirche, nicht eher hatte das abendländische Reich das Christentum angenommen, als der Geist Sebulons hereindrang. Von

Sebulon⁵

wird gesagt: „er wird an der Anfurt der Meere wohnen und an der Anfurt der Schiffe und reichen an Sidon.“ Das ist der Zustand der Kirche, die nun in weltlichem Frieden wohnt unter den Völkern.

Sie fing an, die Erde in dieser Welt als ihren Wohnsitz (Heimat) zu betrachten und Handel zu treiben mit ihren heiligen Dingen, dargestellt durch das Bild des Schiffes,

dessen Grenze bis Sidon reicht; eine Stadt, von der ältesten Zeit her berühmt wegen ihres Handels und Reichtums, gegründet von Sidon, einem Sohn Kanaans, dem Kaufmann irdischer Nachkommenschaft. Der Kirche wurde zugerechnet ihr Ruhm und Gewinn, fing an für Gottseligkeit gerechnet zu

⁵ **1. MOSE 49,13** : 13 Sebulon wird am Gestade des Meeres wohnen und am Gestade der Schiffe und reichen bis Sidon.

werden. Dies brachte natürlich das nächste Übel hervor.. dargestellt durch

Isaschar⁶

der Mietling, von dem gesagt wird: „er wird ein beinerne Esel sein und sich lagern zwischen den Grenzen. Und er sah die Ruhe, dass sie gut ist und das Land, dass es lustig ist, er hat aber seine Schultern geneigt zu tragen und ist ein zinsbarer Knecht geworden.“

Dieser Geist erscheint in Weltmenschen, die das Priestertum der Ehre und des Lohnes wegen suchen, der ihnen zustand.

Als die Kirche arm und verfolgt war“ waren sie nicht für sie. Aber nun, da sie in Ehren war unter den Völkern und im Frieden wohnen und ohne Gefahr, erklärten sie sich als die ihrigen, um Teil zu haben an ihrer Ehre ohne Gefahr.

⁶ **1. MOSE 49,14-15** : 14 Issachar wird ein knochiger Esel sein und sich lagern zwischen den Sattelkörben. 15 Und er sah die Ruhe, daß sie gut ist, und das Land, daß es lieblich ist; da hat er seine Schultern geneigt, zu tragen, und ist ein fronpflichtiger Knecht geworden.

Sie wurden der beinerne Esel, sich lagernd zwischen den Grenzen und dachten“ Gott und dem Mamon zu dienen. Aber ihre Bürden wurden ihnen zu schwer, sie konnten nur liegen.

Der Missbrauch des heiligen Dienstes wurde von einem Gericht verfolgt, und es erschien der Geist des

Dan⁷

als solcher, von dem geschrieben steht:

„Dan wird Richter sein in seinem Volk wie einer von den Stämmen in Israel. Dan ist eine Schlange auf dem Wege und eine Otter auf dem Steige, der des Pferdes Fersen beißt, dass ein Reiter zurückfalle. Herr, ich warte auf Dein Heil!“

Und das Heil kam auf dem Wege des Gerichts. Ein Menschengeschlecht entstand in der Kirche, das auf das besondere Recht eines Gerichts Anspruch machte, als gegen ihre geistlichen Unterdrücker und waren so kühn, zu richten und zu verdammen, das unmoralische

⁷ **1. MOSE 49,16-18** : 16 Dan wird Richter sein in seinem Volk wie nur irgend ein Stamm in Israel. 17 Dan wird eine Schlange werden auf dem Wege und eine Otter auf dem Steige und das Pferd in die Fersen beißen, daß sein Reiter zurückfalle. 18 HERR, ich warte auf dein Heil!

Leben und böse Taten ihrer fürstlichen Gesetzgeber, die zugleich die Krone und den Bischofshut trugen und in derselben Hand Schwert und Rosenkranz hielten.

Der allgemeine Menschenverstand wurde durch ihr Verderben geschmährt und lag auf dem Wege wie eine Schlange und Otter, lauernd, um die niederzureißen, wie sie im Vertrauen und Stolz verrichteten Jegliches Recht, menschliches und göttliches. Zuletzt folgten den Worten Taten und ungehörigen Vorstellungen offenes Misstrauen und

Gad⁸

erscheint in einem Heer von Reformatoren, die ihr Leben an die allgemeine Sache der unterdrückten Kirche setzten. Sie stritten und kämpften gegen ihr Verderben und suchten ihr Priestertum umzubilden, aber sie waren nur stark im Niederreißen und Zerstören, aber nicht im Aufbauen, sie bewirkten keine Errettung für den ganzen Leib.

Seine Umbildung wurde zurückgeschoben, denn sie wurden durch die Zahl überwältigt. Rom, die Tochter der Heere und ihr Jesuitenverband kam darin

⁸ **1. MOSE 49,19** : 19 Gad wird gedrängt werden von Kriegshäufen, er aber drängt ihnen nach auf der Ferse.

zuvor, in ihrer Gewalt den größeren Teil ihrer unterdrückten Kinder zurückzuhalten.

Nichtsdestoweniger will Gott zuletzt herrschen, und zwar mit einem Heer von Menschen kühnen und furchtlosen Geistes, die nicht ihr Leben lieben bis in den Tod, die da bei dem Herrn sein werden, wenn Er kommt, die Völker zu durchbrechen und das Verderben und die Verderber von der Erde hinwegzutreiben.

Nach diesen Streitigkeiten hatte die Kirche eine Zeit der Ruhe unter dem Schutze der Könige, die auch in den Streit verwickelt gewesen waren, und die mehr Macht über die Kirche in ihren verschiedenen Reihen erhielten als zuvor, so dass nun eintrat der Zustand des

Asser⁹

von dem gesagt wird: „von ihm kommt fett Brot, und er wird den Königen zu Gefallen tun.“ Das heißt: die reine Lehre soll Überfließen, es soll eine reichliche Verkündigung des Wortes Gottes sein, das Gewissen soll größere Freiheit haben, und die Kirche wird zufrieden und glücklich und in der königlichen Macht

⁹ **1. MOSE 49,20** : 20 Assers Brot wird fett sein, und er wird leckere Speise wie für Könige geben.

sein und geschützt vor priesterlicher Herrschaft. Und in diesem Zustand erscheint der Geist des

Naphthall¹⁰

Er ist ein schneller Hirsch und gibt schöne Rede. Er repräsentiert die Freiheit des Geistes und des Wortes, die zur Gesetzlosigkeit führt, die der Protestantismus eingeführt hat. Der Hirsch ist das Sinnbild einer geistlich begabten Person der Kirche, bei der nicht irgend eine Herrschaft oder Zwang über den Geist geübt wird.

Solche waren die Leute, in denen der Geist der Weissagung zuerst in Schottland erschien und ohne deren Gelöstsein und Freiheit des Geistes es fraglich ist, ob der Herr irgend ein Werk gewirkt haben würde, wie Er es in unseren Tagen getan hat.

Doch, ob oder nicht, es ist festgestellt, dass Er anfang zu wirken in dem ersten Beispiel unter den unregelmäßigsten Seiner Kinder in geistlichen Dingen. Insofern ist die Weissagung Jakobs in ihrer aufeinanderfolgenden Ordnung bis zum Jahre 1835 herab erfüllt worden, als der Herr anfang, Seine alten Ordnungen wieder zu beleben, die Er zu Anfang zur

¹⁰ **1. MOSE 49,21** : 21 Naftali ist ein schneller Hirsch, er gibt schöne Rede.

Vollendung Seiner Heiligen gab und welches schlagend verweht ist in der Weissagung über

Joseph¹¹

den Erstgeborenen von Rahel, und der nur noch seinen rechten Bruder Benjamin übrig hat, um die Geschichte vollständig zu machen. Diese Brüder sind der Punkt, auf den ich euch zu bringen wünsche.

Joseph erbte das Erstgeburtsrecht (1. Chron. 5,1)¹² seines Bruders Ruben, nämlich das apostolische

¹¹ **1. MOSE 49,22-26** : 22 Josef wird wachsen, er wird wachsen wie ein Baum an der Quelle, daß die Zweige emporsteigen über die Mauer. 23 Und wiewohl ihn die Schützen erzürnen und gegen ihn kämpfen und ihn verfolgen, 24 so bleibt doch sein Bogen fest und seine Arme und Hände stark durch die Hände des Mächtigen in Jakob, durch ihn, den Hirten und Fels Israels. 25 Von deines Vaters Gott werde dir geholfen, und von dem Allmächtigen seist du gesegnet mit Segen oben vom Himmel herab, mit Segen von der Flut, die drunten liegt, mit Segen der Brüste und des Mutterleibes. 26 Die Segnungen deines Vaters waren stärker als die Segnungen der ewigen Berge, die köstlichen Güter der ewigen Hügel. Mögen sie kommen auf das Haupt Josefs und auf den Scheitel des Geweihten unter seinen Brüdern!

¹² **1. CHRONIK 5, 1 - Die Geschlechter Rubens, Gads und des halben Stammes Manasse** : 5 Die Söhne Rubens, des Erstgeborenen Israels - denn er war zwar der Erstgeborene, aber weil er seines Vaters Bett entweihte, wurde sein Erstge-

Amt und Regiment. Der Herr hat die Ordnung wieder neu belebt, da auch diese Ordnung der Erfüllung es erscheinen muss, ob diese Anwendung der Weissagung wahr ist.

In der Tatsache, dass sie erschienen ist, werden wir nicht nur in der Anwendung bestätigt, wozu das Licht durch den Geist Gottes gegeben ist, sondern, was von größerer Wichtigkeit ist, wir sind versichert, dass das Kommen des Herrn nahe ist, denn Joseph ist der letzte außer einen, der noch übrig ist. Und die Mutter, die da repräsentiert den sichtbaren Leib, der die beiden Söhne Joseph und Benjamin trug, stirbt, indem sie den letzten

Benjamin¹³

gebirt, den sie Benoni Sohn der Schmerzen, nannte, aber sein Vater nannte ihn Benjamin, d.h. Sohn der rechten Hand. Er repräsentiert den Geist der Propheten, welcher zuletzt in seine vollendete Gestalt treten wird, wenn Gott in Christo erscheinen

burtsrecht gegeben den Söhnen Josefs, des Sohnes Israels, doch wurde er nicht in das Geschlechtsregister als Erstgeborener aufgezeichnet;

¹³ **MOSE 49,27** : 27 Benjamin ist ein reißender Wolf; des Morgens wird er Raub fressen und des Abends wird er Beute aus- teilen.

wird inmitten Seiner Vollendeten, um wie Jakob sagt: „seine Feinde zu zerreißen wie ein Wolf am Morgen und Abend teilt er Raub aus.“

Jakobs Tod

Jakob stirbt und wird balsamiert. Es ist dies die Säkularisation der christlichen Wahrheiten durch Apostel usw., Josefs Gebeine mit durch die Wüste, die toten Formen des Regiments und Lebens in allen Jahrhunderten.

DAS 2. BUCH MOSE - EXODUS

Befreiung der Kinder Israels aus Ägypten

KAPITEL 1-2

Israels Bedrückung in Ägypten

Zwischen dem ersten und zweiten Buche Mose findet sich eine historische Lücke, von welcher Zeit uns nichts Merkwürdiges erzählt wird, als dass in diesem ersten Kapitel wir sowohl erfahren, dass der erste Pharao, unter dem Joseph diente, längst gestorben sei, dass, nachdem die Kinder Israels sich sehr gemehrt hatten, ein anderer König regierte, der von Joseph nichts wusste und der sie deshalb hart drückte und gar die Knaben zu töten versuchte.

Dieses Buch erzählt uns den Auszug und die Errettung Israels aus Ägypten, weshalb dieses Buch auch der Exodus genannt worden ist, was bedeutet: „Auszug“. Dieser Auszug aus Ägypten bezeichnet im Vorbild das, was durch die Auferstehung Christi geschehen ist. Das Leben in dem sterblichen Leibe, welcher dem Tod und der Sünde unterworfen ist, ist Ägypten gleich mit seiner Tyrannei und Knechtschaft. Wir sind insoweit aus Ägypten ausgeführt, als wir mittels der heiligen Taufe des Lebens der Auferstehung Christi teilhaftig geworden sind. Einst wird

(Her 4) bei der Vollendung der Kirche im vollen Sinne des Wortes das Vorbild erfüllt werden, wenn unsere sterblichen Leiber ähnlich werden Seinem Leibe in der Auferstehung und Verwandlung des Leibes.

Joseph einzeln betrachtet, bezeichnet das göttliche Leben und Fruchtbarkeit der Kirche. Ägypten, die fleischliche Kraft und Weisheit des natürlichen Menschen, welche in der Kirche durch die weltlich-kirchliche Macht Pharao herrscht. Joseph in Ägypten bezeichnet demnach die Dienstbarkeit des geistlichen Lebens und Fruchtbarkeit für die Zwecke dieser Weltherrschaft.

Es waren zwei Pharaonen, welcher Joseph liebte und erhob die weltliche Macht in der Kirche, welche diese geistlichen Vorzüge des geistlichen Lebens und ihre Fruchtbarkeit anerkannt und pflegt, ein anderer Pharao, der Joseph nicht kannte, das ist dieselbe Macht, welche danach ringt, den gerechten Samen Israels zu unterdrücken, aber für ihre weltlichen Zwecke das Christentum auszunutzen, dasselbe aber hasst, ein Geist im Regiment, der gegen die Wahrheit auftritt aus Neid und Furcht verdrängt zu werden. Vor dem Auszug wurde das Passah schon eingesetzt, so vor dem Tod und der Auferstehung Jesu das heilige Abendmahl.

Pharao zwang Israel, Schatzhäuser zu bauen, d.h. die kirchlichen und geistlichen Dinge sollten die fleischlichen und weltlichen Anstalten fördern und bereichern. Gebäude von Ton, Ziegelstein, d.h. Anstalten, die nicht göttlichen Ursprungs sind, die Gott nur einstweilen duldet, zusammengestellt aus den menschlichen und weltlichen Formen und Systemen, nicht vom Geist Gottes, auch nicht aus Steinen, aus dem Felsen Christus gehauen, keine Grundlagen von Stein., Apostel und Propheten, da Christus der Eckstein ist.

Frohnen auf dem Feld durch das evangelische Zeugnis die Kirche der Welt dienstbar zu machen. Die Hebammen und Siphra und Pua, d.h. der Überrest göttlicher Ordnungen der Kirche, entstellt, aber noch treu in der Hauptsache: Predigt des Evangeliums und Seelsorge.

Die fleischliche Autorität trachtet danach die Söhne, das Regiment Christi, mit der entschiedenen Hoffnung auf das Himmelreich zu töten. Diese Hoffnung soll durch Predigt und Seelsorge in der Geburt erstickt werden oder auch ins Wasser des Nil geworfen und ersäuft werden. Nil ist die fleischliche Weisheit, wo diese gepriesen wird und oben angestellt als Hauptsache beim geistlichen Amt, da wird die Hoffnung aufs Himmelreich getötet samt dem göttlichen

Leben. Anders ist es, wo sie bloß in einer untergeordneten Stellung in Dienst genommen wird. Die Töchter konnten leben bleiben, d.h. die Vermehrung und Ausbreitung des Christentum durch zahlreiche Gemeinden durften sein, weil man durch sie gute Untertanen zu erlangen hoffte.

Gott baute diesen Hebammen Häuser, durch die gläubigen Bestrebungen des Predigt- und Seelsorgeramtes wird es möglich, bei der gepflegten Hoffnung auf das Kommen Jesu und Seines Reiches Gemeinden zu gründen, welche von Aposteln geleitet werden. Das ist der Segen dieser gepflegten und erhaltenen Hoffnung, weil sie Gott fürchten. Die Furcht Gottes also ist die wahre Triebfeder, wo diese fehlt, wird in jeder göttlichen Tat nur Menschenwerk gesehen. Da gab Pharao das Gebot allem Volk, d.h. alle Kräfte und Mittel werden aufgeboden, die lebendige Hoffnung zu ersticken.

Moses Geburt und wunderbare Errettung

Ein Mann aus Levi (Amram um seine Muhme Jochebed) nahm eine Tochter jenes Stammes und zeugte einen Sohn Mose, Vorbild Christi in dem apostolischen Amt, besonders in dieser Haushaltung in sterblichen Leibern. Josua ist das vollendete Apostelamt in

den letzten Aposteln samt den auferstandenen Aposteln. Er stellt kein neues Priestertum dar, sondern das vorhandene wird in seinen Keimen gepflegt, belebt und zur Entwicklung gebracht.

Er war ein feines Kind. Es war eine Tat des Glaubens (Hebr. 11,23). Durch den Glauben wurde Mose, da er geboren war, drei Monde verborgen von seinen Eltern, darum dass sie sahen, wie er ein schönes Kind war und fürchteten sich nicht vor des Königs Gebot usw. Dies ist nicht der Glaube zur Rechtfertigung für den einzelnen, sondern das Halten an den Verheißungen Gottes für die Kirche. Sie hatten die Überzeugung, dass Mose zum Retter bestimmt war. Die Keime des Urim und Thummim war noch in ihnen vorhanden, d.h. in dem treuen Überrest der Kirche, d.h. prophetisches Licht und apostolische Ordnung.

Kästlein, nicht im Fluss, das Knäblein schwamm über dem Strom der fleischlichen Weisheit, musste ihm dienen zur Rettung. Aber die fleischliche Weisheit kann nicht das apostolische Amt hervorbringen. Die Rettung geschah trotz der fleischlichen Weisheit inmitten eines fleischlichen Systems. Die Frauen der Ägypter bilden Gemeinden ab, die ganz der fleischlichen Weisheit ergeben sind.

Die Tochter Pharaos ist Vorbild der Kirche, wie sie von dem Fleisch und dessen Erfindungen unterstützt wird. Die Kirche hat doch die Fähigkeit behalten, den wahren Samen zu erkennen. So erkannte Pharaos Tochter gleich den Knaben als einen Hebräer. Sie ernährte ihn nicht von sich selbst, sondern gab ihn seiner Mutter, ohne dass sie es wusste. Mosis Name, er galt als Findling aus dem Flusse Ägyptens, d.h. weil das apostolische Amt sich an das historische Dasein der Kirche anschließt, wird von den fleischlichen Augen als eine Furcht der fleischlichen Weisheit betrachtet. Dies aber ließ Gott geschehen, weil es der Weg zur Rettung des Lebens Mosis war, er musste ein Sohn der Tochter Pharaos heißen bis seine Zeit kam (Hebr. 11,24).

Durch den Glauben wollte Mose, da er groß war, nicht mehr ein Sohn der Tochter Pharaos heißen, sondern erwählte viel lieber mit dem Volk Gottes Unge- mach zu leiden, denn die zeitlichen Ergötzungen der Sünde zu haben und achtete die Schmach Christi für größeren Reichtum als die Schätze Ägyptens, denn er sah an die Belohnung.

Moses Flucht nach Midian

Sobald Mose groß war, zeigte sich durch seine Taten, dass er seinen Trieb und Berufung zum Ret-

tungswerk erkannte, aber er wusste noch nicht, dass er auch einer göttlichen Sendung bedurfte. Sein Versuch scheiterte, weil er keine Sendung und Auftrag hatte und weil er fleischlichen Zwang übte in seiner Voreiligkeit.

Dies ist Vorbild aller geistlichen Regungen, die danach trachteten.. die Kirche zu retten. Alle solche Regungen haben einen apostolischen Charakter, denn der Auftrag des apostolischen Amtes ist, die Kirche aus dem fleischlichen Zustand zu erretten und als reine Jungfrau dem Herrn zuzuführen. Dies ist ein Vorbild aller Reformationen. Sie sind gescheitert, haben ihren Zweck nicht erreicht, weil sie, obwohl aus göttlichem Triebe, ohne göttlichen Auftrag geschahen. Sie haben den Unterdrücker erschlagen, aber die Unterdrückten nicht befreit. Mose schlug den Ägypter tot, aber sobald er anfang, seine Brüder zu versöhnen, wurde er verworfen.

Es ist unmöglich, ohne göttlichen Auftrag durch fleischliche Versöhnungsversuche die gespaltene Kirche zu vereinigen. Nicht aus einer menschlichen Vereinigung (Unions- und Konföderationsversuche) wird die Einheit der Kirche zustande gebracht. Der Friede in der Kirche entsteht aus göttlicher Ordnung, und diese wirkt wirklich allein durch göttlichen Auftrag. Sonst sind alle Versöhnungsversuche umsonst.

Mose flüchtet nach Midlan. Jeder Versuch dieser Art, der nur in Unterdrückung zurückschlägt, wird eingestellt. Die apostolische Kraft, die sich geäußert hat, tritt wieder in ihre fleischliche Verborgenheit zurück und gibt die Hoffnung einer Rettung auf, je Versuche, desto mehr werden sie nutzlos. Pharaon hörte davon und trachtete voll Zorn, Mose zu erwürgen. Sobald im mindesten die Regung des apostolischen Geistes sich zeigt zur Wiederherstellung, macht sich die Herrschaft des Fleisches auf, um es zu verketzern und zu verdammen, wo möglich zu vertilgen.

Mose musste sich mit einem Hirtenamt begnügen und auf den Herrn warten. Wer in seinem Amt treu bleibt und sich begnügt, auf den Herrn wartet, den wird Er hervorziehen, wie David von den Schafen. Wenn er den Glauben an die Wiederherstellung bekommen hat, darf er die Seelsorge in den alten Gemeinden nicht verachten. Mose trankte und hütete die Schafe Jitros: die Seelsorge in den Gemeinden Gottes in ihrem fleischlichen Zustand. Mose galt als Ägypter und doch enthielt er in sich alle Schätze der Weisheit Gottes neben aller Weisheit der Ägypter (ApG 7,22). Der Beweggrund des Eingreifens Gottes ist Seine Barmherzigkeit. Keiner wird Anteil haben, der nicht das Elend der Kirche fühlt und Buße tut wegen seines Anteils an diesem Elend.

KAPITEL 3-6

Moses Berufung

Der bisherige Pharao war gestorben, aber ein noch schlimmerer an dessen Stelle gekommen. Die letzte antichristliche Macht, an der die Plagen und Gerichte Gottes offenbar werden.

Gott im feurigen Busch. Mose durch das Gesetz kann nichts retten, solange es durch das Fleisch schwach ist, sondern erst, wenn es durch den Geist lebendig wird. Der Busch ist Vorbild des Gottes, gegenwärtig im Fleisch in Christo Jesu, der niedrigste Strauch, in dem aber die Gegenwart Gottes wohnt.

Unser Gott ist ein verzehrendes Feuer, Er ist in Christo, dem Menschensohn. Gott nennt sich den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Dieser Bund bezog sich auf die Auferstehung. Gott denkt an Seine Verheißungen, die Kraft und Auferstehung Christi in Seiner Kirche kundzumachen durch die Zeugen Seiner Auferstehung, welche den Heiligen Geist auspenden sollen, der die Frucht Seiner Auferstehung ist.

Darauf kommt der göttliche Auftrag an Mose: Apostel sind nicht von Menschen, auch nicht durch

Menschen gemacht. Die Berufung geschieht durch den Heiligen Geist, aber die Sendung, der Auftrag unmittelbar von Gott in Christo. Ich bin hernieder gefahren, man soll die Kraft Gottes auf Erden erfahren durch Seine Taten. Um sie in den Zustand zu bringen, wo Milch und Honig fließt, d.h. Trost und Freude, um ihnen den Ort dieser Nationen, die Erbschaft der Welt zu geben.

Mose fühlte, mit Menschenkraft ist nichts getan, das ist die rechte Vorbereitung für die göttliche Sendung. Gott setzte ein Zeichen der göttlichen Sendung: „ihre werdet opfern auf diesem Berge. Danach ist das apostolische Amt zu richten, das Zeichen der göttlichen Sendung der Apostel ist nur die rechte Ordnung der Kirche Gottes. Sobald das Volk ausgeführt war, sollten sie opfern auf diesem Berge. Das Opfer nach Gottes Ordnung ist das Zeichen apostolischen Amtes. „Das Siegel unseres Apostelamtes seid ihr.“

Die nach Gottes Ordnung anbetende Gemeinde bei dem Wiederaufgang des apostolischen Werkes entsteht die Frage: Wie soll es der Kirche bewiesen werden, dass dieses Gottes Werkzeug ist? Tote erwecken kann auch der Evangelist, den Herrn gesehen haben, Visionen haben usw. können auch andere, die keine Apostel sind.

Nur Apostel können die Kirche auferbauen, ordnen und mit allen Gaben des Heiligen Geistes zieren. „Ich werde sein, der ich sein werde,“ d.h. die Kirche erwartet von einem neuen Namen eine neue Religion, ein neues Pfingsten. Gott sagt: „Nein, du sollst sagen Jehowah hat mich gesandt, der Unwandelbare, „trotz der Wandelbarkeit Seiner Kirche. Er braucht dieselben Mittel zur Vollendung wie zum Anfang oder Stiftung derselben.

Mose sammelte zuerst die Ältesten von Israel, dann ging er zu Pharao, d.h. die Wiederherstellung soll zuerst den Priestern und Regimentsführern in der Christenheit mitgeteilt werden. Wenn sie diese Kunde verwerfen, so wird Gott andere Werkzeuge finden und jene verwerfen. „Opfere unserem Gott.“ Die Ordnung Gottes einzuführen steht mit dem Wesen einer Landeskirche im Widerspruch. Keine Kirche in der Christenheit ist imstande anzunehmen, was Gott anbietet, die Gaben können nicht zum Vorschein kommen, die Ämter finden da keinen Wirkungskreis. Kleider, Gold, Silber usw. wurde nachher Gott geweiht, doch anders geformt. Sie baten um diese Geschenke und bekamen sie.

Mose verrichtet Wunder

Mose verrichtet Wunder vor dem Volk Israel und vor Pharao zum Beweis seiner göttlichen Sendung:

1. Das Wunder mit dem Stab. Der Stab ist das Bild der göttlichen Macht im Regiment und in der Priesterschaft der Kirche Christi. Wird diese gebraucht als ein irdisches Ding in irdischer Gesinnung, so wirkt sie zerstörend, wenn in himmlischer Gesinnung als eine himmlische Macht, dann segnend, erhaltend.

Der Stab in Moses Hand ist das Regiment und Priestertum unter der Leitung der Apostel, fällt er auf die Erde, dann dasselbe ohne Apostel. Derselbe Stab in Aarons Hand ist das Regiment und die Priesterschaft unter Bischöfen.

Der Stab wurde zur Schlange, d.h. das fleischliche Regiment und die fleischliche Priesterschaft hat es mit der natürlichen Klugheit und List zu tun, anstatt der Erleuchtung durch den Heiligen Geist. Mose floh davon, d.h. Apostel können da nicht bleiben. Mose griff sie beim Schwanz, d.h. zuletzt werden Apostel wiederum Regiment und Priesterschaft wieder in ihre Gewalt nehmen, dann bleibt es

keine Schlange, nicht fleischliche und irdische Macht, sondern wird wieder ein Stab, ein Zep-
ter.

2. Er steckte seine Hand in den Busen, da wurde sie aussätzig, als er sie herauszog, dann steckte er zum anderen Mal die Hand in den Busen, und als er sie da herauszog, war sie rein und gesund, d.h. wem die apostolische Gewalt in der Kirche nicht gesehen, nicht ausgeübt wird durch Apostel, so wird sie aussätzig.

Bischöfe und Priester werden verdorben, sündig, geistlich unrein, feindselig wider Gott und Menschen. Gott wird sie hervorziehen, und dann wird sich der Aussatz zeigen an den bisherigen Inhabern der göttlichen Macht. Zum anderen Male, wenn die Hand wieder besehen wird, wird sie rein gefunden werden. Apostel werden unter ihrer Leitung keine verderbliche Priesterschaft dulden.

3. Wasser und Blut verwandelt. Wasser ist das Sinnbild des neuen göttlichen Lebens durch die heilige Taufe oder auch des Abwaschens durch das Wort der Predigt.

Blut ist Bild des natürlichen Lebens: „Das Leben des Leibes ist im Blut.“ Sobald Regiment und Priestertum in der Kirche die Gestalt der Schlange annahm und die Hand des Regiments und Priestertums aussätzig war, da wurde das göttliche Leben in natürliches verwandelt, das Wasser musste Blut werden. Das Leben der Christen wurde weltförmig, die Christen stellten sich dieser Welt gleich, wie die Lehre und Predigt denn auch nichts anderes hervorbringen konnte, die bloßes Menschenwort, leere, gehaltlose Philosophie und Schulgezänk war. Wer sich davon überzeugen will, mag die Dogmengeschichte lesen und ähnliche langweilige dicke Bände von Predigten oder heute noch mit Ohren hören, der wird den Beweis finden.

Diese Zeichen geschahen zuerst vor den Ältesten und dem Volk Israel, welche dadurch befriedigt und gläubig wurden. Sodann aber auch vor Pharaon, welcher nicht glaubte, vielmehr seine Wahrsager und Zauberer gegen Mose und Aaron auftreten ließ, welche die Wunder nachäffen mussten. Die Zauberer sind das Vorbild für das Amt derjenigen Diener des Staates über die Kirche, welche in der Macht der Weisheit in dieser Welt und ihrer Finster-

nis regieren. Sie werden von der verderbten Obergewalt Angetrieben dasselbe nachzuahmen, um den Beweis gegen Gottes Taten zu liefern. Sie können aber nur das Übel nachahmen, was Gott tun lässt, aber doch sind sie dabei noch sehr eingeschränkt, sie können nicht alles tun, dann auch verschlang Mosis Stab die Stäbe der Zauberer, d.h. wenn in Aposteln das wahre Regiment erscheinen wird, wird das verderbte Priestertum und Regiment von dem wahren verschlungen werden. Das Gegenbild dieser Wunder ist uns erschienen und teilweise auch vor der herrschenden Macht in der Christenheit und wird vor ihr vollends entwickelt werden. Wir, als Israel und seine Ältesten glauben, ob Pharao glauben wird oder mit seinen Zauberern auftreten und Gottes Werk verdächtigen und verdammen, das wird die Zeit lehren. Die Vorbilder zeigen, dass er Mose und Aaron verwerfen wird. An uns aber ist die Reihe, dass wir in der Hand Gottes das Wunderwerk sind, wodurch die verderbte Macht verdammt werden wird (2. M 4, 10-17).

Mose verzagte und sprach: „Sende wen du senden willst“ ich kann nicht hingehen, ich habe schweren Mund und schwere Zunge und bin nicht wohl be-

redt.“ Der Herr sagt: „Wer hat Stumme, Taube, Sehende oder Blinde gemacht?“

- Das Amt der Apostel ist derart, dass dasselbe ohne Hilfe des Priestertum und aller Engel, welche in den vier Ämtern das Apostelamt unterstützen, unfähig ist, seinen Auftrag auszurichten Sie haben Gottes Gesetz und Aufträge in sich, aber sie können nicht zu den einzelnen reden, sie kennen nicht die Bedürfnisse der einzelnen.
- ihre Mitarbeiter samt den Engeln allen, die unter der Leitung der Apostel arbeiten, empfangen die Lehre der Apostel. Diese wiederum lehren ihre unter ihnen dienenden Priester samt der Gemeinde, welche von den Priestern und Diakonen nach ihrem Bedürfnis sodann wiederum gespeist wird mit dem Wort apostolischer Lehre.

Daher sind es nur selten Ausnahmen, wenn die Gemeinden mit zugezogen sind, wenn ein Apostel predigt. Der Anfang, wenn eine Gemeinde gegründet ist oder die Apostel noch keine Ämter hatten, die ihnen die Arbeit abnehmen konnten, sind nicht die Regel. Aaron soll dir begegnen: wenn die Apostel nur im

Gehorsam ausgehen, werden sie ihren Bruder, das Priestertum, welches beredt ist, finden.

Mose erhält die Erlaubnis seines Schwiegervaters Jethro, d.h. jedes Werk Gottes empfiehlt dem Urteil des gesunden Menschenverstandes, während es von verblendeten Christen verworfen wird. Der Pharisäer meint, alles steht ganz vortrefflich, man solle keine außerordentliche Hilfe erwarten. Jeder vernünftig denkende Mensch sieht das besser ein, dass es ganz anders steht. Der Schwiegervater Jethro ist Bild des so verständig denkenden Teils der Diener Gottes in den alten verfallenen Ordnungen.

Ehe Mose und Aaron aber mit Pharao streiten können, muss Mosis Sohn beschnitten werden. Wir müssen am Fleisch sterben, Fleisch kann nicht Fleisch bezwingen. So auch Josua das Volk beschneiden musste, ehe es Besitz nehmen konnte vom Lande. Es ist zwar hart für das Fleisch, nur unter dieser Bedingung zu siegen, zu retten. Dies liegt in Zipporas Worten: „Du bist mir ein Blutbräutigam.“ Wer ungebrochenen Herzens ist, mit Gottes heiligen Wahrheiten nur spielt und prahlt, statt sich von ihm züchtigen zu lassen, ist nicht imstande, Gottes Siege zu erkämpfen und zu feiern. Vor dieser Beschneidung kam der Herr Mose entgegen und wollte ihn töten. Als

Zippora ihrem Sohn die Vorhaut beschnitt, da ließ der Herr ab von Mose.

Wenn die unter Apostel gezeugten und erzogenen nicht wirklich beschnittenen Herzens sind, geistlich gezüchtigt, dann können Apostel nicht stehen bleiben als Apostel, der Herr wird ihnen begegnen in der Herberge, in den Gemeinden, und sie als den Moses töten, sie müssen zuschanden werden mit ihrem Vorhaben. Das Wegnehmen der ersten Apostel sollte uns eine tatsächliche Erläuterung sein zu diesem Vorbild.

Nachdem nun Mose seinem Bruder Aaron gefunden und beide vor Israel ihre Sendung angekündigt und Glauben gefunden hatten, wandten sie sich und gingen vor Pharao. Der erste Erfolg war gleich ein sehr betrübender und niederschlagender: die Israeliten mussten sich Stoppeln sammeln, es wurde ihnen kein Stroh mehr verabreicht und dennoch sollten sie ihre volle Zahl Ziegel schaffen. Vorher lieferten die Ägypter das Stroh, Ähren ohne Weizen, d.h. die Lehre ohne Christum, eine Lehre über die Wahrheit. Eine lebendige Lehre würde nicht zugelassen haben, dass die Kirche weltlichen Zwecken dienstbar wurde. Die Kirche soll so viel wie früher leisten und doch ohne Belehrung gehen. Die Lehre nimmt aber immer mehr ab, doch erwartet man von der Kirche einen Segen. Das Zeugnis ist insofern ein zwiefaches, als es

einmal für Israel, für die Kirche ist und zweitens gegen Pharaos, d.h. gegen die Welt.

Die Israeliten oder vielmehr ihre Amtleute machten Mose und Aaron Vorwürfe, weil durch ihr Auftreten das Joch Pharaos noch schärfer würde. Die Befreiung aus den Banden des Fleisches kann nicht ohne Prüfung geschehen. Wer Satan entschieden den Gehorsam kündigt, wird nicht unangefochten bleiben. Auch die Kinder Gottes müssen es fühlen, sobald die Welt inne wird, dass sie nicht in ihren Banden bleiben wollen. Man kann darin erfahren, was die Herrschaft der Welt ist, und Gottes Volk ist bei den ersten unangenehmen Erfahrungen sehr geneigt, die Schuld auf Gottes Diener zu werfen. Unser Herr aber sagt: „Wer nicht kann absagen allem, der kann nicht sein Jünger sein.“ Niemand schiebe die Schuld auf die Diener und Ordnungen Gottes, wenn er in bürgerlichen Verhältnissen durch den Eintritt in die Gemeinde allerlei Unbequemlichkeiten hat. Das ist die Sache Jedes einzelnen, der vorher sitzen muss und die Kosten überschlagen. Kein Mose und kein Aaron, kein Apostel und kein Engel oder Priester kann dir versprechen, dass du nicht nach deinem Eintritt in die Gemeinde des Herrn allerlei Unangenehmes mit der Welt erlebst, selbst Not, Entbehrungen, Schimpf, Verfolgung, Hass der Freunde und Verwandten, erleben musst. Die wahre Nachfolge Christi verheißt ein

Leben voll Entbehrung, Schmach, Entsagung, das Kreuz Christi. Erwartest du anderes, so hast du fleischlich gerechnet. Der Lohn und das gewisse Ziel aber, was Gott den treuen Überwindern verheißt, ist das Himmelreich und die Vertilgung der Unterdrücker.

Der alte Mensch findet es höchst unleidlich, bei der Welt stinkend zu werden, und bestrebt sich immer, der Welt zu zeigen, dass zwischen ihr und uns doch eigentlich gar kein Unterschied sei. Man sucht sich der Welt und ihrer Lust wieder zu nähern, um nicht ihre Freundschaft und Wohlwollen zu verlieren. Aber es geht nicht, denn es heißt: „Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein.“ Der Welt Freundschaft ist Gottes Feindschaft.

Oftmals meinen wir, einen Sieg in der Welt erfochten zu haben, wenn wir etliche weltförmige Christen durch unser Anschmiegen in ihren Gewohnheiten und Nachgiebigkeiten zur Freundschaft mit uns bewogen haben. Wir glauben dann schon, Ursache zur Freude zu haben. Aber wenn wir die Sache gründlich besehen, ist der Sieg nichts als eine Niederlage für uns, die Welt hatte bloß gesiegt über uns, denn sobald sie sieht, wie es von uns eigentlich gemeint war, kehrt sie uns gleichgültig den Rücken.

Moses Sendung

Gott aber kündigt sich an, auf diesen Kleinmut Israels, als der allmächtige Gott, der mit Abraham, Isaak und Jakob geredet und Seinen Bund mit ihnen aufgerichtet hat. Dieser allmächtige Bundesgott muss uns genügen, und diesen Bund erneuert Er mit der Kirche bei solcher Gelegenheit. Unsere Taufe wird samt den Verheißungen und Gelübden erneuert, wenn Gott Seine Kinder aufs neue zählt und fürs Himmelreich versiegelt.

Jetzt gingen die Diener Gottes hinein vor Pharao, und wir sehen, dass sie ihre Autorität als Abgeordnete Gottes erweisen, aber gleichwohl nachgeben nach der Weisheit Gottes, sobald dies ratsam erscheint. Sie lassen die Plagen aufhören, aber sie stehen nicht von ihren Forderungen ab. Gottes Diener geben nach, um durch Nachgiebigkeit zu gewinnen und zu retten. Wer aber nachgiebig wird, um sich dadurch zu empfehlen, betritt Satans Weg. Man darf nicht sagen, ich habe keine Autorität, sondern man soll handeln, wie man Auftrag bekommen hat.

Es folgen nun die 10 ägyptischen Plagen, welche sowohl über die ganze christliche Haushaltung in ihrer vorbildlichen und gegenbildlichen Bedeutung sich

erstrecken, als besonders noch in der letzten Zeit ihre Erfüllung finden.

KAPITEL 7-12

Die 1. Plage

Wasser in Blut verwandelt bildet vor den geistlichen Tod, der in der Kirche gebracht ist durch Wort, Weisheit und Werke des Fleisches. Blut als natürliches Leben, Gegensatz zum Wasser, Bild des geistlichen Lebens. Dies geschieht durch den Stab, der zur Schlange geworden war und der nun Aarons Stab genannt wurde. Auch musste Aaron dieses Wunder tun, d.h. die fleischlich gewordene Priesterschaft richtet dieses Wunder an“ dass die Fische sterben, d.h. das geistliche Leben in den getauften Menschen stirbt ab durch die geistlich tote Amtswirksamkeit.

Die 2.-10. Plage

2. Plage: Frösche bedeuten falsche Propheten (Montanisten), die Verkehrung des Stabes in die Schlange, und die ersten Plagen bereiten dazu den Weg.

3. Plage: Läuse, Schmarotzertiere, auf dem unreinen Kirchenkörper wuchs hervor ein Heer von Orden, Mönchen und eine zehrende Priesterschaft, welche zehrten an den Säften derselben, die aussogen auf alte Art. Die Zauberer können die übrigen Zeichen nachahmen, weil sie weltlicher Natur waren. Diese Plage aber war kirchlicher Natur, das ging nicht, sie wiesen darauf hin als auf Gottes Finger (sie kamen vom Staub, irdischer Sinn).

4. Plage: Ungeziefer (engl. Text: Fliegen), Urtext: Mischung, nach dem Licht der Weissagung gemischte Tiere (andere Übersetzung: geräuschvolle Tiere). Hier machte Gott einen Unterschied zwischen Israel und Ägypten. Tiere von zweierlei Gattung, wie Bilderwerke ägyptischer Altertümer zeigen. Es zeigte sich diese Plage in allerlei geistlichem Blendwerk durch Lehren der Teufel. Die gemischten Tiergestalten offenbarten sich in dem gemischten Regiment, Bischöfe waren zugleich weltliche Fürsten, da weltliche Fürsten Bischöfe sein wollten.

5. Plage: Viehseuche, d.h. durch die geistlichen Blendwerke und die bisherige Plage entstand Unzufriedenheit, Verderben an Glauben und Sitten und erzeugte geistlichen Tod und Ver-

derben unter allen Klassen, es war Fortschritt des vorigen und dessen, was kam, die Vorbereitung.

6. Plage: Schwarze Blattern, Aussatz, durch die Asche oder den Ruß aus dem Ofen der Trübsal. Es bedeutet das Werfen der Asche zum Himmel, die Anklage wegen der begangenen Sünden, daraus entstand die innere und äußere Empörung und Erbitterung. Eine Partei klagte die andere an als die Ursache der Not. Dies erschien bei der franz. Revolution 1792.

7. Plage: Hagel und Donner, Hagel ist die Verwandlung der göttlichen Gnadenmittel in Gericht. Donner die Stimme Gottes in Wort und Tat. Aufschub der Gnadenwirkungen usw., Gottesdienste geschlossen (französische Revolution), auch im übrigen Europa sichtbar. Weizen und Roggen, d.h. Apostel und Propheten, bisher die vier Siegel, vier Ämter, Siegel, die Heiligen unter dem Altar ruhen.

8. Plage: Heuschrecken, die Macht der sogenannten Volksherrschaft (Demokratie)

9. Plage: Finsternis, drei Tage, ist die Stunde der Versuchung, vor welcher der Herr bewahren will die Auserwählten.

10. Plage: Erwürgung der Erstgeburt ist der geistliche Tod der Priesterschaft, welche sich dem Antichrist ergibt.

Das Passalamm

Es folgen nun allerlei Anordnungen zur Abreise.

Das Passalamm, das ist Christus für uns geopfert, ist bei uns das Opfer der heiligen Eucharistie. Dabei ist zu merken:

1. mit des Lammes Blut die Pfosten zu besprengen, so geht der Würgengel vorüber, d.h. durch die Besprengung mit dem Blut Christi, die Reinigung unserer Herzen durch den Glauben an Sein Versöhnungsblut überwinden wir alle Angriffe des bösen Feindes und namentlich des Antichristen.

2. am Feuer gebraten, Feuer des Heiligen Geistes, welches alle unsere Unreinheit verzehrt und in welchem wir uns ihm zum Opfer hingeben, Christus büßte durch Leiden für unsere

Schulden in der Hingebung für die Sünde der Welt und in Gehorsam gegen den Vater

3. mit ungesäuertem Brot, nicht im alten Sauerteig

4. mit bitteren Kräutern, Reue und Leid unserer Sünden, äußere Buße

5. gegürtet im Glauben

6. Schuh und Stäbe, Zeichen der Wanderschaft als Erinnerung, dass wir Gäste und Fremdlinge sind und hier keine bleibende Stätte haben.

7. kein Unbeschnittener (am Herzen) soll davon essen, Wiedergeburt in der heiligen Taufe und im Glauben an diese, damit niemand sich das Gericht esse und trinke.

KAPITEL 13-15

Heiligung der Erstgeburt

Es ist eine bedeutungsvolle Tat, denn

1. die ägyptische Erstgeburt wird vom Würgengel erschlagen

2. so muss Gott eine andere Erstgeburt heiligen, und zwar: Er erwählt dazu später den Stamm Levi und lässt Israel seine eigene Erstgeburt lösen, Levi ist Vorbild für die Versiegelten, welche wirklich aus allen geistlichen 12 Stämmen Israels als Erstlinge, als königliches Priestertum gesammelt sind (144000), die große Schar als das Volk Israel, unzählbar, denn sie werden genannt ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk (2. Mose 19,6)

3. Eine wunderbare Ausnahme unter den Tieren machte Gott mit dem Esel: er sollte gelöst werden mit einem Schaf. Wer da glaubt, tüchtig zu sein, das Evangelium als Evangelist zu predigen, kann nicht als solcher gelten in der hergestellten Ordnung des Herrn, sondern ein solcher muss zuerst die Aufnahme in die Herde begehren als ein Schaf, soll er aber nicht gelöst werden, so soll ihm das Genick gebrochen werden, d.h. er muss die Herrschaft des Verstandes Christo unterwerfen und den Verstand der Herde erleuchten mit göttlicher Erkenntnis. Ein Evangelist soll nicht wännen, jemand mit hohen Worten menschlicher Weisheit Überreden zu können, sondern er muss das Evangelium Christi predigen, das Wort vorn Kreuz. Er wendet sich an den Verstand, aber nicht

um denselben zu kitzeln, sondern um mit dem Versöhnungsblut Christi den Verstand der Verständigen zuschanden zu machen, die lose Philosophie zu zerstören, nicht aber, um sich in dieselbe selbst zu verwickeln. Darum muss ein Esel, der ein Erstling ist, der nicht als Schaf der Herde gelöst wird, ein gebrochenes Genick haben, mit der Herrschaft des natürlichen Verstandes nichts mehr zu schaffen haben, er muss töricht sein in dieser Weit, sonst kann er durch Rednertalent wohl Menschen an sich locken, sich mit den Bewunderern seiner Predigt umgeben, aber für Christus kann er keine Seelen gewinnen. Der Herr sagt: "Alles, was nicht mein Vater gepflanzt hat, wird ausgerottet."

Die Feuer- und Wolkensäule

ist die lebendige Gegenwart Gottes unter Seinem Volk, welche mit dem Heer der heiligen Engel schützend und erleuchtend zwischen diesem Volk Gottes und der verfolgenden Macht des Antichristen sich stellt

Durchzug durch Rote Meer

1. ein Bild der heiligen Taufe, Taufe mit der Wolke

2. die Errettung aus der Bedrückung und Verfolgung der weltlichen und fleischlichen Macht

3. diese beginnt zuerst

a. bei den Versiegelten und

b. endigt endlich, wenn die große Trübsal zu Ende ist und der Antichrist gerichtet wird mit seinem ganzen Heer

Das Rote Meer

sind die Völker der getauften Nationen, besonders derer, welche sich die katholischen nennen, als Edom.

Die Trennung des Meeres

besteht in einer Zerteilung, in einer Scheidung derselben durch Streit und Uneinigkeit.

1. Veranlassung dazu ist der Stab Moses, das Zeugnis der Apostel, welche Israel ausführen

2. Ferneres Mittel dazu ist der Ostwind, die geistigen Kräfte der Unterdrückung, durch welche die Völker in Bewegung geraten und sich teilen zur Rechten und zur Linken.

Lobgesang Mosis

NB. Unterschied von dem Lied, was niemand lernen kann als die 144.000, diese singen erst (Offb. 14 und 15)

Israel in Mara und Elim

Zuerst sollte die Reise der Israeliten direkt dem gelobten Land zugehen, nachdem sie vorher das Gesetz empfangen haben worden, deshalb gingen sie zuerst nach dem Berg Sinai. Sie kamen nach Elim.

Mara

Der Weg dahin ist sehr mühsam, ständig öde und wenig Wasser, Mara heißt bitter, Mose tat ein Holz hinein, was Gott auf sein Geschrei ihn anwies, da war es süß, hierbei offenbart sich Gott als der Arzt, Jedoch unter der Bedingung des Gehorsam. Leibliche Krankheiten sind Bilder der geistlichen Übel, welche die Sünde erzeugt: Christus bietet sich den Getauften an als Helfer und Arzt der Seelen.

Die Wasser der Wüste waren bitter. Der Geist der Welt streitet wider den neuen Menschen. Christus ist das Holz des Lebens, durch ihn wird das Wasser süß. Die Heiligungskraft ist zugleich die Heiligungskraft für Seele und Leib.

Vorfall war Mangel an Wasser, Bitterwasser zu Mara, welches Moses süßte durch ein Holz, das Gott ihm zeigte. Das Volk murrte. An diesem Ort stellte Gott dem Volk ein Gesetz und Recht (V.27).

- i) Wirst du gehorchen der Stimme des Herrn, deines Gottes, und tun, was recht vor ihm ist
- ii) und fassen alle Seine Gebote und halten alle Seine Gesetze,
- iii) so will ich der Krankheiten keine auf dich legen, die ich auf Ägypten gelegt habe,
- iv) denn ich bin der Herr, Dein Arzt. Offb. 2, 4+7 die Gemeinde zu Ephesus hatte die erste Liebe verlassen. Den Überwindern wird verheißen, zu essen vom Holz des Lebens, welches wächst im Paradies Gottes, d.h. das Reich Christi. Jenes Murren war der Anfang der Unzufriedenheit, das Verlassen der ersten Liebe, das Wasser war ihnen bitter, denn sie waren in der Wüste. Doch das Holz des Lebens, die Verheißungen des Himmelreiches versüßen es. Der Herr kündigt sich dabei als der Arzt Israels an: Christus ist der rechte Arzt Seines Volkes in allen Nöten an Leib, Seele und Geist durch die Gnadenmittel der Kirche, doch bindet Er uns an Seine Forderungen.

Elim

zu Elim 70 Palmenbäume - 12 Wasserbrunnen. Bild der Apostel und der Engel mit dem Priesteramt vorgebildet in Moses und Aaron.

Ankunft in Elim. 12 Wasserbrunnen, 70 Palmbäume. Christus erwählte 12 Apostel und noch 70 andere Jünger, in denen wie in der Liturgie Pag. 453 es heißt - das Priestertum versinnbildlicht ist. Der Palmbaum ist das Symbol eines Engels oder des Engelamtes, der Engel aber ist der Inbegriff und die Spitze Seiner Priester. Es war demnach das Apostelamt mit dem Engelamt und Priestern oder Ältesten, welches auch im Anfang in der Wüste sich mit befand. Elim heißt ein Widder, dieser bezeichnet das Diakonenamt. Bald nach dem ersten Pfingstfest, als schon Klagen einliefen, dass wegen Almosen austeilten Unzufriedenheit herrsche, weil manche arme Witwen übersehen würden, wurde nach Apostelgeschichte 6 das 7fache Diakonenamt eingesetzt.

KAPITEL 16

Speisung mit Wachteln und Manna

Das Volk murrte wider Moses und Aaron, sehnte sich zurück nach Ägyptens Fleischtöpfen. Gott gibt Manna und Wachteln, Manna 40 Jahre lang, Fleisch

nicht so oft. Manna bezeichnet das Wort Gottes vom Himmel.

1. in Christo als den Lebendigen, der uns Sein Fleisch und Blut darreicht,
2. der uns Sein Wort gibt durch die Predigt des Evangelium und das Wort der Weissagung.

Es ist die Speise der Wüste: wir sollen bei dem Opfer der Heiligen Eucharistie Seinen Tod verkündigen bis Er kommt. In bezug auf das Wort der Predigt und Weissagung gilt das Vorbild von den Würmern. Man soll die Worte nicht ängstlich aufsparen. Was der Heilige Geist redet oder der Herr durch ein Amt, gilt für den Augenblick, wo wir es empfangen. In dem Moment sollen wir das Wort auf uns wirken lassen. Bewahren wir es ernst auf, so findet es sich nachher, dass allerlei daran auszusetzen ist. Vieles scheint dann stinkend, es sitzen Würmer darin. Das erregt den Ekel vor den Worten des Heiligen Geistes. Es gibt etliche Leute, welche wie damals doch heimlich davon einsammeln und aufbewahren, sie sind häufig solche, die nachher fast gar kein Gefühl mehr für dergleichen haben, sie sind abgestumpft für das Wort Gottes.

Man muss hierbei merken: diese Sünde wurde begangen von den Leuten der Gemeinde Israels, nicht

von Mose und Aaron. Vielmehr wusste Aaron ein Krüglein voll Manna nehmen zur Aufbewahrung in dem Allerheiligsten, das wurde nicht stinkend und wuchsen keine Würmer darinnen, d.h. auf den Antrag der Apostel sind die Engel angewiesen, in ein Buch einen Teil der Weissagungen aufzuschreiben, damit es vor den Herrn gebracht, auch zum Gedächtnis bewahrt bleibe, wobei nicht zu befürchten ist, dass dadurch Verachtung entsteht.

Die Unterscheidung der Geister kann indes am besten im Augenblick des Redens geschehen. Wer eine Predigt oder eine Weissagung nur lesen kann oder vorlesen hört, wird nicht den vollen Segen davon haben können, als wenn er sie reden hört. Der günstige Augenblick ist da vorüber, die Stellung der Hörer ist anders geworden. Ein solcher Moment, wie ihn Gott erwählt für das Reden Seines Wortes, kam so günstig nicht wieder herbeigeführt werden durch unser Tun.

Wer später das Wort hört, ohne in der Lage zu sein, ohne dieselben Bedürfnisse und Gefühle zu haben oder zu kennen, für die das Wort gegeben von Gott und berechnet war, ist nicht imstande, es richtig zu würdigen. Für spätere Bedürfnisse will Gott wieder neue Worte geben, wozu die früheren nicht mehr ausreichen. Das ist die Antwort für solche, die wie die Israeliten ängstlich das Wasser in Gruben aufsammeln

wollten, was doch stinkend und abschreckend wirkt. Wir sollen essen und trinken, aber auch einsammeln täglich, was Gott herab gibt und geistlich nicht sorgen für den anderen Morgen. Schlimm aber ist der dran, der heute nicht einsammelt, er leidet heute Hunger. Wer nicht regelmäßig einsammelt, kommt aus dem Zusammenhang und kann nicht mit der Gemeinde als Ganzes gleichen Schritt halten in der Vollendung.

Auch das Heilige Sakrament des Altares sollen wir als die Speise des Lebens hoch schätzen und es gebrauchen und nicht verabsäumen. Denn des Herrn Erscheinung ist, vorgebildet durch den Einzug in das Land des Erbes, dann hört das Manna auf, Er wird mit uns in des Vaters Reich neu trinken, und Paulus sagt: „Wenn das Vollkommene erscheint, wird das Stückwerk der Weissagung aufhören, „es tritt die Fülle ein, wir essen von den Früchten des Landes. Wachteln, Fleisch ist das Trachten nach geistlichen Gaben auf fleischlicher Weise:

1. Weissagung durch böse Geister, überhaupt alle geistlichen Gaben durch böse Geister in Bewegung gesetzt. Es hat solche Zeiten gegeben, wo die Kirche ungeduldig war und sich nicht begnügte mit dem gewöhnlichen Maß, was Gott darreichte.

2. Wo sie fleischlich sich anstrenge, um geistliche Gaben zu offenbaren, ohne zu warten, bis Gott das Gebet erhörte und durch Seinen Geist sie hervorbrachte. Auch wir sollten wachsam sein, damit uns nicht Wachteln ins Lager gesandt werden, statt der reinen geistlichen Gaben.

Das Hebräische Wort „Selav“, welches Luther Wachteln übersetzt hat, kann für jeden fetten Vogel gebraucht werden. Im Arabischen heißt dieser Vogel „salva“, vorn fett sein, ist etwas kleiner als eine Taube und schwarz. Es ist nicht ganz unsere europäische Wachtel, sondern sie gehört in das Geschlecht der Rebhühner und gehört zu den Zugvögeln oder Wandervögeln. Was die charakteristische Eigenschaft dieses Vogels für die geistliche Auffassung wichtig erscheinen lässt, ist fünferlei:

1. Er ist ein Wandervogel, unstet, unbeständig, fliegt nach seinem eigenen Instinkt, bald hier, bald dahin, Bezeichnung geistlich Begabter, die nicht nach den Ordnungen des Hauses Gottes leben, sondern nach eigener Willkür,
2. fliegt in großen Scharen, die falsche Prophetie, wenn sie sich erhebt, öffnet großen Schwärmen falscher Geister das Tor, sie sind nicht vereinzelt, sondern Legionen heißt ihr Name,

3. sie sind sehr fett, dies deutet auf die eigene Ehre, in welcher sich die falsch bezeichneten aufbläsen, dies verursacht,
4. dass sie sehr schlecht fliegen, und zwar sehr niedrig, nahe der Erde, so dass man sie sehr leicht haschen kann, daher fängt ein Knabe Tausende und werden dann verspeist, ein Bild des irdischen Sinnes falscher Propheten, der sich trotz der Flügel nicht zu den Höhen des Himmels zu erheben vermag,
5. und weil sie unerleuchtet sind, leicht überwunden werden können. Viele Tausende kommen nun auf der Reise durch ihren schlechten Flug um, zerschellen an den Felsen der Inseln, wo sie Zuflucht und Ruhe suchen, viele werden von den Fluten des Meeres verschlungen.

Nachträgliche Anmerkung zum Manna:

Viele Schriftausleger haben das Manna, welches Gott gab, dargestellt als das Manna, welches man noch heutigen Tages im Orient, namentlich in Arabien findet und was wen in den Apotheken als eine Arznei verkauft. Es kommt dieses natürliche Manna besonders unter einer Gattung von Bäumen häufig

vor, nämlich der Tamariske, von denen Abraham wahrscheinlich um des balsamischen Wohlgeruchs willen bei Berseba einen ganzen Wald pflanzte. Der ganze Ertrag beträgt aber Jährlich durchschnittlich etwa 10 - 20 Zentner. Die Israeliten mussten aber täglich ca. 1000 Zentner zu ihrem Verbrauch haben. Es war kein natürliches Manna, der Psalmist nennt es Engelbrot. Es gibt außerdem Gründe genug, weshalb es kein natürliches Manna sein konnte:

1. Die Heilige Schrift erwähnt nichts von Bäumen und Luft, sondern es lag im Tau um das Lager.
2. Das natürliche Manna findet sich nur in gewissen Jahreszeiten, nicht einmal jedes Jahr.
3. nicht in solcher Menge und nicht allenthalben,
4. als tägliche Speise würde es tödlich sein,
5. es lässt sich nicht zerstoßen, und
6. die Israeliten würden es gekannt haben, auch nicht gefragt haben, „man hu“ und brauchte nicht als Merkwürdigkeit auf die Nachkommen aufbewahrt zu werden.

KAPITEL 17

Israel in Massa und Meriba

Vom letzten Lagerort in der Wüste Sin brachen die Israeliten auf und zogen eine Tagesreise und kamen in das Tal Raphidim, d.h. Bette oder Streu. Hier war es, wo sie sich abermals lagerten und murrten und zankten mit Mose, weil sie durstig waren und kein Wasser hatten. Der Herr erhörte das Geschrei Moses und stellte sich auf einen Felsen vor Moses, und dieser musste den Felsen schlagen mit dem Stab, mit dem er den Strom geschlagen hatte, und es floss Wasser heraus.

Der Ort bekam von nun an den Namen Haderwasser, Zankwasser: Massa und Meriba. Dieser Ort wird noch heutzutage nachgewiesen, nämlich etwas mehr als 100 Schritte vom Berg Horeb im Tal Raphidim liegt dieser genannte Felsen, ein 12 Fuß hoher, 50 Fuß im Umfang großer roter Granitfelsen, ein unförmlicher roter Klumpen, er hat 24 Löcher, 1 Fuß lang, 1 Zoll breit, und zwar an jeder Seite 12, einander entgegen gesetzt, ohne dass sie miteinander in Verbindung stehen. Man kann es noch deutlich wahrnehmen, dass aus diesen Löchern oder Spalten Wasser geflossen ist, der Fels ist davon ausgehöhlt, auch sind diese Ausflussspalten mit einer Art feinem grü-

nen Moos samtartig verbrämt, als eine Erinnerung des vor 3000 Jahren hier geschehenen Wunders.

Das Lechzen des Volkes nach Wasser bezeichnet das heiße Verlangen nach den lebendigen Strömen des Heiligen Geistes, durch das lebendige Wort Gottes, was aber mit fleischlicher Ungeduld herbei gewünscht wird, indem die Christen ihren lauten Unwillen äußern gegenüber ihren geistlichen Vorgesetzten und Führern. Man fragt in fleischlicher Aufregung: ist der Herr unter uns oder nicht? Man dünkt sich geistlich gesinnt zu sein, indem wen die Belehrungen und geistlichen Segnungen der Seelsorger zu trocken findet und sie verachtet.

Aber es ist umgekehrt, es ist das Missbehagen in der Führung Gottes, es ist Empörung gegen Gott. Mose sagt geradezu: „Warum versucht ihr den Herrn?“ Wenn die Christen in dieser Stellung sind, so sind sie außer Stande, die geistlichen Segnungen Gottes zu erkennen, sie suchen die Schuld nicht in sich, sondern in ihren Führern. Dass auch in der Dürre ein Segen liegt und Gottes Prüfung zugleich, das wird übersehen.

- Darum wird von Gott befohlen, den Felsen zu schlagen, d.h. die harte gesetzliche Zucht der

Kirche trat ein, und aus ihr musste der Segen strenger Strafe des Heiligen Geistes fließen.

- Später, als sie nahe beim Jordan und den Grenzen des heiligen Landes waren, befahl Gott“ mit dem Felsen zu reden und nicht zu schlagen. Mose gehorchte nicht und schlug ihn wiederum, weshalb er nicht das heilige Land betreten durfte.

Strenge, eiserne Kirchengzucht kann die Seelen nicht für die Vollendung tüchtig machen, zur edlen Freiheit der Kinder Gottes, sondern bringt entweder eine niedrige, verächtliche, kriechende, knechtische Natur hervor oder reizt zur Erbitterung. Indes lasst uns wohl merken: das eine wurde natürliche Folge des anderen der gottversuchende, freche und ungeduldige, selbstgerechte Sinn der Christen, die so gern ihre Geistlichen tadeln und ihre Belehrungen bekritisieren, zog die Folgen nach sich, dass harte Zucht sie zur Besinnung brachte. Man überlegte nicht, dass das Murren gegen Gott war, was gegen Seine Diener gerichtet wurde. Wie sehr sollten wir uns hüten, gegen Gottes Diener uns aufzulehnen und zu murren über Mangel an Wasser, damit nicht abermals ein Haderwasser entsteht nach der Frage: „ist der Herr unter uns oder nicht?“ Das hieran sich nun anknüpfende nächste Ereignis zeigt uns im Vorbild den Weg

zum Bessern, welcher aber durch einen heißen Kampf ging.

Sieg über die Amalekiter

In der Wüste herrschten die Edomiter, die Nachkommen Esaus. Esaus erstgeborener Sohn Eliphas, wahrscheinlich einer von den drei Freunden Hiobs, hatte nach 1. Mose 36,12 einen Sohn mit seinem Keksweib Thimnah gezeugt, der hieß Amalek, dessen Nachkommen waren diese Amalekiter, welche sich zu einem eigenen Königreich hinaufgeschwungen hatten, Amalek war einer von den 14 Fürsten Edoms, welche von Edom oder Esau selbst abstammten. Die Feindseligkeiten ihres Stammvaters gegen seinen Bruder Jakob hatte sich fortgepflanzt und machte sich in den Nachkommen geltend, wengleich die Väter sich ausgesöhnt hatten.

Diese Amalekiter blieben immer erbitterte, unversöhnliche Feinde der Israeliten, und wie Bileam in seiner Weissagung sagte: „Amalek, die ersten unter den Heiden, zuletzt wird er gar umkommen (4. Mose 24, 20).“ Er war der erste unter den Völkern, welche wider Israel stritt. Amalek heißt: Mühe in der Tiefe, große Mühe. Unser Herr sagte von Martha: „Du hast viel Sorge und Mühe.“

Die Könige der Amalekiter hießen Agag, d.h. hoch, über andere erhoben, der stolze Haman, der sich anbeten ließ, wie im Buch Esther erzählt wird, wird genannt ein Agagiter. Nach 5. Mose 25, 17-19 schlug Amalek die Schwachen und Elenden, die Nachzügler, welche im Zuge sich immer hinten befanden und nicht rasch vorwärts konnten. Nach der geistlichen Deutung bezeichnen diese Amalekiter, wie die Apostel uns gelehrt haben: die Rebellen, solche, die andere aufreizen zur Empörung gegen ihre Vorgesetzten, gleichviel, ob in der Welt oder in der Kirche.

Jetzt können wir den Zusammenhang bemerken zwischen diesem Streit und dem Vorfall am Haderwasser, es erfolgte und musste erfolgen ein Streit gegen Amalek, d.h. gegen die Rebellen, welche sich immer an die Schwachen und Hintersten machen und diese zu verleiten suchen, sie zu ihren Werkzeugen machen. Lasst uns unsere Erfahrung fragen: Wer waren jedesmal die, welche so leicht zum Murren oder zu Empörung gegen Gottes Ordnung zu bewegen waren? Es waren die, welche von Jeher noch nicht recht im Glauben befestigt waren, mit denen es immer langsam und schwach herging, die immer gehoben und getragen, ja gar gehätschelt sein wollten, wenn sie nicht liegen bleiben sollten. Diejenigen, welche Priestern und Diakonen am meisten Sorge und Mühe und Kummer verursachen, sind häufig die, welche

von den Verführern und Rottengeistern am leichtesten zur Widersetzlichkeit und Abfall verleitet werden. Ein im Glauben fest gewurzelter Christ ist noch nie zum Abfall gebracht und zur Empörung, wenn er nicht zuvor überhaupt die Sünde lieb gewonnen hatte.

Josua führte nun diesen Streit, aber Mose stand auf dem Berg mit aufgehobenen Händen betend. Amalek wurde überwunden, solange die Arme Moses steif in der Höhe gehalten blieben, zuletzt sanken sie matt herab, dann siegte Amalek. Dies ist ein Bild von dem stärkeren und schwächeren Gebetsgeist, welcher sich in den Trägern des Kirchenregiments gezeigt hat. Zu der Zeit war Josua ein Diener Mosis. Waren die Vorgesetzten und hohen Regimentsführer eifrig im Gebet, dann hatten ihre Untergebenen guten Erfolg und Sieg wider den Aufruhr, dann war Gott mit ihnen, wurden sie matt im Gebet, ließen sie ihre aufgehobenen Hände sinken, so siegte der aufrührerische Pöbel.

Man frage die Geschichte aller Revolutionen und Kirchenspaltungen, und man wird immer diesen Streit mit Amalek bestätigt finden. Zuletzt traten Hur und Aaron unter Mosis Arme und stützten sie, damit sie aufrecht blieben, und Mosis setzte sich auf einen Stein, und der Streit konnte vollendet werden bis zum Sonnenuntergang. Der Sinn ist dieser: Soll der Streit

vollendet werden gegen die Verführer, welcher offenbar durch den Geist des Antichristen, den Gesetzlosen entzündet wird, dann müssen geistliche Kräfte das Kirchenregiment unterstützen:

1. Hur bedeutet das Prophetenamt,
2. Aaron das Engelamt.

In diesem beiden Ämtern wohnt die Gabe der geistlichen Unterscheidung, Geister zu unterscheiden. Zuletzt treten sie also hervor, um durch ihre Amtsgabe alle diese falschen Amalekiter-Geister zu entlarven und ans Licht zu ziehen, damit sie von jedermann erkannt und überwunden werden können.

3. Josua ist der Schlachtenführer, der zweite Apostolat.

Dem Amalek soll keine Schonung bleiben, kein Empörer darf verschont werden, der Gesetzlose muss überwunden werden, d.h. entweder bekehrt oder abgesondert.

KAPITEL 18

Einsetzung von Helfern für Mose

Das Nächste, was uns Mose Jetzt berichtet, betrifft seine eigenen Familienangelegenheiten und bei dieser Gelegenheit einen Fortschritt in der Handhabung des Regiments. Der Schwiegervater Mosis, Jethro, bringt Mosis Familie herüber, welche Mose einstweilen hatte wieder zurückgesandt ins elterliche Haus, um sie während seines Kampfes mit Pharao in Sicherheit zu haben.

Jethro, das ist das Übriggebliebene, der Rest gläubiger Priester. Jethro, der Priester in Midian dessen Tochter Mose zum Weibe hatte und dessen Schafe Mose vor seiner Berufung hütete, bezeichnet im Vorbild das Priestertum der verfallenen Ordnungen, insofern sie Glauben haben an die göttliche Sendung der Apostel, aber wiewohl sie hören von Gottes Taten dennoch in ihrer alten Stellung ausharren, in treuer Erfüllung ihre Berufspflichten, indem weder Gott unmittelbar noch mittelbar durch Mose diesem Jethro eine Berufung gab, er gehörte seinem Volk an.

Zuerst ein Wort über Moses Weib. Mose nahm eine Midianitin zum Weibe. Das hätte können anstößig erscheinen, dass er keine Tochter aus Israel

nahm. 40 Jahre später, wie 4. Mose 12 erzählt wird, zankten Mirjam und Aaron wirklich mit ihm darüber, dass er eine Äthiopierin, eine Kussitin, zum Weibe genommen habe, wahrscheinlich seine zweite Frau. Diese Frage mag manchen beschäftigen, warum die Apostel nicht sich ausschließlich an eine einzelne kirchliche Partei halten oder warum sie nicht bloß sich mit den apostolischen Gemeinden beschäftigen? Alle verschiedenen Völkerschaften sind in diesem Fall Symbol für die verschiedenen Kirchenparteien.

Christus, das Haupt aller, steht über allen, über allen Parteien, und Seine Apostel gehören allen Parteien an, sie sind Christi Apostel an die gesamte allgemeine Kirche ohne Unterschied. Es offenbart sich darin ihre wahre Katholizität.

Paulus schreibt deshalb, als die Judenchristen glaubten, Vorzüge zu haben: „Es ist hier kein Unterschied, in Christo sind allzumal eins, es gilt weder Jude noch Grieche, weder Vorhaut noch Beschneidung etwas.“ Mose ließ sich den Rat Jethros gefallen und befolgte seine Vorschläge in bezug auf das Richteramt, d.h. die Apostel verschmähen es nicht, dasjenige Gute und Zweckmäßige, was an Einrichtungen und Ordnungen in den verschiedenen Landeskirchen vorhanden ist, aufzunehmen und zu befolgen, in ihren Stämmen und Gemeinden ein-

zuführen. Die Hauptleute über 1000 Mann sind die Engel, über 100 die Priester, über 50 die Diakone, und über 10 die Unterdiakonen.

Hauptmomente geschichtlichen Taten

Der 40jährige Aufenthalt des Volkes Israel in der Wüste bezeichnet im Vorbild den Inbegriff der mancherlei Schicksale, Führungen und Läuterungen, welche die christliche Kirche von Anbeginn ihres Bestehens bis zu ihrer endlichen Verherrlichung in dieser Welt zu bestehen hat. An der Hand der Geschichte der Kirche werden wir immer das Gegenbild finden von dem Vorbild, welches die Geschichte der 40 Jahre Wüste uns liefert. Werfen wir einen Hauptüberblick über die 40 Jahre und die Ereignisse innerhalb derselben, so zeigen sich uns einige Hauptmomente, die uns als Umriss der geschichtlichen Taten oder Darstellungen dienen:

1. Gesetzgebung 3. Monat, 15 Tag im 1. Jahr nach dem Auszug

a) Gesetzgebung und Erinnerung an Gottes Güte gegen das Volk im allgemeinen.

- b) Herabkunft Mose, dass alles zu verkündigen und in ein Buch zu schreiben, Altar, Opfer, 12 Säulen, Besprengung mit dem Blut, Vorlesen des Buches.
- c) Mose steigt zu, zweiten Male auf den Berg und nimmt mit sich
- i) Aaron und dessen Söhne Nadab und Abihu und
 - ii) die 70 Ältesten. Steigen dann weiter hinauf und sehen den Gott Israels, unter dessen Füßen war es wie Saphir, dann aßen und tranken sie.
- d) Mose steigt allein auf die Spitze und empfängt die Tafel fertig von Gott, welcher selbst die 10 Worte darauf schrieb. Mose 40 Tage in der Wolke bei Gott.
- i) Unterdessen goldenes Kalb, gefertigt durch Aaron, Kapitel 32:
 - ii) Zerschlagen der Tafeln,
- e) Moses Eifer wider Aaron und das Volk,
- f) Gericht über das Volk, ausgeübt durch die, welche dem Herrn angehören (Levi).

- g) Unterredung Gottes mit Moses (33+34), das Volk muss den Schmuck ablegen, Andeutung von Aufrichtung der Hütte.
- h) Aufsteigen um die Tafel oder 3. Aufsteigen überhaupt. Neue Gesetzestafeln, gemacht durch Mose Hand und geschrieben durch Mose, aber dieselben Worte, Moses Angesicht glänzt, Decke.
- i) Aufforderung zu den Gaben der Materialien zur Hütte, Arbeit beginnt und wird vollendet, zweimal alles aufgezählt.
- j) Aufrichtung der Hütte am 1. Tag, 1. Monat, 2. Jahr. Die Herrlichkeit Gottes erfüllt die Hütte und Mose segnet das Volk.
- k) Folgen alle Gesetze im 3. Buch Mose Leviticus.
- l) Erste Volkszählung, 4. Mose 1. - 2. Jahr, 2. Monat, 1. Tag
- 2. Aufbruch von Sinai, 2. Jahr, 2. Monat, 20. Tag**
- a) Ungeduld des Volkes, Feuerplage, Lüsterheit, 70 ältesten Weissager, Wachteln, Lustgräber, Kapitel 10+11.

- b) Mirjam und Aaron empören sich wider Mose wegen seiner Frau, der Mohrin, und dass sie ihn gehorchen müssen (12).
- c) Kundschafter, 10 von ihnen reizen das Volk zur Empörung, machen es verzagt (13), Josua und Kaleb treu.
- d) Verurteilung zur 40jährigen Wanderung, Aussterben der älteren Israeliten (14), Flucher verurteilt, Quasten (15).
- e) Rotte Korah, Datan, Abiram (16).
- f) Stab Aarons blüht usw. (17).
- g) Amt und Unterhalt der Priester (18).
- h) Sprengwasser und rote Kuh (19).
- i) Wasser aus dem Felsen zum zweiten Male, Moses Sünde, Schlagen des Felsen.
- j) Mirjam und Aaron sterben. Die Edomiter weigern den Durchzug König Arad, eiserne Schlange, Weiterreise, Sihon und Og (4. Mose 21).

- k) Bilean und Balak (22-25), Hurerei des Volkes, Pinehas.

3. Zweite Volkszählung, Josua an Moses Statt

KAPITEL 19-23

Gesetzgebung und Erinnerung an Gottes Güte

In diesem folgen nun die nötigen Vorbereitungen für die Gesetzgebung, und zwar nach einer vorläufigen Ankündigung von Moses und Versprechen des Volkes, dasselbe zu halten, folgt Kapitel 20 die Gesetzgebung selbst. Sie bildet einen ganz neuen Abschnitt in der Geschichte der Menschheit:

1. Gesetzgebung im Paradies. Nach dem Sündenfall war die Stimme Gottes den Menschen fürchterlich, Adam versteckte sich davor zitternd unter den Feigenbaum, vorher nicht so.
2. Gesetzgebung auf Sinai. Sie geht mit Donnern und Blitz und Feuer und Rauchsäulen und Posaunenschall. Sie ist Vorbild für die
3. Gesetzgebung, durch die Ausgießung des Heiligen Geistes am Pfingstfest, welche geschah am 50. Tag nach Ostern.

KAPITEL 24

Der Bundesschluss am Sinai

Herabkunft Mose, dass alles zu verkündigen und in ein Buch zu schreiben, Altar, Opfer, 12 Säulen, Besprengung mit dem Blut, Vorlesen des Buches. Mose steigt zu, zweiten Male auf den Berg und nimmt mit sich Aaron und dessen Söhne Nadab und Abihu und die 70 Ältesten. Steigen dann weiter hinauf und sehen den Gott Israels, unter dessen Füßen war es wie Saphir, dann aßen und tranken sie. Mose steigt allein auf die Spitze und empfängt die Tafel fertig von Gott, welcher selbst die 10 Worte darauf schrieb. Mose 40 Tage in der Wolke bei Gott.

KAPITEL 32

Das goldene Kalb

Dieses Ereignis bildet vor den Götzendienst mit dem Hirten- oder bischöflichen Amt im Papsttum, während der Zeit Christus zur Rechten des Vaters sitzt, richtete man dieses Götzenbild auf und nannte es Statthalter Christi auf Erden.

Der Papst nimmt die Huldigungen der Menschen in Anspruch die Christo allein gebühren.

Über diesem Ereignis werden im Eifer Christi die ersten Tafeln zerbrochen, das Götzenbild aber zerstört durch das Feuer des göttlichen Feuers, Zorns. Aaron hatte das Bild veranstaltet auf den dringenden Wunsch des Volkes. Solange es apostolische Väter gab, die den Herrn und Seine Apostel noch gekannt hatten, ging alles noch leidlich. Aber nach und nach war der Gedanke an die persönliche Abwesenheit Christi im Himmel mit der Hoffnung auf Seine baldige Wiederkunft unerträglich: „Wer weiß, was Mose, dem Mann Gottes, auf dem Berg begegnet ist usw.“ Man gründete ungeheure Bauwerke und besetzte die vakante Stelle Christi mit Päpsten usw. und richtet sich ein für diese Welt. Auch die Protestanten sind denselben Weg gegangen.

Es ist wohl zu merken, dass mit eingeschlossen gedacht werden muss: Wiedererscheinen Christi mit und in Aposteln wurde bezweifelt, denn der Papst nimmt nicht nur die Stelle Christi ein, sondern auch den apostolischen Stuhl, aus 12 Stühlen hat er sich seinen Thron erbaut.

KAPITEL 33

Gott will nicht mehr selbst mit dem Volk ziehen

Ich will nicht mit dir hinaufziehen usw. Wegen des Vorfalls hören die großen Offenbarungen Gottes in der Kirche auf. Die ursprünglichen Ämter und Gaben und Wirkungen hörten nach und nach auf, treten zurück bis auf andere Zeiten. Wären sie geblieben, dann hätte Gott, die Kirche gänzlich vertilgen müssen, dem in verkehrten Ordnungen würde mit der großen Macht Zerstörung und Unheil angerichtet worden sein. Lege deinen Schmuck von dir: es sind die geistlichen Gaben, welche nun mehr und mehr verstummen. Herrschaft und Gewalt und Kräfte traten an deren Stelle.

Mose in der Felsenkluft (22+23)

Man konnte Gottes Angesicht nicht schauen, d.h. der Blick in die Zukunft auf den Ratschluss Gottes konnte nicht gesehen werden, nur hinten nach, wenn die Güte und Barmherzigkeit Gottes an uns vorüber war, konnte man aus dem Überblick der Vergangenheit der Geschichte lesen und sehen das wunderbare Walten der göttlichen Liebe durch Seine Vorsehung. Es war Liebe von Gott, dass Er den Blick in die Zukunft vor uns verbarg. Wenn Gott Seinen Ratschluss

anfängt auszuführen, werden wir wieder den Blick in die Zukunft haben, Sein Angesicht wieder uns zeigen. jetzt hat Gott damit wieder begonnen.

KAPITEL 34

Neue Gesetzestafeln

Nicht für immer sollten die Tafeln des Gesetzes zerbrochen bleiben, sondern Gott schrieb dieselben Worte auf zwei neue Tafeln. Diese Handlung ist symbolisch für das Wiedererscheinen der Apostel, und die erste und zweite Gesetzgebung umfasst die Zeit von Anfang und Ende oder der ersten und letzten Tage der Kirche Christi. Er ist der Anfang und das Ende, das A und das O. Nachdem Mose zum zweiten Male mit Gott verkehrt hatte 40 Tage auf dem Berg, strahlte vom Lichtglanz sein Angesicht ohne sein Wissen, so dass die Kinder Israel es nicht ertragen konnten, und er musste eine Decke auf sein Antlitz legen und es verhüllen (Erklärung siehe 2. Kor. 3).

KAPITEL 35 - 40

Die Errichtung der Stiftshütte

Hier folgt die abermalige Aufzählung und Fertigung der Geräte Teile der Hütte des Stifts, wie sie schon einmal in Kapitel 25 dargetan wurde. Diese zweite Aufzählung bezeichnet, dass Gott am Ende

dieser Haushaltung noch einmal) die vollkommenen Gottesdienste wieder aufnehmen und alle dazu nötigen Ämter einsetzen wird, und zwar diesmal wird der Bau der Hütte nicht wieder unterbrochen, sondern

- 1.alle Geräte gesalbt: Versiegelung mit den Erstlingen Seines Geistes und
- 2.fertig aufgerichtet und erfüllt mit der Herrlichkeit des Herrn: die Fülle des Heiligen Geistes, Spätregen, dann voller Segen Mosis: Segen durch die vollkommenen Ämter Christi. Diese Zelt erwarten wir jetzt noch, ist aber noch in dieser Haushaltung, denn die Hütte ist nicht das Bild des Gottesdienstes der zukünftigen Welt, dieses Bild gibt uns der Tempel Salomos.

DAS 3. BUCH MOSE - LEVITICUS

KAPITEL 1-9

Gesetze der verschiedenen Opfer

In ihnen werden die Gesetze der verschiedenen Opfer ausführlich beschrieben, wovon jetzt nichts zu sagen ist, da wir uns vorzugsweise mit den geschichtlichen Ereignissen beschäftigen.

Das erste Opfer Aarons

Nachdem die im 9. Kapitel bezeichneten Opfer dargebracht waren, segnete zuerst Aaron allein, dann Mose mit ihm zusammen das Volk, dann kam das Feuer herab und verzehrte das Brandopfer. Dieses deutet hin

- 1.auf die ursprüngliche apostolische Aufrichtung der Kirche und
- 2.auf die Eigenschaft ihrer Amtsführer,

Das Feuer Gottes fiel herab und verzehrte das Opfer, d.h. Gottes Segen kam über die Gemeinde in der lebendigen Wirklichkeit Seines Heiligen Geistes. Dieser ursprüngliche Zustand aber dauerte nicht lange, denn

KAPITEL 10

Tod Nadab und Abihu und seine Folgen

zeigt uns den folgenden Vorfall. Aarons Söhne, Nadab und Abihu, brachten fremdes Feuer vor den Herrn mittels eines Opfers, das sie willkürlich im Heiligtum darbrachten (ein Weihrauchopfer) und wurde vom Feuer Gottes verzehrt.

Diese Begebenheit ist das Vorbild des Unheils, welches aus der Sünde der Kirche entsprang, da diese den Geist der Welt, anstatt den Geist Christi in sich einsog und so Gottesdienste unterschob, die von Menschen erfunden waren anstatt derer, die von Gott angeordnet werden und von ihm ausgehen. Dadurch wurde die Kirche unfähig, die Gegenwart Gottes zu ertragen, sie hörte auf, ihn zu gefallen und brachte geistlichen Tod über ihre gottesdienstlichen Handlungen.

Keine Trauer durfte darüber sein in den Priestern: nur die werden wohlgefällig vor Gott erfunden werden, welche sich von allem fleischlichem Mitgefühl mit denen, die das Unheil hereingebracht haben, losmachen.

Die Treuen müssen in der Hütte des Stifts bleiben, indem sie sich zu dem ihnen angewiesenen Ort und Werk halten. Sie dürfen keinen Wein oder starkes Getränk genießen, wenn sie heiligen Dienst tun im Heiligtum, d.h. nicht vom Geist“ der in der Welt ist, erfüllt sein, damit sie nicht die Fähigkeit der geistlichen Unterscheidung verlieren, was heilig oder unheilig ist, und damit Gottes Volk in Seinem Gesetz richtig unterweisen können. Nehmen die Diener des Heiligtums die vergiftenden Irrtümer und Grundsätze, die in der Welt vorhanden sind, in sich auf, so werden ihre geistlichen Sinne allmählich abgestumpft, ohne dass sie es merken, und ihre Kraft, die Kirche mit Sicherheit zu leiten, wird gelähmt.

Das Volk Israel durfte trauern über dieses Ereignis. Dahingegen sollten die Priester die Sündopfer der Gemeinde essen, d.h. sie müssen sich eine Lehre aus den entdeckten Sünden der Kirche ziehen, ohne sich durch das Erfahrene entmutigen zu lassen, sie müssen die Last der Irrtümer und Sünden auf sich nehmen, sie dürfen nicht mattherzig vor ihrer amtlichen Stellung zurückschauern, sie dürfen die Sünden der Kirche nicht für tödlich halten, als unheilbar, als wäre keine christliche Kirche und kein christliches Priestertum mehr da, vielmehr ihre Stellung als Häupter und Vermittler vor Gott behaupten, im Be-

kenntnis vorangehen und Hilfe leisten, die sie suchen.

DAS 4. BUCH MOSE - NUMERI

KAPITEL 1-7

Volkszählung, Ordnung der Priester und Leviten

Im 4. Buch Mose wird nun mit der 1. Volkszählung begonnen und Ordnung der Priester und Leviten. Die 2. Zählung beginnt Kapitel 20. Diese zwei Zählungen bezeichnen die zwei Sammlungen der Kinder Gottes am Anfang und Ende dieser Haushaltung, sowie die Gründung und Herstellung des Priestertums. Nachdem diese Zählung geschehen, folgen etliche Gesetze, welche auf die gesunde Verwaltung des Priestertums Bezug haben:

1. Absonderung der Unreinen

a) durch Eiterflüsse und

b) durch Berührung der Toten,

2. wegen Veruntreuung,

3. wegen ehelicher Untreue eines Weibes: das Eifer- oder Fluchwasser,

a) Gesetz der Nasiräer. Kapitel 7 wird erzählt von den Gaben und Geschenken, welche die 12

Fürsten in Israel darbrachten. Diese bestanden in folgenden Dingen:

- b) eine silberne Schüssel, 130 Seckel wert nach dem Seckel des Heiligtums
- c) eine silberne Schale, 70 Seckel wert, beide voll Semmelmehl mit Öl gemengt, Speiseopfer.,
- d) dazu einen goldenen Löffel voll Räucherwerk, 10 Seckel Goldes wert,
- e) einen jungen Farren,
- f) einen jungen Widder,
- g) ein jährig Lamm zum Brandopfer,
- h) einen Ziegenbock zum Sündopfer,
- i) zum Dank- oder Friedopfer
 - i) zwei Rinder,
 - ii) fünf Widder,
 - iii) fünf Böcke und
 - iv) fünf jährige Lämmer.

Diese 12 Fürsten repräsentieren die 12 Apostel der 12 geistlichen Stämme des geistlichen Israels. Die Opfertgaben bilden vor eine Kirche oder Kathedrale, Zentralgemeinden“ in jedem Lande oder Stamme,

vollendet in allen ihren Teilen und Ämtern vollkommen in der Liebe, eine Priesterschaft, Diakonen und Gemeindeglieder, die sich alle dem Herrn darbringen, vollkommen nach dem Maß des Himmelsreiches und Heiligtums in der reinen Lehre unterrichtet und mit dem heiligen Geiste gesalbt, dabei ein vollkommenes Maß der Fürbitte (der goldene Löffel voll Weihrauch), ein vollkommen prophetisches Amt (der Ziegenbock), auch Dankopfer, Friedensopfer, d.h. diejenigen aus den verschiedenen Amtsklassen, die da bereit sind, auszugehen, um Segen auszuschütten und Frieden zu bringen allen Zerstreuten in der Welt, alle diese, außer den Aposteln, sollten hervorgehen aus den Stämmen selbst.

KAPITEL 12

Empörung Aarons und Mirjams gegen Mose

Hier wird im Vorbild in der Empörung Aarons und Mirjams wider Mose gezeigt, was in der Kirche im Anfang sich in den Bischöfen und Gemeinden zeigte an Auflehnung wider das Regiment der Apostel wegen der Mohrin.

Es erhob sich anfangs schon ein Aufruhr unter den Brüdern darüber, dass die Heiden zugelassen wären zur Taufe (ApG. 11 usw.). Auch die pharisäi-

sche Forderungen der Beschneidung (ApG. 15). Ausatz: Bild geistiger Verunreinigung durch Irrtümer, Leidenschaften, Bitterkeit usw., Einsperren 7 Tage, kirchliche Zucht usw., dann Reinigung davon.

KAPITEL 13-14

Aussendung und Rückkehr der Kundschafter

Es folgt nun die Aussendung der Kundschafter ins Land Kanaan: 10 von ihnen kehren um, das Volk verzagt zu machen, Josua und Kaleb ermunterte es, dafür kamen sie allein ins Land, die übrigen alle wurden verurteilt, in der Wüste so lange zu harren, bis sie gestorben waren.

Diese 12 Kundschafter bilden vor die Einheit der apostolischen Diener, welche noch durch die ersten Apostel ihre Sendung empfangen, sei es unmittelbar oder durch Sukzession, die aber alsbald verloren ging, indem die meisten derselben an den scheinbaren Schwierigkeiten, die Kirche zur Vollendung zu bringen, scheiterten und die Hoffnung aufgaben, sie Christo entgegenzuführen.

Diese letzteren worden durch die 10 Kundschafter abgebildet, die zwei, Josua und Kaleb, bilden den Überrest an treuen Dienern Gottes vor, welche von

jeher innerhalb der Kirche Christi den apostolischen Glauben und die Treue gegen ihren Herrn bewahrt haben und auf die Wiederkunft Christi warten. Aus ihnen kam die letzte apostolische Tätigkeit wieder hervorgehen und an sie und ihre Hoffnung können die letzten Apostel ihr Werk der wirklichen Einführung ins Land der Verheißung anknüpfen.

Das abtrünnige Volk, welches in Kleinglauben und Verzagtheit übergeht, bildet vor die große Schar der Christen, welche durch ihre Führer entmutigt, die Hoffnung aufgibt, und inzwischen nicht die Verwandlung erfährt, sondern den Tod, leiblich und geistlich, dann mit dem Aufgeben dieser lebendigen Hoffnung stirbt auch das geistige Leben mehr oder weniger ab. Die 40 Jahre bilden ab die ganze Periode der Zeit, welche zwischen dem ersten und letzten Apostolat liegt.

KAPITEL 15

Strafe für Sabbatschändung

Es enthält verschiedene Gesetze für besondere Opfer, wenn jemand aus Versehen gesündigt hat, wobei aber eingeschärft wird, dass die Sünde aus Frevel gestraft werden soll. Ein besonderer Vorfall, wozu erst noch eine besondere Offenbarung mittels Bestimmung des Verfahrens nachgesucht wurde, scheint

hier als exemplarisch zur Warnung dargestellt zu sein.

Ein Mann, der am Sabbat Holz auflas, sollte von der ganzen Gemeinde gesteinigt werden, was auch geschah, ein gleiches Verfahren wie mit dem Flucher. Die Entheiligung des Sabbats wird als ein Frevel angesehen, als eine Empörung gegen den Heiligen Gott, und die ganze Gemeinde übt das Strafrecht aus, im Neuen Bund Steinigung durch Vorhalten des Gesetzes. Vielleicht sollte Exkommunikation den Sabbatschänder treffen, fehlt Licht darüber.

KAPITEL 16

Aufruhr und Untergang der Rotte Korach

Dieses Ereignis deutet auf die sektiererischen Empörungen verschiedener niedriger Geistlicher und Laien, welche die Ordnungen und Ämter der Kirche verworfen haben und selbst Gottesdienste und Liturgien sowie Stundenhaltereie angerichtet haben, indem sie die Lehre vom allgemeinen Priestertum predigten und dieses schon auf eigene Hand in dieser Welt geltend zu machen suchten.

Diese Sünde fing schon an bei Lebzeiten der ersten Apostel (Vers 3). Sie suchten Veranlassung und

Grund, indem sie Mose und Aaron die Schuld zuwerfen: „ihr macht's zu viel.“ Die ganze Gemeinde ist heilig, sie sagten: „Heutzutage noch alle Christen sind Priester.“ Wozu ein besonderes Priestertum?

Das ist die furchtbare Rebellion in der Kirche, die mit dem Namen der Reformationen geschmückt wird. Darf man sich da wundern, dass Gott nicht ihre Parteien so annimmt als die Braut des Lammes. Als Parteien in dieser sektiererischen Gesinnung und Halsstarrigkeit wird Gott die Parteien untergehen lassen. Schauerlich ist der Verlauf dieser Sache dargestellt.

Mose fiel auf sein Angesicht. Nur diese Demütigung der wirklichen Träger des Priestertums und Regiments vor Gott ist die rechte Stellung dem Aufruhr gegenüber: dann nehmt Rauchpfannen und Räucherwerk, also Gott lässt sie tun nach ihrer Herzens Begier, gibt kein direktes Gebot: das Gericht kommt zuletzt.

Das Fahren in den feurigen Pfuhl ist abgebildet durch den Scheol, aus dem Feuer herausfuhr. Der Gesetzlose mit seiner Rotte kommt nicht um wie alle Menschen heimgesucht werden, es ist ein Besonderes, was der Herr tut: hieran wird der Herr und Sein Regiment erkannt werden.